

XCVII. — COLEOPTERA CURCULIONIDAE. II

(Schluss)

von Eduard VOSS
Harderberg-Osnabrück)

81. Systates (Microsystates) spec.

Eine Art aus der Verwandtschaft des *S. separandus* m. aus dem Kongo-Gebiet, mit kleineren, mehr gewölbten Augen.

Tanganyika Terr. : Mt. Oldeani, versant Est, for. mont. 2300 m (13.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

82. Systates (Microsystates) spec.

Eine kleines Tierchen, mit roten Fühlern, Tibien und Tarsen, mit kurzem Rüssel und gedrungenen Geisselgliedern kommt dem *Systates minimus* MSHL. (1934), ebenfalls aus Tanganyika beschrieben, recht nahe.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500-2600 m (3./8. VII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

83. Systates (Microsystates) hanangensis n. sp.

♂ : K o p f breiter als lang, fein und ziemlich dicht punktiert, mit feinem Mittelkiel; Stirn ungefähr so breit wie der Rüssel, mit strichförmiger Mittelfurche auf der vorderen Hälfte; Schläfen kurz, gerundet zur Basis verbreitert; Augen kräftig gewölbt. R ü s s e l so lang wie breit, parallelseitig, mit schwachen Pterygien; mit drei Kielen, von denen die seitlichen an der Basis etwas nach innen einbiegen. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht, das wenig deutliche Epistom durch einen feinen Querkiel abgegrenzt. F ü h l e r — Schaft lang und dünn, an der Spitze gekeult, den Halsschildvorderrand überragend; 1. Geisselglied länger als die beiden folgenden zusammen; 2. Glied gut halb so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, länger als breit; 5.-7. Glied kaum so lang wie breit; Keule spindelförmig, so lang wie die letzten vier Geisselglieder insgesamt. — H a l s s c h i l d so lang

wie breit, seitlich kräftig und gleichmässig gerundet; auf der Scheibe ziemlich fein und dicht punktiert, glänzend, seitlich sehr dicht und matt runzlig punktiert. — Flügeldecken gestreckt-eiförmig, mit der grössten Breite zwischen dem basalen Viertel und Drittel, nach hinten schlank verjüngt. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, gewölbt, kielartig, glänzend. — Die Spitze der Hinterschenkel erreicht nicht die Deckenspitze; Vorder- und Mitteltibien dünn, die Hintertibien breiter; Vordertibien in der Spitzenhälfte nach innen gekrümmt, auf der Innenflanke mehr konkav ausgeschnitten und länger greis bewimpert; Mitteltibien in der Spitzenhälfte wenig gebogen; Hintertibien gerade, in der Spitzenhälfte aussen und innen bewimpert. Das 2. Tarsenglied etwas länger als breit und kürzer als das 1. Glied.

♀ : Halsschild seitlich schwächer gerundet. Flügeldecken etwas weniger zur Spitze verjüngt, die grösste Breite mehr nach hinten verlagert. Vordertibien aussen gerade und in der Spitzenhälfte der inneren Flanke weniger konkav ausgeschnitten.

Färbung schwarz, Flügeldecken meist leicht bronzeglänzend; Fühler und Beine mehr oder weniger rotbraun. — Kleine runde greise Schüppchen sind sehr spärlich auf der Seite der Flügeldecken, auf den Schenkeln, etwas zahlreicher auf den Seiten der Unterseite und des Halsschilds verteilt. Sehr kurze aufstehende weisse Schuppenhärcchen sind hinten auf den Zwischenräumen der Punktstreifen in geringer Zahl angeordnet. — Länge : 3,8-4 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2400 m (22./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus ♂. — 2 ♂♂, 1 ♀.

Beziehungen : Dem *S. mukanaensis* m. aus dem Upemba-Gebiet nahestehend, der einen kleineren, seitlich weniger gerundeten, granulierten Halsschild, kürzere breiter ovale Flügeldecken mit breiteren, durch feinere Punktierung aufgerauhten Zwischenräumen und eine kürzere Fühlerkeule besitzt.

EPACTUS MSHL

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (12) VIII, 1955, p. 293.

Typus-Art : *Epactus coenosus* MSHL.

84. *Epactus impar* n. sp.

♂ : Kopf quer, Schläfen sehr kurz, Stirn 1 1/2-mal so breit wie die Augen lang, letztere mässig stark gewölbt. Rüssel etwas breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, im Spitzenteil schwach verbreitert; Rüsselrücken parallelseitig, so breit wie die Stirn; Fühlerfurchen von oben einzusehen; Rüsselspitze durch eine schwache Querwulst abgegrenzt, die Basis des Rüssels durch eine stumpfwinklige Querfurchen vom Kopf abgesetzt. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft leicht gebogen, an seiner Spitze gekault, auf der Vorderflanke mit kurzen abstehenden Härcchen besetzt, die Spitze das apikale Drittel des Halsschilds etwas überragend; 1. und 2. Geisselglied am längsten, beide ungefähr gleichlang; 3. Glied so lang wie breit; 4.-7. Glied etwas breiter als lang; Keule fast doppelt so lang wie dick, so lang

wie die vier letzten Geisselglieder zusammen. — Halsschild etwas breiter als lang, wenig hinter der Mitte am breitesten, hier mässig stark gerundet, zum Vorderrand in konkaver Rundung verschmälert. In der Beschuppung mit undeutlichen kleinen flachen Tuberkeln. — Flügeldecken 1 1/2-mal so lang wie breit, über dem basalen Viertel am breitesten, zur Basis in leichter Rundung zugeschrägt, nach hinten in flacher Rundung fast dreieckig verschmälert und die Spitzenpartie etwas verjüngt ausgezogen. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, gewölbt. — Mittelhüften schmal getrennt. Hinterbrust etwas kürzer als der Mittelhüftdurchmesser. Abdominalfortsatz fast doppelt so breit wie die Hinterbrust lang und viel breiter als eine Hinterhüfte; Hinterbrust und 1. Abdominalsegment tief muldenartig vertieft. Abdominalfortsatz vorn gerade abgeschnitten, die Trennungsnah tangiert in ihrer Verlängerung vorn die Hinterhüften. Das 2. Abdominalsegment so lang wie das erste und deutlich kürzer als das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel gut gekeult; Vorder- und Mittelschienen gerade, die hinteren schwach gebogen, alle innen leicht doppelbuchtig; Hinterschienen an der Spitze innen und aussen erweitert. Das 1. Tarsenglied 1 1/2-mal so lang wie breit; 2. Glied dünner und schwach quer; 3. Glied breit, doppelt gelappt.

♀ : Halsschild seitlich etwas mehr gerundet und die grösste Breite wenig hinter der Mitte. Flügeldecken breiter und kürzer, die grösste Breite im basalen Drittel, mehr herzförmig gerundet.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen dunkelrot. — Beschuppung schmutzig bräunlichgrau; auf dem Halsschild mit sehr kurzen Härchen, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken mit je einer Reihe kurzer, gelblichgrauer, aufgerichteter, gekrümmter Schuppenborsten, die um etwa ihre doppelte Länge entfernt angeordnet sind. — Länge : 3,2-3,6 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2800 m (24.VI-1.VIII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus : ♂); *id.* 2500-2600 m (3./8.VII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 ♂♂, 4 ♀♀.

85. *Epactus spec.*

Eine der vorher beschriebenen sehr ähnliche Form mit etwas gestreckteren Flügeldecken und mit längeren gekeulten Borsten auf der Oberseite von folgendem Fundort :

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, prairie subalpine, 2500-2600 m (17./18.VI. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

DYSOMMATUS MSHL

MARSHALL, *Rev. Zool. Bot. Afr.*, XXIV, 1933, p. 71; LIX, 1959, pp. 63-80, fig. 1-10 (Best.-Tab.).

Clavimorphus HOFFMANN, *loc. cit.*, XLIV, 1951, p. 244, fig. — MARSHALL, *loc. cit.*, LIX, 1959, p. 63.

Typus-Art : *Dysommatus rufulus* MSHL.

86. *Dysommatus* spec.

Tanganyika Terr. : Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

PALAEPUS HUST.

HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 188, 205.

Typus-Art : *Palaepus Jeanneli* HUST.

87. *Palaepus* (?) *sulcipennis* n. sp.

Kopf quer, fein und dicht punktiert, hinter den Augen schwach unterschnürt; Schläfen kurz. Augen klein, schwach gewölbt. Stirn $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie die Augen lang. Rüssel breiter als lang, parallelseitig; Rüsselrücken etwas schmaler als die Stirn, mit kurzen Seitenkielen, sehr dicht punktiert. Fühler — Schaft schlank, im Spitzenteil gekeult, die Spitze die Halsschildmitte erreichend; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. Glied etwas länger als das zweite; die restlichen Glieder etwas breiter als lang; Keule kräftig, eiförmig, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild so lang wie breit, hinter der Mitte, dem basalen Drittel genähert, am breitesten, seitlich schwach gerundet, zur Basis nur wenig verschmälert; der Vorderrand mässig stark konvex gerundet, ungefähr $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis. Punktierung ziemlich fein und dicht, manchmal mit abgekürztem Mittelkiel. — Flügeldecken eiförmig, breiter als der Halsschild, im basalen Drittel am breitesten, reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,1), ziemlich schlank zugespitzt. Punktstreifen stark furchig vertieft; Zwischenräume glänzend, hoch gewölbt, mit undeutlicher Punktierung. — Schenkel gekeult. Tibien kräftig, die vorderen keilförmig zur Spitze verbreitert mit leicht doppelbuchtiger Innenflanke; Mitteltibien ebenfalls keilförmig, die äussere Spitze durch Wimperhärchen scheinbar erweitert; Hintertibien innen in der Mitte mit einem Zähnchen, und einem ebensolchen kurz vor der Spitze. Das 1. Tarsenglied an den Vorderbeinen (anscheinend nur in einem Geschlecht) so breit oder etwas breiter als das 3. gelappte Glied und so lang wie Glied 2 und 3 zusammen; 2. Glied stark quer.

Färbung schwarz mit schwachem Bronzeschein; Fühler und Beine hellrot bis rotbraun. — Flügeldecken auf der hinteren Hälfte mit kaum erkennbarer äusserst feiner, kurzer und wenig aufgerichteter Behaarung. — Länge : 2,5-2,7 mm.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

Variiert : Bisweilen ist das Tier rot gefärbt und nur die Flügeldecken schwarz mit Erzglanz.

Beziehungen : Einer *Barypithes*-Art sehr ähnlich, kommt die vorliegende Art derjenigen von HUSTACHE unter der Gattung *Palaepus* beschriebenen am nächsten. Sie ist aber wesentlich kleiner als die Gattungstypen und das erweiterte 1. Tarsen-

glied ist nur an den Vorderbeinen und allem Anschein nach nur im einen Geschlecht annormal vergrößert. So besteht die Möglichkeit, dass diese Art einer weiteren Gattung angegliedert werden muss.

NEOMIAS HUST.

HUSTACHE, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (10) XVIII, 1936, p. 433; *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 188, 206 (Best.-Tab.).

T y p u s - A r t : *Omius alpinus* HUST.

88. *Neomias spec. prope ovulum* HUST.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 3600 m, prairie alpine (2.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

OREORRHINUS MSHL

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (10) XV, 1935, p. 504, 506 (Best.-Tab., p. 508). — HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 185, 225 (Best.-Tab.).

T y p u s - A r t : *Neosystates punctipennis* HUST.

89. *Oreorrhinus lissus* n. sp.

♂ : K o p f breiter als lang, ziemlich fein und dicht, etwas runzlig punktiert; Stirn breiter als der Rüsselrücken, mit tiefer runder Grube; Schläfen konisch, $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie die Augen. Letztere mässig stark gewölbt, ihre Scheitelhöhe entspricht einem Drittel ihres Durchmessers. R ü s s e l so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, über den Pterygien kräftig erweitert, die schmalen wulstartigen Seitenkiele des Rüsselrückens parallelseitig, sie verbreitern sich zur Basis hin und die innere Kante biegt zum Stirngrübchen ein, zwischen den Seitenkielen ist der Rüssel schwach muldenartig vertieft und ziemlich kräftig dicht punktiert; auf der vorderen Hälfte in Verlängerung des Epistoms mit zwei parallelen Längsrünzeln. F ü h l e r — Schaft den Halsschildvorderrand überragend, glänzend, im Spitzenteil keulenförmig verdickt; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. Glied wenig länger; 3., 4. und 7. Glied etwas länger als dick; 5. und 6. Glied so lang wie dick; Keule spindelförmig, reichlich so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen. — H a l s s c h i l d viel breiter als lang, an der Basis am breitesten, von hier kurz parallelseitig, dann in schwacher Rundung nach vorn verschmälert, der Vorderrand nur an den Seiten deutlich fein abgeschnürt. Punktierung mässig stark und dicht, auf der Scheibe flacher und glänzend, über der Mitte mit schwacher punktfreier Schwiele, die hinten in eine flache Einsenkung hineingreift. — F l ü g e l d e c k e n etwas länger als breit (7,5 : 6,5), und mehr als doppelt so breit als der Halsschild (6,5 : 3,1), an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, die Seitenecken scharf stumpfwinklig, kurz oval, im Spitzendrittel geradlinig verschmälert. Punktreihen

mässig stark, die einzelnen Punkte rund, um ihren Durchmesser entfernt stehend, nicht furchig vertieft; Zwischenräume flach, glänzend, mit verschwommener Punktierung, die im Spitzenteil der Decken in flache Verrunzelung übergeht. Vom 8. Punktstreif ab fallen seitlich die Decken geradflächig unter etwa 45° ab und hier folgen die Punkte der Streifen dichter aufeinander, während die Zwischenräume feine flache Körnelung aufweisen. — Unterseite fein und dicht punktiert. Die innere Flanke der Tibien mit Kerbhöckern besetzt, auf den Hinterschienen etwas kräftiger.

♀ : Halsschild feiner und weitläufiger punktiert. Flügeldecken etwas gestreckter oval, die Punktreihen ein wenig feiner; die Seiten gleichmässiger gewölbt, ohne flächige Unterschneidung, hier und an der Spitze mit viel feineren Punktreihen, viel breiteren Zwischenräumen, die reifartig mattiert sind. Analsegment zur Spitze aufgewölbt, die Wölbung in einer glänzenden abgerundeten Spitze endigend.

Färbung schwarz, glänzend. — Unterseite nur sehr spärlich und kurz behaart, kurze anliegende Schuppenhärchen in der Umgebung der Vorderhüften ebenfalls nur sehr spärlich. — Länge : 9-11 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2700-2900 m, prairie à Immortelles (23./26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus : ♂); *id.* 2550 m, prairie à Immortelles (23./26.V.1957); *id.* 2400 m, prairies à Immortelles (23./30.V.1957); *id.* 2500 m, haut taillis avec *Protea* (26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Katesh, Contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 7 Ex.

Subsp. n. **subalpinus**.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass der Halsschild etwas weniger quer gebaut und zur Basis schwach gerundet eingezogen, auch etwas kräftiger und dichter punktiert ist. Auf den Flügeldecken sind die Punkte der Reihen kleiner und weitläufiger geordnet. Augen etwas kleiner und mehr gewölbt. Fühler etwas gedrungener gebaut.

Von gleicher Färbung und Behaarung der Unterseite. — Länge : 10-11 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2900-3200 m, prairie subalpine (23.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

90. **Oreorhinus** spec.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, prairie subalpine, 2500-2600 m (17./18.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

Diese Form steht zwischen *O. lissus* und der folgenden, ohne sich auf eine dieser Arten beziehen zu lassen.

91. **Oreorhinus disparatus** n. sp.

♂ : Kopf breiter als lang, die Stirn flach, wenig breiter als der Rüssel zwischen den Fühlergruben, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert; Schläfen schwach

konisch, halb so lang wie der Augendurchmesser. Augen kräftig, nicht ganz halbkugelförmig gewölbt. Stirn mit tiefem punktförmigem Grübchen. Rüssel so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, zu den Pterygien nur mässig stark erweitert; Rüsselrücken etwas schmaler als die Stirn, parallelseitig, vorn sich wenig verbreiternd, seitlich kaum wulstartig begrenzt, zwischen den Seitenrändern nur wenig vertieft, in gleicher Stärke und Dichte wie der Kopf punktiert, ohne Mittelkiel, doch mit schmaler mehr oder weniger punktfreier Fläche. Schaft der Fühler schlank, zur Spitze gleichmässig schwach verdickt; Geissel gestreckt, das 2. Glied kürzer als das 1. Glied; 3., 4. und 7. Glied je $2/3$ -mal so lang wie das 2. Glied; 5. und 6. Glied noch etwas länger als dick; Keule spindelförmig, etwa so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen. — Halsschild $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie lang (3,1 : 2,4), seitlich mässig stark und ziemlich gleichmässig gerundet, der Vorderrand nur wenig schmaler als die Basis und zu diesem etwas mehr als zu letzterer verschmälert, die grösste Breite nur wenig hinter der Mitte befindlich. Auf der basalen Hälfte über der Mitte mit flachem Eindruck und beiderseits desselben mit rundlicher Grube. Punktierung kräftig und dicht, die Seiten zum Teil etwas verrunzelt; Zwischenstege glänzend. — Flügeldecken kurz eiförmig, die grösste Breite etwas hinter dem basalen Drittel, $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (7 : 5,2), und $1\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Halsschild; die basalen Seitenecken stumpfwinklig und über ihnen etwas breiter als die Halsschildbasis. Punkte der Streifen kräftig, viereckig oder kurz länglich oval, die Zwischenstege so breit wie die Zwischenräume, etwa halb so breit wie die Punkte; sie sind ziemlich fein und dicht punktiert, auf der Spitzenpartie in runzlig zerhackte Skulptur übergehend. Bisweilen sind die Punkte der Streifen etwas schwächer. Die Seiten der Flügeldecken sind zwischen dem 7. und 10. Punktstreif abgeflächt und unterschritten. — Unterseite zwischen den Mittelhüften und dem 2. Abdominalsegment in der Mitte flach eingesenkt, am Grunde kräftig und dicht punktiert, zwischen den Punkten punktulierte; auch die Abdominalsegmente sind dicht punktiert. Vorder- und Mitteltibien auf der Innenflanke mit feinen, auf derjenigen der Hintertibien mit kräftigen Kerbhöckern. Zwischen den Mittelhüften mit glänzendem Tuberkel.

♀ : Augen etwas flacher gewölbt, die Gruben seitlich der Mitte des Halsschildes fehlen. Das Analsegment besitzt eine glänzende Längsschwiele über der Mitte.

Färbung schwarz. — Unterseite mässig dicht mit schräg abstehenden Härchen von mässiger Länge besetzt. Seiten der Vorderhüften, der Mittel- und Hinterbrust mit anliegenden gelblichen Haarschuppen mehr oder weniger dicht bekleidet. — Länge : 7-10,5 mm.

Beziehungen : Mit *O. loveni* AURIV. vom Elgon-Gebirge wohl nächstverwandt, aber unsere Art hat auf dem Halsschild doppelte Punktierung, und zwar grobe und feine dichte Punktierung durch schmale glänzende Zwischenräume getrennt, ferner wenig stark gewölbte Augen.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957,

P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus ♀. Ein Tier trägt den Fundhinweis : "forêt bambous". — 41 Ex.

Variation : Durch etwas weniger gewölbte Augen und feinere Punktierung der Zwischenräume der Punktstreifen zeichnet sich ein ♀ vom gleichen Fundort aus.

92. *Oreorhinus glabricollis* MSHL. var.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 39 Ex.

Gegenüber den vom Nandi Plateau und aus Lumbwa beschriebenen Stücken scheinen die vorliegenden Tiere durch etwas stärkere und beim ♂ dichtere Punktierung des Halsschildes abzuweichen.

Die Punkte können ziemlich fein und um mehr als ihren Durchmesser entfernt angeordnet sein; sie können doppelter Art sein, und zwar aus weitläufig angeordneten mit eingestreuten feinen Pünktchen bestehen; oder sie können kräftiger gebildet sein und dicht stehen, bisweilen zu leichter Verrunzelung neigen; immer ist der Halsschild auf den Zwischenstegen glänzend.

PARASYSTATIELLA HUST.

HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 187, 220. — MARSHALL, *Ent. Monthly Mag.*, LXXXVI, 1950, p. 76 (Best.-Tab.).

Typus-Art : *Parasystates rugulipennis* HUST.

93. *Parasystatiella subjecta* n. sp.

♀ : Kopf quer, Schläfen kürzer als die Augen, konisch; Augen halbkugelförmig gewölbt; Stirn mehr als doppelt so breit wie die Augen lang, mit ziemlich kräftiger und sehr dichter Punktierung. Rüssel breiter als lang, von den Augen konisch zur Mitte verschmälert, dann über den Pterygien wieder schwach verbreitert. Rüsselrücken zwischen den Fühlerfurchen gut halb so breit wie die Stirn, die Seiten nur stumpf gekantet; zwischen diesen Seitenkanten flach vertieft, die Vertiefung läuft auf der Stirn aus, ist wie der Kopf punktiert und hat einen glänzenden Mittelkiel. Epistom dreieckig, glänzend, etwas erhöht, die hintere Spitze erreicht fast die Höhe der Fühlereinklung. Schaft der Fühler zur Spitze allmählich verdickt, glänzend, auf dem vorderen Rand mit abstehenden Härchen; das 1. und 2. Geißelglied gestreckt, das 1. Glied etwas kräftiger und länger als das 2. Glied; alle übrigen Glieder gleichgebildet, fast kugelförmig; Keule annähernd so lang wie die restlichen fünf Geißelglieder zusammen, zugespitzt-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, im basalen Drittel am breitesten, hier kräftig gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis, letztere nicht gerandet. Wenig kräftiger als der Kopf und sehr dicht punktiert. — Flügeldecken etwa 1 1/3-mal so lang

wie breit (3,8 : 2,9), leicht eiförmig, mit der grössten Breite etwas vor der Mitte. An unbeschuppten Stellen sind die Punktstreifen ziemlich kräftig, die Zwischenräume gewölbt, etwas schmaler als die Streifen, unter der Beschuppung erscheinen die Streifen schmaler, flacher und die Zwischenräume wenig gewölbt. — Auf der U n t e r s e i t e sind die Vorderhüften linienartig schmal getrennt. Hinterbrust wenig länger als der Mittelhüftdurchmesser. Abdominalfortsatz etwas breiter als eine Hinterhüfte und vorn gerade abgeschnitten. Abdomen glänzend und nicht deutlich punktiert, Hinterbrust seitlich dicht und deutlich punktiert. Vorderschenkel etwas kräftiger als die übrigen; Tibien aussen gerade, innen doppelbuchtig, die inneren Spitzen erweitert und je mit kleinem Dorn; die innere Flanke der Spitzenhälfte mit einigen Starrborsten. Tarsen kräftig und gedrunken, das 1. Glied kaum länger als breit, das 2. Glied etwas breiter als lang.

♂ : Stirn etwas schmaler, auch die Flügeldecken etwas schmaler und gestreckter.

F ä r b u n g rotbraun; Beine etwas heller rötlich. — Flügeldecken mit kleinen runden kupferfarbenen Schuppen dicht bekleidet, auf den Seiten des Halsschildes mit quergelagerten gelblichgrisen Härchen ziemlich dicht belegt. Auf den Flügeldecken mit kurzen, dünnen, aufstehenden Härchen. Auch der Rüssel ziemlich dicht mit kurzen anliegenden Härchen bedeckt. — L ä n g e : 4-6 mm.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairie découverte (10.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 63 Ex.

B e z i e h u n g e n : Die Art kommt *P. lineola* HUST. nahe. Letztere hat den Halsschild seitlich nur wenig gerundet, den Vorderrand desselben geschweift, auf den Flügeldecken flache Zwischenräume, die abwechselnden derselben gelblich beschuppt und daher Längsbinden bildend.

PARASYSTATES AURIV.

AURIVILLIUS, in SJÖSTEDT, *Kilimandjaro-Meru Exped.*, I, 7, 21, 1910, p. 410. — MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (10) XV, 1935, p. 505. — HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 186, 219.

T y p u s - A r t : *Parasystates depressus* AURIV.

94. *Parasystates depressus* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2850 m, savane à *Hagenia* (24./25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2750 m, ravin boisé (25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Latia (28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.).

Nord Tanganyika : Meru, Ost, 3000 m (13.X-3.XI.1959, J. POPP leg.). — 3 ♂♂, 4 ♀♀ (Mus. Afr. Centr. u. Zool. Sammlg. München).

95. *Parasystates johnstoni* MSHL var. ?

Ein vorliegendes Pärchen weicht von *johnstoni* MSHL und *neavei* MSHL., beide

Arten aus dem Mt. Elgon-Gebiet bekannt geworden, dadurch ab, dass die Schenkel und beim ♀ auch die Tibien rot gefärbt sind. Auf Grund der Form der Flügeldecken kann das ♂ nur auf *johnstoni* bezogen werden. Auch *elgonensis* HUST. ist eine ähnliche Art, hat aber u. a. einen flachen Rüssel.

Kenya : Molo, Mau Escarpment, 2150-2200 m (11./12.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 ♂, 1 ♀.

LEPTOSPYRIDUS gen. nov.

Kopf kurz, Augen ziemlich kräftig gewölbt, Schläfen sehr kurz; Stirn gewölbt⁷ etwa 1 1/2-mal so breit wie die Augen lang. Rüssel breiter als lang, seitlich in der basalen Hälfte verrundet, ohne kielartige Begrenzung der Fühlerfurche; Epistom scharf begrenzt, dreieckig, die Spitze erreicht die Höhe der Fühlereinlenkung. Fühlerschaft überragt den Halsschild-Vorderrand; Glied 1 und 2 der Geissel von gleicher Länge, die letzten Glieder so lang wie breit; Keule etwa dreimal so lang wie dick. Halsschild breiter als lang, seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite in der Regel etwas hinter der Mitte, Basis undeutlich gerandet. Flügeldecken gedrungen, schwach eiförmig, Basis fast gerade abgeschnitten; mit 10 Punktstreifen von mässiger Stärke; Zwischenräume breit und flach, manchmal leicht querrunzlig. Entfernung der Mittel- und Hinterhüften so gross wie der Mittelhüftdurchmesser; Abdominalfortsatz gerade abgeschnitten und breiter als eine Hinterhüfte. Trennungsnah der Hinterbrustepisternen meist sehr undeutlich. Spitze der Hinterschenkel erreicht die Trennungsnah des Analsegments. Spitze der Vordertibien nach innen und aussen erweitert; Korbchen der Hintertibien schmal geschlossen; 2. Glied der Hintertarsen länger als breit.

Färbung schwarz; Beine, manchmal Kopf, Rüssel und Halsschild rot. Unterseite anliegend behaart. Oberseite nur undeutlich behaart, bisweilen tritt an den Seiten Beschuppung auf; auf dem Spitzenteil der Flügeldecken können sehr kurze aufstehende Härchen angeordnet sein.

Typus-Art : *Leptospyridus orobius* n. sp.

Heimat : Tanganyika, Kenya.

Beziehungen : Unter Nichtbeachtung der abweichenden Krallenbildung würde die hier beschriebene Gattung mit *Arammichmus* zusammenfallen, weil die Vordertibien auch aussen an der Spitze erweitert sind. Dies ist in der Gattung *Oreorhinus* und *Leptospyris*, denen sie sonst ähnlich ist, nicht der Fall.

96. *Leptospyridus orobius* n. sp.

Kopf mässig stark und dicht punktiert, die Stirn mit einem länglichen Grübchen. Rüssel mit Mittelkiel und kräftiger, dichter, von feinen Längsrünzeln durchzogener Punktierung. Schaft der Fühler im Spitzenteil gekeult; das 1. und 2

Geisselglied gleichlang, jedes so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen, letzteres nur wenig kürzer als das 3. Glied; die letzten Glieder zum Teil kaum so lang wie breit; 1. Glied der Keule so lang wie dick; 2. Glied kaum kürzer; 3. und 4. Glied kegelförmig, so lang wie das 1. Glied der Keule. — *Halschild* stets deutlich breiter als lang, beim ♀ mehr quer, in der Regel die grösste Breite des Halsschildes etwas hinter der Mitte gelegen, der Vorderrand nur kurz zylindrisch abgesetzt, bisweilen, (wohl vorwiegend bei den Männchen), ist der Halsschild seitlich gleichmässig gerundet; die Stärke und Dichte der Punktierung variiert sehr; von verhältnismässig feiner und etwas weitläufiger Punktierung (Holotypus!) bis zu kräftiger gedrängter Punktierung sind alle Zwischenstadien vertreten. — Es ist in der Regel ein Pseudoskutellum vorhanden, ähnlich wie bei *Mesoleurus*-Arten. — *Flügeldecken* nicht ganz 1 1/2-mal so lang wie breit (6,2 : 4,3), mehr eiförmig als oval, hinten etwas zugespitzt. Punktstreifen nicht vertieft, mässig stark, die Punkte ziemlich eng aufschliessend; Zwischenräume breit, allenfalls seitlich etwas gewölbt, durchaus glatt und eben, mit vereinzelt flachen Punkten, oder auch — besonders seitlich — etwas querwellig uneben. — Hinterbrust matt und sehr dicht fein runzlig punktiert, das Abdomen etwas glänzender und weniger gedrängt punktiert. Alle Tibien gerade, die Innenflanke nicht gekerbt, und an ihrer Spitze sowohl innen als auch aussen kräftig erweitert; Korbchen der Hinterschienen zwar verhältnismässig schmal, aber deutlich geschlossen.

Färbung schwarz; Fühler und Beine rot bis pechbraun, manchmal auch Kopf, Rüssel und Halsschild rot. — Während die Unterseite mehr oder weniger dicht anliegend greis behaart ist, ist die Oberseite kahl, lediglich die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind hinten und seitlich mit sparsam angeordneten aufstehenden kurzen greisen Härchen besetzt. — *Länge* : 6-8,5 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 3600 m, prairie alpine (2.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; darunter Holotypus); *id.* 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2800 m (24.VI-1.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Kordikorda (29.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2850 m, savane à *Hagenia* (24./25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2750 m, tête de source de la Latia (30.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 20 Ex.

97. *Leptospyridus* spec.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

98. *Leptospyridus marginipennis* n. sp.

Kopf quer mit stark — fast halbkugelförmig — gewölbten Augen, ziemlich fein und dicht punktiert; Stirn wenig gewölbt, fast doppelt so breit wie die Augen lang, mit länglichen Grübchen, in das der Rüsselmittelkiel einmündet; Schläfen kurz. *Rüssel* etwas kürzer als lang, von den Augen etwas konisch nach vorn

verschmälert, zu den Pterygien wieder etwas erweitert, über ihnen so breit wie an der Rüsselbasis. Epistom quer-sichelartig, hinter diesem umfasst der Mittelkiel des Rüssels ein kleines Grübchen. Punktierung des Rüssels wie diejenige des Kopfes ziemlich fein und dicht; die Innenkante des Randkiels schwingt hinter der Rüsselmitte nach innen ein. Schaft der Fühler schlank, an der Spitze gekault, diese den Halsschildvorderrand überragend; 1. Geisselglied am längsten; 2. Glied 4/5-mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied 2/3-mal so lang wie das 2. Glied und etwas länger als das 4. Glied; die folgenden Glieder kürzer, je 1 1/2-mal so lang wie dick; Keule so lang wie die letzten drei Geisselglieder zusammen. — Halsschild erheblich breiter als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, seitlich gut gerundet, der Vorderrand 3/4-mal so breit wie die Basis und deutlich unterschnürt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, über der Mitte mit einer vorn und hinten verkürzten punktfreien schmalen Fläche. — Flügeldecken kurz eiförmig, mit der grössten Breite etwas hinter dem basalen Drittel, ungefähr 1 1/2-mal so lang wie breit (7,1 : 4,8), die Spitzenpartie leicht verjüngt vorgezogen. Punktstreifen mässig stark, leicht vertieft; Zwischenräume breit, flach gewölbt und durch Querrunzelung aufgeraut. — Die Trennungsnah der Hinterbrustepisternen ist auf der vorderen Hälfte durch eine feine Runzel angedeutet. Zwischen den Mittelhüften befindet sich ein schmaler schwielen- oder kielartiger Höcker. Die Spitze der Hinterschenkel überragt die Trennungsnah des Analsegments. Unterseite mässig stark und dicht punktiert. Schienen kräftig, alle an der Spitze innen und aussen erweitert; Körbchen der Hintertibien verhältnismässig breit geschlossen und die Innenflanke derselben mit längeren abgestutzten Höckern versehen. Das 2. Tarsenglied so lang wie breit.

Färbung schwarz; Schenkel bei einem Exemplar rot. — Unterseite mässig dicht anliegend kurz behaart; Schenkel auf der Unterseite dichter greis behaart; besonders die Mittel- und Hintertibien dicht mit zur Spitze gerichteten halbaufstehenden längeren Haaren von rötlicher oder schwach metallisch glänzender Färbung dicht bekleidet. Auf dem Flügeldeckenabsturz ziemlich dicht mit bräunlichen kleinen Schüppchen bedeckt, seitlich sind die Flügeldecken schmal grünlich- oder kupferglänzend beschuppt. Halsschild auf der Unterseite und vor den Hüften ziemlich dicht anliegend greis behaart. — Länge : 10 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus); *Kenya* : lac Jipe, Teita Distr., rive Nord-Est, 1000 m (19.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex. (♀♀?).

Beziehungen : Die Nachbestimmung der Art nach der von HUSTACHE gegebenen Gattungsübersicht (1939) und derjenigen von MARSHALL (1935) führt zu *Antispyrus* MSHL, in ihrer Nähe wäre auch *Leptospyridus* einzuordnen. Wie bei *Oreorhinus*-Arten befindet sich vor den Augen ein feiner kerbartiger Einschnitt, der sich bei bestimmtem Lichteinfall deutlich in einer sehr seichten schwach v-förmigen Basaleinsenkung des Rüssels fortsetzt. In dieser Hinsicht und auf Grund der

verhältnismässig breit geschlossenen Körbchen der Hinterschienen bestehen nahe Verbindungen zur Tribus Embrithini.

Subsp. n. **laevigatus**.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass die Zwischenräume der Punktstreifen breit, glänzend und eben sind, dass die Punktstreifen nicht vertieft, ihre Punkte einzeln eingestochen sind, um etwa ihren Durchmesser voneinander entfernt stehen und nach hinten, etwa von der Deckenmitte ab viel feiner werden. Auf dem Deckenabsturz sind staubförmige kurze, anliegende Härchen wenig dicht angeordnet; Fühler und Beine sind dunkelrot gefärbt.

Nord-Tanganyika : Meru, Ost, 3000 m (13.X-3.XI.1959, J. POPP leg.). — Holotypus Zool. Sammlg. München.

Bei dieser Unterart ist die feine Trennungsnah der Hinterbrustepisternen auf ganzer Länge zu verfolgen; sie läuft in grösserem Bogen spitzwinklig an den Berührungspunkt der Hinterhüften mit den Flügeldecken heran. Da das vorliegende Tier den *Leptospyris lateralis* AURIV., ebenfalls vom Meruberg in 3000-3500 m Höhe beschrieben, sehr ähnlich sein muss, darf auf die Ausführungen von MARSHALL (1935) hingewiesen werden, die er bezüglich der Ausbildung der Hinterbrustepisternen macht : " the metepisternum about three times as broad as the adjoining marginal interval of the elytra, its suture straight and deep ". Bei *L. marginipennis* befindet sich der 10. Punktstreif hart am Rande der Flügeldecken, so dass ein Zwischenraum nicht zur Entwicklung kommt.

EMBRITHINI

BABAULTIA HUST.

HUSTACHE, *Voy. BABAULT, Afr. Or. Angl.*, 1921, p. 25. — MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (11) X, 1943, p. 608.

Typus-Art : *Babaultia ebenina* HUST.

99. *Babaultia ebenina* HUST. ssp. n. **collaris**.

Die drei bekannt gewordenen Arten dieser Gattung wurden aus Britisch Ostafrika beschrieben. Vom typischen Fundort Tana-River liegt mir ein Exemplar aus dem Zool. Mus. Hamburg zum Vergleich vor; der Halsschild ist auch seitlich sehr fein und entfernt stehend punktiert. Demgegenüber ist der Halsschild der Tiere aus Tanganyika an den Seiten kräftig und dicht punktiert. — Länge : 6,5 mm.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

100. *Babaultia* (?) spec.

Die vorgewölbten Augen, der weniger quere und seitlich schwach gerundete

Halsschild, sowie die etwas gestreckteren Fühler weichen schon vom Gesamthabitus der Arten der Gattung *Babaultia* etwas ab.

Tanganyika Terr. : Babati, 1300 m (17.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

ADIATMETUS Voss

Voss, *Beitr. Ent.*, VI, 1956, p. 290.

T y p u s - A r t : *Adiatmetus obscuratus* Voss.

101. *Adiatmetus graniger* n. sp.

♂ : K o p f breiter als lang; mit kurzen, nach hinten gerundet verbreiterten Schläfen; Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis, mit linienartiger Mittelfurche, die etwas kürzer als das Auge ist; Punktierung fein, dicht, von feinen glänzenden Körnchen durchsetzt. Augen kräftig gewölbt, doch nicht ganz halbkugelförmig. R ü s s e l etwas länger als breit, bis über die Mitte hinaus parallelseitig, mit ziemlich kräftigen Pterygien; Fühlerfurchen auf ganzer Länge sichtbar, der Rüsselrücken etwa $2/3$ -mal so breit wie die Stirn, mit feinem Mittelkiel und parallelen Seitenkielen. Rüsselspitze geglättet, unbeschuppt, fein unregelmässig punktiert. Epistom herzförmig, nicht gekielt gerandet, sondern durch eine etwas undeutliche Furche umgrenzt. F ü h l e r — Schaft schlank und dünn, im Spitzenteil gekeult verdickt, unbeschuppt und nur spärlich mit feinen gekrümmten Härchen besetzt; die beiden ersten Geisselglieder gestreckt, das 2. Glied am längsten und fast so lang wie die gleichlangen Glieder 3 und 4 zusammen; auch das 5. Glied kaum kürzer als das 4. Glied und wenig länger als das 6. und 7. Glied, die letzteren beiden noch je gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Keule spindelförmig, reichlich $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick, ihr 1. Glied kürzer als die restlichen zusammen. — H a l s s c h i l d etwas breiter als lang, seitlich mässig stark gerundet mit der grössten Breite etwas hinter der Mitte, Vorderrand ein wenig schmaler als die Basis; mässig stark und wenig dicht granuliert. — F l ü g e l d e c k e n ungefähr $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit ($3,8 : 2,2$), etwas zugespitzt-eiförmig, mit der grössten Breite hinter dem basalen Drittel, zur Basis zugeschrägt und hier so breit wie die Halsschildbasis. Punktstreifen mässig stark, vom 7. Streifen ab seitlich kräftiger; Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, mit feinen, etwas weitläufig angeordneten gereihten Körnchen. Der 7. Zwischenraum ist verrundet-rippenartig ausgebildet, seitlich desselben fallen die Decken senkrecht, wenn nicht etwas unterschritten ab. — Tibien schlank, die Innenflanke im Spitzenteil leicht konkav ausgeschnitten und mit Kerbhöckern besetzt, denen kurze Borsten entspringen. Das 2. Tarsenglied etwas kürzer als das 1. Glied, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♀ : Rüssel etwas kürzer. Halsschild konisch mit schwach gerundeten Seiten und der grössten Breite kurz vor der Basis, mit durchlaufender schmaler Mittelfurche, an deren Rändern sich die Körnchen aufreihen. Flügeldecken breiter, elliptisch, mit auf der Scheibe wenig deutlichen Punktreihen; Zwischenräume breiter, mit

kräftigerer glänzender Tuberkelreihe, die sich seitlich zur Spitze verstärken; die Körnchen auf dem 3. und 5. Zwischenraum sind kräftiger ausgebildet, so dass diese Zwischenräume angehoben erscheinen. — Abdominalfortsatz breiter als eine Hüfte, die Hinterbrust ungefähr so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Das 1. Abdominalsegment hinter den Hüften länger als das 2., letzteres so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen. Hinterbrustepisternen schmal, die Trennungsnahse gerade, schwach, hinten erloschen. Hinterbrust und 1. Abdominalsegment querrunzlig skulptiert, halbmatt.

F ä r b u n g schwarz, Fühlergeißel pechbraun. — Dicht beschuppt mit kleinen hellbräunlichen, etwas kupferigen Schuppen, die auf den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken mehr gelbbraunlich und ähnlich auf kleinen Flecken der Flügeldeckenseiten gefärbt sind. Auf Kopf und Halsschild sehr kurze aufstehende Härchen, auf den Seiten und der Spitzenhälfte der Flügeldecken sind auf den Zwischenräumen der Punktstreifen etwas längere aufgerichtete gelbliche Härchen angeordnet. — **L ä n g e** : 4,8-7 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 ♂ (Holotypus), 4 ♀♀ (Paratypen).

B e z i e h u n g e n : Die Art ist *Systates seriegranosus* m. ähnlich, aber diese Art ist durch den zylindrischen Rüssel und durch die in lochartigen Fühlergruben eingelenkten Fühler, sowie durch die an den Hintertibien geöffneten Körbchen ausgezeichnet.

DICASTICUS PASC.

PASCOE, *J. Linn. Soc. Lond.*, XIX, 1886, p. 327.

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (11) X, 1943, p. 608.

102. *Dicasticus tuberculatus* FST.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 12 Ex.

103. *Dicasticus geminatus* KLB.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 86 Ex.

Einige Stücke tragen den Vermerk : “Forêt transition dans l’humus”.

104. *Dicasticus haemorrhoidalis* FST.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

105. *Dicasticus funicularis* CHVR.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* vest. forêt ombrophile, dans arbre

creux (7.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, Marangu, versant S.-E., 1800-2200 m, région bocagère et zone des cultures (20./27.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2300 m, forêt de montagne, dans bois pourri (15.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 14 Ex.

PERITMETUS KLB.

KOLBE, *Arch. Naturg.*, LXIV, 1898, p. 252. — HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 231. — MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (11) X, 1943, p. 608, 612.

Typus-Art : *Peritmetus viridulus* KLB.

106. *Peritmetus intermedius* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2700-2900 m, prairie à Immortelles (23./26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2200-2300 m, forêt avec *Podocarpus*, gorge du Himit (24./25.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Oldeani, versant Est, for. mont., 2300 m (13.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 8 Ex.

107. *Peritmetus sjöstedti* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2800 m (24.VI-1.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

Var. *nigripes* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2800 m (24.VI-1.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

ENTYPOTRACHELUS KLB.

KOLBE, *Stett. Ent. Zeit.*, LII, 1891, p. 26.

AURIVILLIUS, *Arkiv Zool.*, XVIII A, 1926, p. 11 (Best.-Tab.). — MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (11) X, 1943, p. 609.

Typus-Art : *Entypotrachelus meyeri* KLB.

108. *Entypotrachelus meyeri* KLB.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, versant N.-O., Olkokola, 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2800 m (24.VI-1.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Kilimanjaro, Marangu, versant S.-E., 1800-2200 m, région bocagère et zone des cultures (20./27.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 65 Ex.

109. *Entypotrachelus bryki* AURIV.

Tanganyika Terr. : Ngorongo, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Hanang, versant Sud, 2400 m, prairie à Immortelles (22./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 8 Ex.

110. *Entypotrachelus maculatus* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2400 m, prairie à Immortelles (22./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 6 Ex.

HYPERTMETUS MSHL

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (11) X, 1943, p. 609, 616.

Typus-Art : *Diatmetus sparsisquamis* MSHL.

111. *Hypertmetus cupreomicans* n. sp.

K o p f breiter als lang, fein und dicht punktiert, mit tiefer Mittelgrube, die vorn in die basale Querfurche des Rüssels einmündet und hinten in Höhe des Augenhinterrandes endet. Stirn etwas breiter als der Rüsselsattel und breiter als die Augen lang. Augen nicht ganz halbkugelförmig gewölbt. R ü s s e l ungefähr so lang wie über den Pterygien breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, mit kräftigen vorn geöffneten Pterygien; Rüsselrücken parallelseitig, seitlich scharf gekielt, zwischen den Kielen flach muldenartig vertieft, halbgläzend, innerhalb der Randkiele mit flacheren, dicht angeordneten grösseren Punkten; Mittelkiel nur stumpf angedeutet; zwischen den Fühlerfurchen mit einer Quererhöhung. Epistom halbkreisförmig, kielartig gerandet. — H a l s s c h i l d breiter als lang, seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite über der Mitte; Vorderrand und Basis nur kurz zylindrisch ablaufend; mit mässig starken glänzenden Körnchen, die auf der Scheibe zum Teil zu Runzeln verlaufen. — F l ü g e l d e c k e n gut 1 1/2-mal so lang wie breit (5,5 : 3,5), oval, über der Mitte am breitesten, hier flach gerundet, zur Basis und zur Spitze mehr gerundet verschmälert, an letzterer verjüngt vorgezogen, die Seitenecken der Basis stumpfwinklig. Punktreihen kräftig, nicht gefurcht-vertieft, die Punkte rundlich und tief, bis zu ihrem halben Durchmesser getrennt, die Zwischenräume noch schmaler; mit Ausnahme der drei seitlichen — etwas furchig ausgebildeten — und der inneren sieben Streifen sind die übrigen etwas unordentlich und zum Teil verkürzt ausgebildet, so dass eine Zählung etwas schwierig ist, es dürften aber nur 14 Punktreihen vorhanden sein. — Vorderhäften dem Vorderrand des Prosternums ein wenig mehr genähert als der Basis. Hinterbrust kürzer als der Mittelhüftdurchmesser. Das 1. Abdominalsegment hinter den Hinterhäften etwas länger als das 2. Segment. Unterseite nur fein und spärlich punktiert.

F ä r b u n g schwarz. — Auf den Seiten des Halsschildes nur mit sparsam angeordneten kurzen graisen anliegenden Schuppenhärcchen. Flügeldecken dicht

mit kleinen eng anschliessenden runden Schüppchen von dunkel-kupferfarbenem Halbglanz bekleidet. — L ä n g e : 7 mm.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 ♂♂ (?).

Beziehungen : Die hier beschriebene Art kommt einer *Subleptospyrus*-Art sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die breit geschlossenen, am Grunde beschuppten Körbchen an den Hinterschienen und die fehlende Behaarung auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken. Aber auch von den beiden beschriebenen *Hypertmetus*-Arten trennt sie sich etwas, da diese 16 ziemlich regelmässige Punktstreifen und an der Basis der Naht zwei flache Schwielen besitzen.

ISCHNOBROTUS HUST.

HUSTACHE, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (10) XVIII, 1936, p. 362 (Best.-Tab.). — MARSHALL, *loc. cit.* (11) IX, 1942, p. 6.

Typus-Art : *Ischnobrotus typicus* HUST.

112. *Ischnobrotus basilewskyi* n. sp.

Kopf kurz, Schläfen konisch und kaum ein Drittel so lang wie die Augen, letztere mässig stark gewölbt, die Stirn $3/4$ -mal so breit wie der Rüssel, vorn mit kurzer strichartiger Mittelfurche; *Rüssel* breiter als lang, parallelschneidig; Rüsselrücken flach muldenartig vertieft, schmaler als die halbe Rüsselbreite, von der Seite gesehen unten gerade, oben gewölbt. *Fühler*-Schaft $2/3$ -mal so breit wie der Augendurchmesser, schwach gebogen, dicht braun beschuppt, den Vorderrand des Halsschildes überragend; das 1. Geisselglied etwas länger als das 2. Glied, das 3. Glied so lang wie das 2. Glied und fast doppelt so lang wie breit; 4. Glied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 5. und 6. Glied länger als breit; 7. Glied kugelförmig; Keule fast so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen. — *Halsschild* viel breiter als lang, fast im basalen Drittel am breitesten; zur Basis wenig, zum Vorderrand mehr gerundet verschmälert, letzterer ungefähr $3/4$ -mal so breit wie die Basis, zylindrisch abgesetzt, die Basis des kurzen Zylinders durch eine feine Ringlinie gekennzeichnet. In der Beschuppung liegt eine feine Mittellinie. — *Flügeldecken* annähernd $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (4,6 : 3,2), ihre Basis so breit wie diejenige des Halsschildes, von den Seitenecken geradlinig unter etwa 45° zur verrundeten Schwiele auf dem 8. Zwischenraum erweitert, von hier bis zur Mitte fast parallelschneidig, dann ungefähr im Halbkreis mit schwach verjüngter Spitzenpartie abgerundet. Punktstreifen fein, mit kleinen länglich ausgezogenen Punkten, die voneinander entfernt stehen; Zwischenräume breit, schwach gewölbt, der Nahtstreif sowie der 3. und 5. Streif etwas höher gewölbt, letzterer im Spitzendrittel etwas schwielenartig auslaufend. — *Tibien* kräftig, gerade, die vorderen und hinteren an der inneren Spitze mit kleinem Dorn, Körbchen der Hinterschienen geschlossen.

Färbung schwarzbraun. — Beschuppung dicht, gelbbraunlich mit dunkelbrauner Zeichnung. Fühlergeißel und Keule dicht gelblichgreis behaart; Schaft dunkelbraun beschuppt und mit gekrümmten Haaren besetzt. Halsschild mit dunkelbrauner Mittelfläche und manchmal mit schmalem Seitenband; auf den Flügeldecken mit zwei schmal schwarzbraun umrandeten braunen Feldern, die seitlich bis zum 7. Zwischenraum reichen und von denen das vordere über dem basalen Viertel, das andere etwas hinter der Deckenmitte liegt; die Umrandung der Querbänder ist zickzackartig und bei dem hinteren Band auf dem breiten gewölbten Nahtzwischenraum nach hinten (pfeilartig) bis zum apikalen Fünftel vorgezogen. Auf den Flügeldecken sind kurze gekrümmte Härchen wenig deutlich, auf den Schienen etwas längere schräg abstehende angeordnet. — Länge : 6,2 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2200-2300 m, gorge du Himit, forêt avec *Podocarpus* (24./25.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus); *id.* 2100 m, vestiges forêt à *Podocarpus* (25.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

Beziehungen : Dem *I. gedyei* MSHL (1940) aus Kenya sehr ähnlich und nah verwandt, durch etwas andere Längenverhältnisse der Fühlergeißel, etwas weniger queren und gleichmässiger gerundeten Halsschild und etwas andere Zeichnungsanordnung abweichend.

Ich widme die Art freundlichst Herrn P. BASILEWSKY, Tervuren.

113. *Ischnobrotus* spec.

Kilimanjaro : Marangu, 2400 m, forêt mont. humus (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

EPISOMINI

114. *Ceratocrates* spec. prope *regularis* HUST.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Leptopiinae

115. *Spartecerus guasonicus* AURIV.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Korogwe, 450 m (24.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 11 Ex.

Tanyrrhynchinae

116. *Ephimerostylus setosellus* n. sp.

♀ : Kopf etwas breiter als lang, parabelförmig mit nivellierten Augen; Stirn halb so breit wie der Rüssel, etwas konkav eingesenkt, mit feiner Mittelfurche.

Rüssel durch eine Querfurche vom Kopf getrennt, doppelt so lang wie breit, parallelseitig; Fühlerfurchen in der apikalen Rüsselhälfte von oben einzusehen, ihre Entfernung so gross wie die Stirn breit, seitlich ist der Rüssel scharf gekantet. Fühler wenig hinter dem Spitzendrittel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, an seiner Spitze leicht gekault, sie erreicht den Augenhinterrand; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 2. Glied etwas kürzer als das erste; die folgenden Glieder ungefähr gleichlang, so lang wie breit; Keule so lang wie das 1. Geisselglied, zugespitzt-oval. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gleichmässig und mässig stark gerundet, am Vorderrand und an der Basis eine Spur eingezogen; auf der vorderen Hälfte mit Mittelkiel, fein und dicht punktiert. — Flügeldecke oval, hinten aber zugespitzt, die grösste Breite wenig vor der Mitte; mit 10 ziemlich feinen Punktreihen, deren Punkte eng aufschliessen; Zwischenräume breit und flach. — Schenkel gut gekault, ungezähnt; Tibien aussen gerade, innen flach doppelbuchtig, in der konkaven Spitzenhälfte mit Kerbzähnen, denen eine Borste entspringt; die vorderen innen an der Spitze etwas erweitert, an der äusseren bewimpert; Körbchen der Hintertibien offen; das 1. Tarsenglied kräftiger und etwas länger als das 2. Glied, beide 1 1/2-mal so lang wie breit; 3. Glied breit gelappt. Klauen an der Basis verwachsen.

♂ : In den Flügeldecken schmaler, elliptisch gebaut, dementsprechend die Zwischenräume in der Beschuppung kaum breiter als die Streifen.

Färbung schwarz, Flügeldecken mit schwachem Bronzeschein. — Beschuppung greisgrün, auf den Flügeldecken der 1. und 2., 5. und 6. Zwischenraum fast unbeschuppt, ebenso die Mitte des Halsschildes nur spärlich beschuppt. — Kopf und Halsschild ziemlich dicht kurz und greis beborstet; auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit je einer Reihe kurzer steifer Borsten, die senkrecht aufstehen. — Länge : 2,7-3,4 mm.

Tanganyika Terr. : Babati, 1300 m (17.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 ♀ (Holotypus), 1 ♂.

Beziehungen : *E. elegans* MSHL aus Rhodesien ist eine im Prinzip ähnliche, aber viel grössere Art, mit schmalerer Stirn, glänzendgrüner Beschuppung und lang aufstehender Behaarung. Auch *E. debilis* MSHL (1950) und *nyasicus* MSHL (1950) aus Tanganyika bzw. Nyasaland sind grössere Arten; erstere Art hat den Kopf länger als den Rüssel, letzteren 1 1/2-mal so lang wie breit, die Beschuppung auf den Flügeldecken haarförmig und die Beine rotgelb; letztere Art besitzt einen Prosternaltuberkel sowie eine unterschnürte und gekielte Flügeldeckenbasis.

Microcerinae

117. *Microcerus spiniger* GERST.

Tanganyika Terr. : Makuyuni, 1300 m (5.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP

leg.); Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

118. *Microcerus fahraei* JEK. var. *sulcifrons* AURIV.

Kenya : Kajiado, 1400 m (31.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Brachycerinae

BRACHYCERINI

119. *Brachycerus ornatus* DRURY.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957). — 1 Ex.

120. *Brachycerus* spec.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

121. *Brachycerus accola* KLB.

Tanganyika Terr. : Oldonyo Sambu, 15 km N. Arusha, cratère, 1850 m (22.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

DINOMORPHINI

122. *Brachyceropsis verrucosus* F.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru, Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957; P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Cleoninae

CLEONINI

123. *Pycnodactylus fumosus* FHRS.

Tanganyika Terr. : Same, 800 m (24.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

124. *Pycnodactylus tibialis* FST.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

125. *Neocleonus sannio* HBST.

Die Mehrzahl der aufgefundenen Tiere lässt sich auf die var. *frater* CHVR. beziehen.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 22 Ex.

126. *Neocleonus mucidus* GERM.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Moshi, 960 m (23.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 32 Ex.

127. *Phaulosomus cervinomaculatus* n. sp.

K o p f sehr fein und dicht punktiert, Stirn fast so breit wie die Rüsselbasis. R ü s s e l etwa $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit, im ganzen parallelseitig, nur in der Mitte seitlich leicht verengt; mit scharfem Mittelkiel und leicht sinusartigen Seitenkielen, die im vorderen Drittel des Rüssels am meisten genähert und im basalen Viertel desselben weitest entfernt sind. Epistom lang dreieckig, hinten mit feinem Mittelkielchen; beiderseits des Mittelkiels — zwischen Seiten- und Mittelkiel — mit einer verhältnismässig schmalen und tiefen Längsfurche von apikalen Drittel bis zum basalen Viertel des Rüssels reichend. Schaft der F ü h l e r erreicht nicht ganz die Rüsselwurzel; 1. Geisselglied etwas breiter als lang; 2. Glied am längsten, doppelt so lang wie breit; die übrigen Glieder etwas breiter als lang und zur lang-spindel-förmigen Keule hin ohne Übergang nur wenig kräftiger werdend. — H a l s - s c h i l d etwas breiter als lang, über der Mitte am breitesten, aber kaum breiter als über der Basis, zwischen letzterer und Mitte leicht konkav geschweift; nach vorn zu einem seitlichen Schrägeindruck im apikalen Viertel wenig gerundet-verschmälert, zu dieser aber etwas eckig abgesetzt. Vorderrand auf einem Fünftel der Länge des Halsschildes schwach konisch abgesetzt, mit flach verrundeten Augenhappen; die gleichmässig kurz bewimpert sind. Mitte der Basis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen, vor dieser Erweiterung mit winkligem Eindruck, in den eine flache Mittelfurche auf der basalen Hälfte einmündet. In der Beschuppung mit mässig starken, weiläufig angeordneten Punkten. — S c h i l d c h e n klein, dreieckig, rudimentär. — F l ü g e l d e c k e n breiter als der Halsschild (7 : 5), $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (10,5 : 7), oval, mit der grössten Breite über der Mitte, an der Basis mit kleinem Radius verrundet, zur Mitte fast geradlinig verbreitert; Subapikalschwiele sehr schwach und flach verrundet. Punktstreifen als feine Linien angedeutet; 1. Streif gerade, kurz vor der Basis erlöschend; 2. und 3. Streif im basalen Teil nach aussen stark abgebogen. — 2. Tarsenglied breiter als lang, fast etwas kürzer als das 3. Glied.

F ä r b u n g schwarzbraun. — B e s c h u p p u n g dicht, dunkelgrau mit tiefbraunen Einsprengeln. Auf dem Halsschild die Mitte der Scheibe gebräunt,

seitlich mit einem schmalen Längsband, das einen kurzen Ast nach innen abzweigt. Auf den Flügeldecken eine braune viereckige Makel auf dem basalen Viertel des 4. und 5. Zwischenraums; etwas hinter der Deckenmitte je eine querviereckige, vorn gezähnte Makel, die vom 2. bis 6. Zwischenraum reicht; eine dreieckige Makel seitlich an der Flügeldeckenbasis, einige unscharfe Tupfen am Seitenrand der Flügeldecken ebenfalls braun. Unterseite dicht mit gespaltenen Schuppenhaaren bekleidet; auf dem 1. Abdominalsegment mit grossem, vorn gestieltem ovalem braunem Kahlfleck, am Vorderrand des 3. Abdominalsegments mit zwei, am Vorderrand des 4. Segments mit vier, am Vorderrand des 5. Segments mit drei braunen Makeln in Form eines quersichelförmigen Kreisabschnitts. Schenkel mit bräunlichen unscharf begrenzten Flecken. — L ä n g e : 15-16 mm.

Tanganyika Terr. : Same, 800 m (24.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.; Holotypus); *id.* Kihurio, 80 km S. Same, 750 m (14.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

LIXINI

128. *Lixus (Holcolixus) hildebrandti* HAR.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, versant N.-O., Olkokola, 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 7 Ex.

129. *Lixus (Pseudogasteroclisus) massaicus* KLB.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

130. *Lixus (Pseudogasteroclisus) spec.*

Eine der vorigen in jeder Hinsicht ähnliche und nahe stehende Art, aber durch gestrecktere und schmalere Flügeldecken abweichend.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

131. *Lixus (Dilixellus) spec.*

Eine weitere, auf Grund des zahnartigen Vorsprungs und starken Vibrissums am seitlichen Halsschildvorderrand, mit *L. algirus* L. nah verwandte Art.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IX-11.X.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

132. *Lixus (Dilixellus ?) spec.*

Eine mit *L. rotschildi* AURIV. verwandte Form.

Kenya : Molo (Mau Escarpment), 2150-2200 m (11./12.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

133. *Lixus (Compsolixus) germani* HUST., var.

HUSTACHE, *Sborn. ent. odd. Nar. Mus.*, Praha, XIV, 1936, p. 23.

Bei dem vorliegenden Exemplar sind die beiden ersten Geisselglieder gestreckter und von gleicher Länge. Der Halsschild ist gleichmässiger dünn behaart und die dorsalen Schuppenstreifen auf den Flügeldecken sind nur an der Basis angedeutet.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

134. *Gasteroclisus hartmanni* PETRI.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

135. *Gasteroclisus tricostalis* THUNBG.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2300 m, forêt de montagne, dans bois pourri (15.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

136. *Gasteroclisus rhomboidalis* BOH.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

137. *Gasteroclisus obliquenubitus* QUEDF.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./10.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

Var. ***intermedius* PETRI.**

Gleiche Funddaten wie bei der Nominatform. — 5 Ex.

138. *Gasteroclisus aciculatiostris* BOH. var. *sulcatulus* PETRI.

Uganda : Bugiri, 1400 m, savane boisée (5./8.VIII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

139. *Gasteroclisus robustus* PETRI var. *heimanus* PETRI.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

140. *Gasteroclisus proles* PETRI.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2200-2300 m, forêt avec *Podocarpus*, gorge du Himit (24./25.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

141. *Gasteroclisus avuncularius* KLB.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./10.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 13 Ex.

142. *Microlarinus masaicus* n. sp.

K o p f fein und sehr dicht punktiert; die Stirn so breit wie der Rüssel, um ein Viertel breiter als die Augen lang; letztere flach gewölbt, quer-oval. R ü s s e l breiter als lang, breiter als ein Vorderschenkel dick, parallelseitig, dorsal ziemlich flach und wie der Kopf punktiert. F ü h l e r in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, in seinem Spitzenteil gekeult erweitert, etwas kürzer als der Rüssel breit; 1. Geisselglied kräftiger, aber kaum kürzer als das 2. Glied, beide Glieder die längsten; 3. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder breiter als dick; Keule spindelförmig, so lang wie die Geissel. — H a l s s c h i l d fast so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, die grösste Breite hinter der Mitte, zur Basis etwas weniger gerundet verschmälert als zum Vorderrand, der auch etwas schmaler ist; Punktierung stark und sehr dicht; Vorderrand seitlich ohne deutliche Augenlappen, aber mit starkem Vibrissum; Basis wenig doppelbuchtig. — S c h i l d c h e n nicht erkennbar. — F l ü g e l d e c k e n breiter als der Halsschild (1,4 : 1), fast doppelt so lang wie breit (2,7 : 1,4), ohne vortretende Schulterbeule, im basalen Drittel parallelseitig, dann wenig gerundet erweitert, so dass die grösste Breite etwas hinter der Mitte liegt; von hier in Form einer kurzen Halbellipse abgerundet. Punktstreifen ziemlich fein, seicht vertieft, die Punkte um ihren halben Durchmesser getrennt; aussen sind die Punktstreifen kräftiger; die inneren Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, die äusseren fast etwas schmaler als die Streifen. — Schenkel gut gekeult; Tibien wenig gekrümmt, zur Spitze mässig erweitert; Tarsen kurz.

F ä r b u n g schwarz oder schwarzbräunlich; Fühlerschaft und die Geissel mit Ausnahme der beiden letzten Glieder rot, die Tarsen rötlich aufgehellt. — Eine kurze, wenig angehobene greise Beschuppung ist auf der Oberseite nur stellenweise etwas dichter angeordnet, auf der Unterseite geschlossener; an den Seiten des Halsschildes mit einem breiten, nach hinten verjüngten und in der Schultergegend auf die Basis der Flügeldecken übergreifenden Seitenband aus weisslichen tief gespaltenen Schuppen. Auf der Oberseite ausserdem mit langen aufstehenden graisen Härchen, die auf den Zwischenräumen gereiht angeordnet und fast so lang sind wie der Rüssel breit. — L ä n g e : 3,5-3,7 mm.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

B e z i e h u n g e n : Wie bei *M. pilosus* GYLL. sind die Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, was bei *angustus* MSHL, *brevirostris* MSHL und *decorsei* HUST. nicht der Fall ist, aber der Rüssel ist kürzer und breiter als bei *pilosus* und die aufstehende Behaarung ist auf den abwechselnden Zwischenräumen gleichmässig lang. *M. abyssinicus* HUST. ist eine ähnliche Art, sie hat die Flügeldecken

um ein Drittel breiter als den Halsschild, letzteren aber länger als breit und in der Stärke nicht einheitlich punktiert.

Mecyslobinae

143. *Sternuchopsis (Alcidodes) latefasciatus* CHEVR. ssp. *simus* CHVR.

CHEVROLAT, *Ann. Soc. Ent. Belg.*, XXV, 1881, p. 91 (*Alcides*). — HAAF, *Ann. Mus. Afr. Centr.*, in-8°, Zool., n° 99, 1961, p. 12, 37, fig. 4 d (*Alcidodes*).

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

144. *Mecyslobus (Kismecyslobus) meruanus* AURIV.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 ♂.

145. *Mecyslobus (Kismecyslobus) bifasciatus* AURIV.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2800 m (24.VI-1.VIII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (8.VII. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, lim. sup. forêt mont., 2950 m, forêt de *Hagenia*, *Podocarpus*, *Philippia* (16.II.1956, N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

146. *Mecyslobus (Kismecyslobus) usambaranus* VOSS.

Voss, *Veröff. Zool. Staatssamml.*, München, 3, 1956, p. 181, 182 (*Mecyslobus*). — HAAF, *Ann. Mus. Afr. Centr.*, in-8°, Zool., n° 99, 1961, p. 29, 130, fig. 58, 59 (*Alcidodes*).

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung : Usambara-Berge, Sakarani.

147. *Mecyslobus (Kismecyslobus) spec.*

Tanganyika Terr. : Mziha, 70 km S. Handeni, 400 m (27.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Bei Vorliegen grösseren Materials variieren die *Mecyslobus*-Arten zum Teil recht erheblich; bei *tshibindanus* HUST. z. B. nicht nur in der Stärke der Beschuppung und in der Anlage der Querbinden auf den Flügeldecken, sondern auch in der Art der Einlenkung der Fühler und im Längenverhältnis der einzelnen Geisselglieder. Bei einigen Arten stösst die Abgrenzung derselben zu anderen auf Schwierigkeiten.

Dr. E. HAAF war gelegentlich einer Revision dieser Artengruppen (1) so entgegenkommend, mir einige Typen aus der Verwandtschaft der vorerwähnten Arten 144-146 zur Ansicht zu übersenden, die es mir ermöglichen, sie gegeneinander abzugrenzen.

- 1 (8) Innenflanke der Vordertibien nur flach gerundet oder flach stumpfwinklig erweitert.
- 2 (5) Innenflanke der Vordertibien nur wenig und sehr flach gerundet erweitert.
- 3 (4) Beim ♂ ist der Zahn der Hinterschenkel nur sehr schwach ausgebildet, die Fühler sind um die Spitzenbreite des Rüssels von der Spitze entfernt eingelenkt. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume glänzender, etwas breiter und äusserst fein punkuliert. Vorderhüften getrennt. — Kilimanjaro *kilimanus* AURIV.
- 4 (3) Beim ♂ ist der Zahn der Hinterschenkel länger und spitziger; die Fühler sind etwas weiter von der Rüsselspitze entfernt eingelenkt, um etwa 1 1/4-fache Breite der Rüsselspitze. Zwischenräume der Flügeldecken etwas schmaler, deutlicher und etwas rauher punktiert. Vorderhüften nicht getrennt. — Meru *meruarus* AURIV.
- 5 (2) Innenflanke der Vordertibien deutlicher flach gerundet oder flach stumpfwinklig verbreitert.
- 6 (7) Beim ♂ ist der Rüssel zur Spitze nur schwach und gleichmässig verbreitert, die Fühler um fast die doppelte Spitzenbreite des Rüssels von der Spitze entfernt eingelenkt. Die inneren Zwischenräume erheblich breiter als die Streifen; Behaarung der Flügeldecken sehr kurz und dünn in den Querbändern, sonst nur staubförmig. Flügeldecken mehr parallelseitig und wenig gestreckt. Vorderhüften nicht getrennt. Vordertibien innen schwach stumpfwinklig gezähnt. — Usambara-Gebiet *deremius* KLB.
- 7 (6) Beim ♀ sind die Fühler mittenständig. Vordertibien innen flach gerundet verbreitert. Flügeldecken gestreckter und schwach keilförmig nach hinten verschmälert, die Punktstreifen seitlich kräftig, die Zwischenräume hier schmal. Behaarung länger und dichter, besonders in den Querbändern. — Meru, Kilimanjaro *bifasciatus* AURIV.
- 8 (1) Innenflanke der Vordertibien mehr oder weniger scharf zahnartig erweitert.
- 9 (12) Querbänder der Flügeldecken weniger abstechend aus einfachen Haaren gebildet. Umgebung des Schildchens eingedrückt.

(1) Inzwischen veröffentlicht in *Ann. Mus. Afr. Centr.*, Tervuren, Zool., 8ⁿ, 99, 1961, pp. 1-166, fig. 1-76.

- 10 (11) Beim ♂ sind die Zwischenräume auch seitlich breiter als die Punktstreifen. Subapikalschwiele nur sehr flach angedeutet, die Punktstreifen hier nicht mehr vertieft und die Zwischenräume nicht mehr gewölbt als im übrigen Teil der Decken. Behaarung gleichmässig, länger und dichter als bei der folgenden Art. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. — Usambara ...
..... *usambaranus* VOSS
- 11 (10) Beim ♂ sind die Zwischenräume seitlich des 3. Punktstreifs schmal, nur halb so breit wie die Punktstreifen. Decken in Höhe der Subapikalschwiele vom 4.-8. Zwischenraum aufgewölbt, die Zwischenräume hier glänzend, hoch gewölbt, kahl. Umgebung des Schildchens tiefer eingesenkt. Behaarung in den Schrägbinden mehr staubförmig, kurz; vom Schildchen läuft eine vordere Schrägbinde seitlich zur Deckenmitte, eine hintere von seitlich der Deckenmitte zum apikalen Nahtviertel. Rotbraun; Halsschild, Rüssel und Fühler schwarz. — Westafrika *rhomboidalis* FST.
- 12 (9) Querbinden der Flügeldecken mehr oder weniger abstechend aus geschlitzten Schuppen gebildet. Schildcheneindruck schwach oder fehlend.
- 13 (14) Beim ♂ Zwischenräume kaum halb so breit wie die Punktstreifen, rauh punktiert. Fühler im vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt; 1. Geisselglied nur wenig länger als das 2. Glied; 7. Glied von der Keule abgesetzt, wenig verkehrt-konisch, 1 1/2-mal so lang wie breit. Flügeldecken mit einer weissen keilförmigen Querbinde wenig hinter der Deckenmitte, deren Spitze auf dem 3. Punktstreif und deren seitliche Basis auf dem letzten Zwischenraum liegt; Schuppen länger haarförmig bis auf den Grund zweibis dreifach gespalten. Halsschild mit dreieckiger Mittel- und Seitenbinde, deren Spitze auf der Abschnürungsfurche des Vorderrands liegt und subbasal zwei Kahlstellen aufweist. Innere Flanke der Vordertibien scharf stumpfwinklig gezähnt. Rotbraun, Rüssel dunkler. 6,7 mm. — Südafrika und Westen bis zum Osten Zentralafrikas *subvillosus* FHRS
- 14 (13) Beim ♀ Zwischenräume der Punktstreifen etwas breiter, feiner punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied etwas länger als das 2. Glied; 7. Glied 1 1/2-mal so lang wie breit, aus den Umrissen der Keule nicht heraustretend. Flügeldecken mit der vorderen Schrägbinde etwas hinter dem Schildchen von der Naht zur Deckenmitte laufend und eine zickzackförmige Querbinde im Spitzendrittel, sich seitlich mit der vorderen Binde vereinigend; Schuppen scheinbar rund, vier- bis fünffach bis zum Grund geschlitzt. Unterseite dicht mit ebensolchen Schuppen von gelblicher Färbung bekleidet. Halsschild an den Seiten mit Schuppenfeld, das in seiner Mitte aufgelockert ist. Innerer Zahn der Vordertibien scharf rechteckig. Rotbraun; Halsschild, Rüssel und Fühler schwarz. 8,5 mm. — Westafrika, Kongogebiet *signifer* BOH.

Hylobiinae

LIPARINI

LIOSOMAJINA

148. *Anchonidium sylvestre* n. sp.

Kopf fein und dicht punktiert; Augen klein, nicht vorgewölbt, im Winkel, den Kopf und Halsschild miteinander bilden, angeordnet. Rüssel etwa 3/4-mal so lang wie der Halsschild, von der Stirn stumpfwinklig abgesetzt, leicht gebogen, mit mehreren feinen Längskielen, die im apikalen Viertel erlöschen, die Spitzenpartie glänzend und etwas verbreitert. Fühler kurz vor der Rüsselspitze eingelenkt, die Spitze des Schafts erreicht fast die Augen; Schaft dünn, im Spitzenteil gekeult; 1. Geißelglied viel kräftiger als die folgenden Glieder, 1 1/2-mal so lang wie dick; 3. Glied dünn und nur etwa halb so lang wie das 1. Glied; 3. Glied noch länger als dick; die restlichen Glieder fast kugelförmig; Keule länglich oval, ungefähr doppelt so lang wie dick. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig und gleichmässig gerundet, der Vorderrand kurz zylindrisch und so breit wie die Basis; Punktierung stark und sehr dicht; mit feinem Mittelkiel. — Flügeldecke gut doppelt so lang wie breit, gestreckt eiförmig, hinter dem basalen Drittel am breitesten, zur Spitze in flacher Rundung schlank verschmälert, die Spitzenpartie nur sehr wenig verjüngt ausgezogen. Punktstreifen stark; Zwischenräume schmal, kielartig, von den Punkten der Streifen etwas angegriffen. — Vorderhüften schmal, Mittelhüften etwas breiter getrennt. Unterseite kräftig und dicht punktiert, ausgenommen das 3. und 4. Abdominalsegment. Schenkel gut gekeult; Vordertibien gebogen, Mittel- und Hintertibien gerade, innen schwach doppelbuchtig. Tibienspitze innen mit einem kleinen Endhäkchen und davor mit einem Haarbüschel. Das 1. Tarsenglied etwa so lang wie breit, das 2. Glied quer; 3. Glied doppellappig und breiter als die vorhergehenden. Krallen frei.

Färbung schwarzbraun; Fühler und Beine rot, manchmal auch der Rüssel von roter Färbung. — Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit weitläufig gereihten kurzen gekrümmten graisen Härchen. — Länge : 2,3-2,6 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S. E., 2500 m, forêt de montagne, humus (22./24./25.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Marangu, 2400 m, forêt mont., humus (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, versant Est, 2700 m, forêt mont., humus (25.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). — 33 Ex.

Bemerkenswert ist, dass bei dieser Art die Vorderhüften schmal getrennt sind.

Anchonidium sylvestre subsp. n. **varicolor**.

Mit der Nominatform zusammen aufgefunden wurden 2 Exemplare, die dadurch abweichen, dass die Flügeldecken weniger gestreckt und hinten zur Spitze mehr und länger verjüngt ausgezogen sind; die Zwischenräume der Punktstreifen sind höher und glänzender kielartig ausgebildet. Halsschild ohne Mittelkiel.

F ä r b u n g dunkelbraun; Analsegment und das Spitzendrittel der Flügeldecken rotgelb, die Basis der Decken dunkelrot. — L ä n g e : 2 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2500 m, forêt de montagne, humus (24./25.VII.1957; P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus und Paratypus). — 2 Ex.

149. *Anchonidium angulicolle* n. sp.

K o p f sehr flach gewölbt, sehr fein und dicht punktiert. Augen auffallend klein und quer, seitlich im Basalwinkel, den Kopf und Rüssel bilden, gelegen. R ü s s e l fast so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, subbasal etwas nach unten abgknickt, dorsal mit feinen Längsfurchen und Kielchen, im Spitzenteil in feine Punktierung übergehend. F ü h l e r etwas vor dem Spitzenviertel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, an der Spitze gekeult; 1. Geisselglied kräftig, etwas länger als dick; 2. Glied kürzer und dünner, aber noch länger als dick; die restlichen Glieder kürzer; Keule 1 1/2-mal so lang wie dick und etwa so lang wie letzten fünf Geisselglieder zusammen. — H a l s s c h i l d breiter als lang, seitlich schwach gerundet, der Vorderrand verschmälert abgesetzt und seitlich flach eingedrückt, der Eindruck wird im apikalen Drittel durch einen glänzenden Kiel abgegrenzt, der zahnartig vorspringt. Auf der Scheibe mit einem Mittelkiel, der bis in die Nähe des Vorderrandes reicht, seitlich von je einer flachen Längsfurche begleitet; Punktierung stark und sehr dicht. — F l ü g e l d e c k e n kaum 1 1/2-mal so lang wie breit (2,1 : 1,5), an der Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, die Seitenecken scharfwinklig, zur Mitte nur in flacher Rundung verbreitert und hier am breitesten, nach hinten schneller gerundet verschmälert und die Spitzenpartie verschmälert vorgezogen. Punktstreifen stark, die Zwischenräume schmal kielförmig. — Schenkel gut gekeult; Tibien ca. 2/3-mal so lang wie die Schenkel, aussen gerade, innen schwach doppelbuchtig; Tarsen kurz.

F ä r b u n g schwarzbraun; Fühler und Beine rot. — Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen liegt eine Reihe eng aufschliessender anliegender wenig gekrümmter greiser Härchen. Über den Punkten des Halsschildes liegt eine kleine anliegende Haarschuppe. — L ä n g e : 2,6-3,1 mm.

Kilimanjaro : Marangu, 1550 m, résidu de forêt de transition (27.II.1956, J. et N. LELEUP leg. : Holotypus; *id.* 14.II.1956, J. LELEUP leg. : Paratypen). — 3 Ex.

B e z i e h u n g e n : Diese Art ähnelt sehr dem etwas grösseren europäischen *Aparopion costatum* FHRS, das jedoch die Zwischenräume abwechselnd rippenartig gewölbt, diese rauh gekörnelt und hinten mehr oder weniger zahnartig abgesetzt hat. Der nahe Zusammenhang dieser Arten und Gattungen ist unverkennbar.

ORINANCHONUS gen. nov.

Kopf flach sphaerisch; Augen klein, kaum vorgewölbt, im Winkel zwischen Kopf und Rüssel gelegen, Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis. Rüssel

an der Spitze etwa so breit wie der Vorderschenkel, ungefähr von Halsschildlänge. Fühler subapikal eingelenkt, Schaft dünn und schlank, an der Spitze gekeult, diese den Augenvorderrand nicht ganz erreichend; Geißel 7-gliedrig, die beiden ersten Glieder am längsten; Keule oval. Halsschild seitlich gerundet, weder scharfkantig abgesetzt noch mit scharfen Einkerbungen, allenfalls verrundet gekantet und diese Wulst seitlich schwach gebuchtet. Auf der Scheibe mit flachen Vertiefungen. Schildchen vorhanden. Flügeldecken gestreckt, mehr oder weniger oval, die Schulterecke verrundet oder stumpfwinklig, im apikalen Drittel in der Regel verjüngt verschmälert; einzelne Zwischenräume der Punktstreifen rippenartig erhaben, aber nicht mit kerb- oder sägezahnartigen Ausschitten bezw. Erhebungen. Hinterbrust nicht ganz so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Schenkel gekeult; Tibien schlank; das 3. Tarsenglied gelappt und breiter als die vorhergehenden zusammen.

In der Regel mehr oder weniger beschuppt und aufstehend behaart.

Typus-Art : *O. lugens* n. sp.

Beziehungen : Der Gattung *Typoderus* MSHL nahestehend, der Seitenrand des Halsschildes nicht gekerbt gekantet, die Scheibe desselben ohne scharfe Kiele beiderseits der Mitte, die Flügeldecken ohne gekerbte Rippen und die Krallen einfach. Sehr nahe auch mit *Aparopion* HAMPE verwandt.

150. *Orinanchnon* *lugens* n. sp.

♂ : Kopf ziemlich fein und dicht punktiert. Rüssel von der Stirn kaum abgesetzt, etwas kürzer als der Halsschild, leicht gebogen, mit scharfem Mittelkiel, der im apikalen Drittel des Rüssels erlischt, und seitlich desselben mit dicht gereihten Punkten, die durch feine Kiele getrennt sind; Spitzenpartie glänzend. Geißelglied 1 und 2 gleichlang, das 1. Glied kräftiger und reichlich 1 1/2-mal so lang wie dick; die übrigen Glieder so lang wie dick, das 7. Glied wenig länger; Keule fast doppelt so lang wie dick. — Halsschild etwa so lang wie breit, Vorderrand etwas schmaler als die Basis, seitlich mässig stark gerundet, mit scharfem Mittelkiel, der auf der hinteren Hälfte feiner ausgebildet ist und einem basalen Eindruck mündet; Basis fein gerandet. Beiderseits des Mittelkiels mit flachem Eindruck. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit (4 : 2), um ein Drittel breiter als der Halsschild, von der Mitte in schwacher Rundung zur Basis verschmälert, hier zugeschrägt abgerundet; von der Mitte zur Spitze schneller zugerundet und dann in flacher Schweifung verjüngt ausgezogen. Punktstreifen kräftig, gefurcht-vertieft; Zwischenräume gewölbt, die inneren so breit wie die Streifen, die äusseren sehr schmal, kielartig. — Beine schlank, Schenkel gekeult; Tibien dünn, die vorderen in der Spitzenhälfte gebogen, die mittleren und hinteren an der Spitze nur wenig nach innen gekrümmt.

♀ : Rüssel in der basalen Hälfte gerade, vorn leicht gebogen, auf dem Rücken geglättet, äusserst fein punktuert, seitlich mit je einer Doppelreihe ziemlich kräftiger Punkte. Flügeldecken breiter gebaut. Alle Tibien nur wenig gebogen und innen leicht doppelbuchtig.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen hellrot. — Flügeldecken mässig dicht mit ziemlich kurzen aufstehenden Haaren besetzt, auf Kopf und Halsschild halb so lang und spärlicher angeordnet. Flügeldecken und Halsschild sind oft-wenigstens seitlich — mit braunem schuppenartigem Überzug versehen. — Länge : 5-6 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 3600 m Höhe, prairie alpine (2.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus ♂); *id.* 2700 m Höhe, gorge de la Kordikorda (29.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2800 m, savane à *Hagenia* (27.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2750 m, tête de source de la Latia (25./26./30.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Latia (28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.) *id.* 2900 m, tête de source à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 13 Ex.

Var. **hageniae** nov.

Die Behaarung auf den Flügeldecken ist doppelter Art : stark gekrümmt und kürzer, untermischt mit — besonders auf der apikalen Hälfte der Flügeldecken — lang abstehenden, in der Spitzenhälfte gekaulten Haaren. Vordertibien etwas kürzer als bei der Nominatform und im Spitzendrittel weniger stark eingebogen. Halsschild mit seichter Mittelfurche, in der manchmal ein verkürzter Mittelkiel zu erkennen ist.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* 2800 m, savane à *Hagenia* (27.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

Subsp. **hanangensis** nov.

Vordertibien kürzer, nur etwa 3/4-mal so lang wie der Schenkel, breiter und wie die übrigen gerade. Flügeldecken kürzer und hinten weniger geschweift verschmälert, über der Mitte am breitesten; mit gleichmässig ziemlich kurzer abstehender Behaarung, die nicht so dicht angeordnet ist wie bei der Nominatform. Halsschild ohne Mittelfurche und ohne Kiel. Etwas kleiner (3,2 mm).

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne avec *Podocarpus* (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

151. Orinanchnus subcostatus n. sp.

♀ : Kopf flach sphaerisch; Augen klein, quer, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel. Letzterer an der Basis etwas herabgebogen und über die Stirn emporgehoben, im grösseren Teil gerade, im Spitzendrittel wieder schwach gebogen und etwas zugespitzt. Fühlerfurche von der Mitte des apikalen Viertels geradlinig zum Unterrand des Rüssels verlaufend. Fühlerschaft erreicht die Rüsselbasis, an seiner Spitze schwach gekault; 1. Geisselglied kräftiger und wesentlich länger als das 2. Glied; die übrigen Glieder etwas breiter als lang; Keule nicht ganz doppelt so lang

wie dick, das Basalglied kaum behaart und die Hälfte der Gesamtlänge in Anspruch nehmend. — *Halschild* breiter als lang, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt, etwas schmaler als die Basis, subbasal und subapikal seitlich mit kleinem runden Eck, zwischen beiden fast parallelseitig; auch auf der Scheibe mit vier kleinen Pusteln, von denen die hinteren einander etwas mehr genähert sind, zwischen ihnen eine breitere, aber flache Längsfurche. Die seitlichen Höckerchen sind auf einer nur mässig starken Seitenwulst angeordnet. Vorderrand schwach konvex über den Kopf vorgezogen und auch die Basis etwas konvex gerundet. — *Flügeldecken* gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,2 : 2), und $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Halsschild, auf reichlich einem Drittel des basalen Teils parallelseitig, zur Basis flach gerundet verschmälert, die Seitenecken stumpfwinklig; von der Mitte in mässiger Rundung dreieckig zur Spitze verschmälert; die abwechselnden Zwischenräume (1., 3., 5. und 7. Zwischenraum) schwach rippenartig erhoben. Tibien gerade, die vorderen innen schwach doppelbuchtig; 1. Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, 2. Glied breiter als lang.

♂ : Rüssel etwas kürzer, mehr gebogen; Hintertibien stark gebogen.

Färbung rotbraun, Fühler und Tarsen dunkelrot. — *Beschuppung* dicht gelblichgrau bis ockerrot, oft mehr oder weniger verkrustet; die rippenartig erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken mit mässig langen, gebogenen, gekeulten Borsten wenig dicht besetzt; Halsschild mit einzelnen kürzeren Borsten. — *Länge* : 3,5-4,8 mm.

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.IV,1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 8 Ex. (Holotypus : ♀).

152. *Orinanchonus esau* n. sp. (Abb. 1).

Kopf sehr flach gewölbt, Augen vorstehend, Stirn etwas schmaler als der Rüssel. *Rüssel* $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, wenig gebogen, vom Kopf oberhalb der Augenecke scharf abgesetzt; im apikalen Viertel schwach parallelseitig verbreitert, dicht beschuppt, auf dem Rücken mit aufstehenden gekrümmten Schuppenhärchen. *Fühler* subapikal eingelenkt; Schaft dünn, an der Spitze gekeult; 1. Geisselglied dicker und etwas länger als das 2. Glied; die restlichen Glieder schwach quer; Keule oval, gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — *Halschild* etwas breiter als lang, seitlich mässig stark gerundet, der Vorderrand so breit wie die Basis; über der Mitte etwas abgeflacht parallelseitig, an den etwas winkligen Übergangsecken manchmal leicht höckerig erweitert; die Scheibe beiderseits der Mitte mit flachem Eindruck. — *Flügeldecken* $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,2 : 2,1), eiförmig, im basalen Drittel am breitesten, im apikalen Viertel etwas verschmälert abgerundet, die basalen Seitenecken stumpfwinklig; der 1. (Nahtzwischenraum), 3., 5. und 7. Zwischenraum gerundet-kielartig erhoben, mit schwachen Unebenheiten, denen die längeren Haare entspringen. Vordertibien im Spitzendrittel einwärts gebogen, alle Schienen innen flach doppelbuchtig; das 1. Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied schwach quer.

Färbung rotbraun bis dunkelbraun, Fühler und Tarsen rot. — Dicht beschuppt, aber meist von einer Kruste überlagert. Auf den Flügeldecken ist die abstehende Behaarung von doppelter Länge; lange, gekrümmte, an ihrer Spitze keulig verdickte Haare sind weniger zahlreich eingemischt in halb so lange stark gekrümmte Haare von dunkelgreiser Färbung. Ähnlich ist auch der Halsschild behaart, und auf der Basis des Rüssels sind stark gekrümmte Schuppenhaare angeordnet. — Länge : 3,8-4,6 mm.

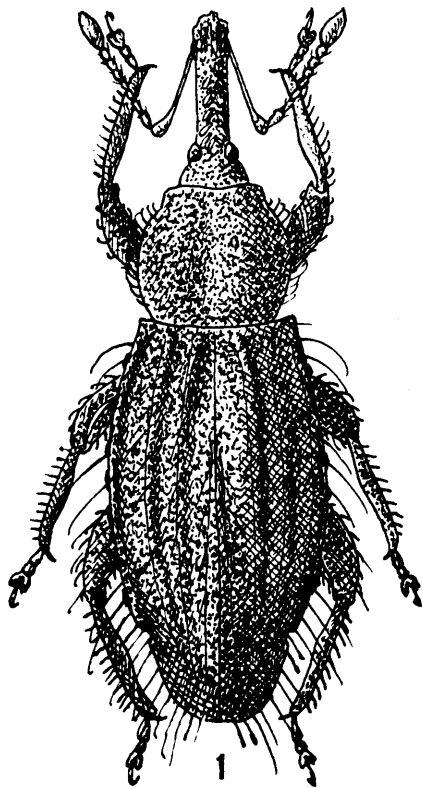


Abb. 1. — *Orinanchonus esau* n. sp.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2600 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt de montagnes, avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 11 Ex.

Die drei, vorstehend beschriebenen *Orinanchonus*-Arten und ihre Varianten stehen einander nahe und lassen sich wie folgt trennen :

- 1 (8) Rüssel basal ohne längere gekrümmte Haarschuppen.
- 2 (7) Hintertibien des ♂ nicht gebogen.
- 3 (6) Tibien lang und dünn, fast so lang wie die Schenkel. Vordertibien gebogen. Die abwechselnden Zwischenräume nicht mehr gewölbt als die übrigen. Flügeldecken hinten geschweift schlank verjüngt. Schwarz, glänzend, mit roten Fühlern und Tarsen, nur spärlich beschuppt, bisweilen aber mit einer braunen Kruste. — *T a n g a n y i k a*.
- 4 (5) Behaarung auf den Zwischenräumen der Punktstreifen verhältnismässig kurz, ziemlich dicht und gleichmässig lang. Vordertibien stark gebogen ...
..... *lugens* n. sp.
- 5 (4) Behaarung doppelter Art : stark (fast im Halbkreis) gekrümmte und kürzere, besonders auf der hinteren Deckenhälfte untermischt mit langen, zur Spitze gekeulten Haaren. Vordertibien weniger stark gekrümmt. Halsschild mit seichter Mittelfurche, am Grunde derselben manchmal verkürzt gekielt ...
..... var. n. *hageniae*
- 6 (3) Vordertibien kürzer, nur etwa 3/4-mal so lang wie der Schenkel, alle Tibien gerade. Flügeldecken etwas kürzer, mehr elliptisch. Behaarung ähnlich wie bei der Nominatform. Halsschild ohne Mittelfurche und Kiel
..... subsp. n. *hanangensis*
- 7 (2) Tibien kürzer, besonders die vorderen auch breiter; die Hintertibien beim ♂ stark gekrümmt. Flügeldecken im Spitzenteil nur halbkreisförmig etwas verschmälert abgesetzt. Rüssel kräftiger, im mittleren Teil gerade, wie der übrige Körper dicht bränlichrot beschuppt, aber ohne breite gekrümmte aufgerichtete Schuppen. Auf den Flügeldecken nur der 1., 3., 5. und 7. Zwischenraum mehr oder weniger kielartig erhoben und mit einer aus kurzen aufstehenden Schuppenborsten bestehenden Borstenreihe. — *K e n y a* ...
..... *subcostatus* n. sp.
- 8 (1) Rüssel besonders auf dem basalen Teil mit breiten weisslichen, stark gekrümmten erhobenen Schuppen. Flügeldecken seitlich und auf der hinteren Hälfte mit langen dünnen aufstehenden Haaren in der Länge von mindestens doppelter Zwischenraumbreite auf den 1., 3., 5. und 7. kielartigen Zwischenräumen. Im übrigen der vorigen Art ähnlich. — *T a n g a n y i k a* *esau* n. sp.

APAROPIONELLA HUST.

HUSTACHE, *Mém. Mus. Nat.*, Paris, IX (n. s.), 1939, p. 236 (*Aparopion* subg. *Aparopionella*).
— MARSHALL, *J. E. Afr. Uganda Nat. Hist. Soc.*, XV, 1940, p. 52 (*Aparopionella*).
T y p u s - A r t : *Aparopion minuta* HUST.

153. *Aparopionella profana* n. sp.

♀ : K o p f sehr flach, fein und dicht punktiert, in den Halsschild eingesenkt. Augen klein, queroval; der Querdurchmesser fällt mit der Rüsselwurzel zusammen.

R ü s s e l wenig länger als der Halsschild, leicht gebogen, dicht und verhältnismässig kräftig gereiht punktiert, mit feinem Mittelkiel; im apikalen Drittel etwas verbreitert. F ü h l e r im Spitzendrittel des Rüssels eingelenkt; 1. Geisselglied kräftig, keulenförmig, 1 1/2-mal so lang wie breit; 2. Glied viel dünner, gut halb so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder annähernd kugelförmig, zur Keule hin allmählich stärker werdend; Keule 1 1/2-mal so lang wie dick, so lang wie die letzten fünf Geisselglieder zusammen. — H a l s s c h i l d so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, Vorderrand zylindrisch abgesetzt und etwas schmaler als die Basis. Punktierung kräftig und sehr dicht. Basis gerade abgeschnitten. — F l ü g e l d e c k e n etwa 1 1/2-mal so lang wie breit (1,9 : 1,3), nicht ganz doppelt so breit wie der Halsschild, über der der Schulterpartie im Viertelkreis abgerundet, die basale Hälfte parallelseitig und nicht deutlich gerundet, die hintere Hälfte in Form einer Halbellipse abgerundet. Punktstreifen stark, die Zwischenräume schmal kielförmig. — U n t e r s e i t e kräftig und dicht punktiert; Hinterbrust sehr kurz, nur halb so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Vorderhüften schmal getrennt, Mittelhüften wenig breiter getrennt; Abdominalfortsatz mindestens dreimal so breit wie die Entfernung der Mittelhüften. Schenkel ungezähnt; Tibien gerade, innen flach doppelbuchtig. Tarsen kurz, das 1. Glied länger als breit; 2. Glied queroval; 3. Glied gelappt, glänzend.

♂ : Rüssel etwas kürzer als der Halsschild, Fühler im apikalen Fünftel des Rüssels eingelenkt.

F ä r b u n g rotbraun; Schaft und Geissel der Fühler, sowie die Tarsen rot. — Körper in der Regel mit einer bräunlichen Kruste bedeckt, aus der eine Reihe kurzer Borsten auf den Zwischenräumen der Punktstreifen herausragt. — L ä n g e : 2,1-2,9 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Oldenani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus ♂); *id.* Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne avec *Podocarpus* (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Hanang, versant Sud, 2500 m, haut taillis avec *Protea* (26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Hanang, versant Sud, 2200-2300 m, forêt avec *Podocarpus*, gorge du Himit (24./25.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Hanang, versant Sud, 2500 m, haut taillis avec *Protea* (26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Hanang, versant Sud, prairie, 2300-2400 m (29./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 89 Ex.

B e z i e h u n g e n : Durch die Form der Decken weicht diese Art von den übrigen Arten ab; diese sind kürzer, viel breiter als der Halsschild und über der Schultergegend im Viertelkreis verrundet. Es bieten sich aber wenig Anhaltspunkte zur Abtrennung einer Gattung von den übrigen hierhergestellten Arten.

154. *Aparopionella conjunctula* n. sp.

♀ : Kopf flach sphaerisch, Stirn mit rundem Grübchen und feiner, mässig dichter Punktierung. Augen schwach queroval, nivelliert. Rüssel fast so lang wie der Halsschild, vom Kopf scharf abgesetzt, gleichmässig leicht gebogen, in der Aufsicht im Spitzenteil etwas verbreitert, glänzend, sparsam punktuert, auf den Seiten kräftiger und dicht punktiert, nur die Basis beschuppt. Fühler vor dem apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, im Spitzenteil schwach gekeult; 1. Geisselglied am längsten, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, kräftig gekeult; 3. Glied oval, länger als dick, gut halb so lang wie das 2. Glied; die folgenden Glieder kugelförmig; Keule eiförmig, 1 1/2-mal so lang wie dick. — Halsschild kaum kürzer als breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt und nur wenig schmaler als die Basis. Punktierung mässig stark, sehr dicht. — Flügeldecken 1 1/2-mal so lang wie breit (2 : 1,4), an der Basis etwas breiter als die Basis des Halsschildes und leicht gekielt, die Seitenecken stumpfwinklig; ungefähr in der Mitte am breitesten, hier mässig gerundet, nach vorn fast geradlinig schwach verschmälert, kurz vor der Basis etwas zugeschrägt; zur Spitze mehr gerundet verengt und in eine schwache Verjüngung übergehend. Punktstreifen kräftig, furchig vertieft; Zwischenräume gewölbt, etwas schmaler als die Streifen, der 3. Streif zur Basis hin etwas mehr gewölbt und verbreitert. — Unterseite kräftig und dicht punktiert. Schenkel gut gekeult, die vorderen etwas kräftiger als die übrigen; Tibien verhältnismässig kurz, die vorderen wenig gebogen, alle innen flach doppelbuchtig; Tarsen gedrunken, 1. Glied länger als breit, 2. Glied breiter als lang, 3. Glied doppelt gelappt, breiter als die vorhergehenden.

♂ : Rüssel kürzer, 2/3-mal so lang wie der Halsschild, etwas aufgerauht und beschuppt. Flügeldecken schmaler, wenig breiter als der Halsschild, etwas gestreckter und in der basalen Hälfte mehr parallelseitig.

Färbung dunkelrot bis bräulichrot. — Auf dem Halsschild mit anliegender ziemlich dichter gelblicher Behaarung, auf der Unterseite spärlicher verteilt; auf den Zwischenräumen der Flügeldecken kürzere und breitere gelbe Schuppenhaare, die besonders auf dem basalen Teil des 3. und 5. Zwischenraums als lanzettliche Schuppen verbreitert dicht polsterartig gelagert sind. — Länge : 2,5-3 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus ♀); *id.* Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 11 Ex.

Subsp. n. (?) : Dickere rauhere gelbe Beschuppung auf Halsschild und Flügeldecken, sowie einen etwas längeren Rüssel weist ein ♂ auf von folgendem Fundort :

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.).

155. *Aparopionella ombrophila* n. sp.

Kopf verhältnismässig kräftig und dicht punktiert, sehr flach gewölbt, Rüssel so lang wie der Halsschild; schwach, im basalen Teil etwas mehr gebogen auf dem Rücken dicht gereiht punktiert. Augen ziemlich klein, kaum gewölbt, auf der Stirn einander etwas genähert, im basalen Winkel, den Kopf bilden, gelegen. Fühler nahe dem apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, an seiner Spitze leicht gekeult, die Rüsselwurzel bzw. die Augenmitte erreichend; 1. Geisselglied fast etwas kräftiger als die Keule, 1 1/2-mal so lang wie breit; die nächsten Glieder viel dünner, das 2. Glied fast zylindrisch und etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied oval, länger als breit; die folgenden Glieder etwas breiter als lang; Keule kräftig, zugespitzt, länger als dick. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, zur Basis in flacherer Rundung verschmälert, der Vorderrand scharf zylindrisch kragenartig und auch dorsal im apikalen Drittel stufenartig abgesetzt, so dass in der Schrägaufsicht der Halsschild vor dem Abfall scharf gewinkelt erscheint. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Flügeldecken 1 1/2-mal so lang wie breit oder etwas kürzer, eiförmig mit der grössten Breite wenig hinter dem basalen Drittel, 1 1/3-mal so breit wie der Halsschild, die Basis so breit wie die Halsschildbasis, hinten in leichter Schweifung etwas verjüngt ausgezogen, der Seitenrand mit Kerbhöckerchen. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, die ungeradzahligen etwas breiter, gewölbter. — Tibien aussen fast gerade, innen wenig doppelbuchtig. Tarsen gedrunken, das 2. Glied quer-oval.

Färbung hellrotbraun bis schwarzbraun; Schaft und Geissel der Fühler sowie Tarsen rot. — Behaarung auf dem Halsschild kurz, gekrümmt; auf den ungeradzahligen Zwischenräumen mit langen abstehenden einfachen Haaren, auf den geradzahligen mit kürzeren Härchen besetzt. — Länge : 2-2,5 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : darunter Holotypus); *id.* Bunduki, Uluguru Mts., 1500 m, gorge Mungula, forêt transition dans l'humus (1./6.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

Beziehungen : Diese Art kommt *A. echinata* MSHL aus Kenya nahe, genannte Art ist etwas grösser, hat den Halsschild so lang wie breit mit der grössten Breite über der Mitte; die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind wenig schmaler als die Punkte, flach und glänzend, alle von gleicher Höhe und die abwechselnden mit breiten gespatelten Borsten.

156. *Aparopionella* spec.

Tanganyika Terr. : Uluguru Mts., vall. Ululu-Ndого, 1500 m, forêt transition (8.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

157. *Aparopionella* spec. prope *echinata* MSHL.

Kenya : Molo, Mau Escarpment, 2150-2200 m (11./12.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

TYPODERINA

TYPODERUS MSHL

MARSHALL, *Publ. Cult. Comp. Diamantes*, Angola, 16, 1953, p. 104; *Rev. Zool. Bot. Afr.*, LV, 1957, pp. 389-395 (Best.-Tab.).

Typus-Art : *T. machadoi* MSHL.

158. *Typoderus (Typoderus) antennarius* n. sp.

Kopf mit sehr kurzen Schläfen; Augen klein, etwas gewölbt. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, der Rücken von der Stirn schwach stumpfwinklig abgesetzt, von der Basis bis zum apikalen Drittel parallelsseitig, dann schwach verbreitert; rau — längsrundlich punktiert. Fühler-Schaft an der Spitze gekeult verstärkt, das 1. und 2. Glied der Geissel gleichlang, das 1. Glied kräftiger; 3.-5. Glied ungefähr so lang wie dick; Keule annähernd doppelt so lang wie dick, das 6. und 7. Glied vollkommen zur Keule übergegangen, die Nähte aber noch zu erkennen. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich mässig stark gerundet, mit der grössten Breite über der Mitte, die Basis so breit wie der Vorderrand, der Seitenrand scharf gekantet mit drei mässig starken Kerbhöckerchen. Auf der Scheibe mit schwachem Mittelkiel, die intermediären Kiele kräftig erhoben und mit einer rechtwinkligen Einkerbung etwas hinter der Mitte des Halsschildes. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, 1 1/2-mal so lang wie breit (2,4 : 1,5), die basalen Seitenecken neben dem Halsschild winklig nach vorn vorgezogen, subbasal mit stumpfwinkliger Erweiterung, von hier zur Mitte schwach geradlinig verbreitert, in der hinteren Hälfte in Form einer Halbellipse abgerundet; die abwechselnden Zwischenräume rippen- oder in mehr oder weniger kurzen Abständen schwielernartig erhoben, besonders der 6. Zwischenraum, der in der Aufsicht die Seitenkonturen der Flügeldecken bestimmt. Diese Rippe ist wellenförmig ausgeschnitten und endet subapikal zahnartig. Seitlich dieser Rippe fallen die Decken etwas unterschritten steil ab, hier sind die Punktstreifen kräftig und die Zwischenräume sehr schmal. Der 8. Zwischenraum ist im basalen Viertel ebenfalls gerundet rippenartig erhoben, er vereinigt sich subbasal mit dem sechsten und gemeinsam setzen sie sich in das seitlich vorgezogene Basaleck fort. — Schenkel und Tibien ziemlich schlank. Tarsen verhältnismässig gedrunken gebaut, das 1. Glied nur 1 1/2-mal so lang wie breit, das 2. Glied schwach quer.

Einige Tiere sind in den Flügeldecken gestreckter und mehr parallelsseitig gebaut, wahrscheinlich handelt es sich um die ♀♀ dieser Art.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen rot. — Ohne erkennbare Behaarung. — Länge : 3,3-4 mm.

Kilimanjaro : Marangu, 1550 m, résidu de forêt transition, humus (14.II.1956, J. LELEUP leg. : Holotypus); *Tanganyika Terr.* : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-O., 2400 m, forêt de montagne, humus (22.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 7 Ex.

Beziehungen : Es ist nur eine Art beschrieben worden, die eine 5-gliedrige Fühlergeißel besitzt, nämlich die Gattungstyp *Typoderus machadoi* MSHL aus Angola. Sie hat den Rüssel so lang wie den Halsschild, letzteren so lang wie breit und die Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten.

159. *Typoderus (Entypoderus) subfurcatus* n. sp. (Abb. 2).

Subgen. **Entypoderus** nov.

Von *Typoderus* s. str. dadurch abweichend, dass die Fühlergeißel 7 scharf von der Keule getrennte Glieder aufweist.

Typus-Art : *Typoderus deceptor* MSHL.

Kopf klein, Schläfen sehr kurz, Augen quer-oval, Stirn etwas schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel länger als der Halsschild, mässig stark und nicht ganz gleichmässig gebogen; im vorderen Drittel etwas breiter als im übrigen Teil, beide Teile parallelschief, über der Mitte mit einer Punktfurche, die von der Fühlereinkerbung ab zur Basis keilartig verschmälert ist und in der Verlängerung als feiner Kiel bis zum Hinterkopf aufläuft, beiderseits begleitet von zwei feinen Punktreihen, die durch schmale Kiele getrennt sind; die Spitzenpartie hellrot und geglättet. Fühlerschaft an der Spitze gekeult verdickt; das 1. und 2. Geißelglied von annähernd gleicher Länge, das 1. Glied aber erheblich kräftiger; die restlichen fünf Glieder kugelförmig; Keule nicht ganz doppelt so lang wie dick, vor der Mitte am dicksten, von hier zur Spitze und zur Basis kegelförmig verschmälert. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich schwach gerundet, der Vorderrand so breit wie die Basis; seitlich scharf und hoch gekantet; jede Seitenkante mit drei wellenförmigen Erhebungen; die kielartigen Erhebungen auf dem basalen Teil des 3. Zwischenraums auf den Flügeldecken setzen sich auf ganzer Länge auf dem Halsschild fort, nähern sich aber zum Vorderrand des Halsschildes hin einander, sie sind fast gerade, aber auf dem Rücken flach wellenartig gebuchtet, (manchmal sind diese Rippen kurz vor der Mitte stumpfwinklig gebuchtet, so dass sie mehr oder weniger wellenförmig verlaufen); ein scharfer Mittelkiel ist stets vorhanden. Vorderrand konkav ausgeschnitten. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,3 : 2,1), um ein Drittel breiter als der Halsschild, Basis flach konkav ausgeschnitten; 3., 5. und 7. Zwischenraum unterbrochen scharf gekielt : der 3. Zwischenraum in der Mitte unterbrochen, dann hinter der Mitte noch zweimal, so dass zahnartige Erhebungen entstehen, auf dem 5. Zwischenraum bilden sich vier, auf dem 7. Zwischenraum fünf sägezahnartige Erhebungen, von denen die hinteren beiden doppelzählig sind; alle Punktstreifen kräftig, deren Punkte viereckig und eng aufschliessend.

Auf der Deckenspitze nahe der Naht mit einem Paar spitzer Höckerchen. — U n -
t e r s e i t e kräftig und ziemlich dicht, das Analsegment kräftig und sehr dicht
punktiert. Beine schlank und dünn, die Tibien an der Innenflanke nur wenig doppel-
buchtig; 1. Tarsenglied ungefähr 1 1/2-mal so lang wie breit; 2. Glied schwach quer.

F ä r b u n g rotbraun; Zwischenräume der Punktstreifen mit je einer Reihe
kleiner kurzer, ziemlich eng aufschliessender Schuppenhärchen von gelblichgreiser
Färbung, die an den Erhebungen dichter und unregelmässig gruppiert sind und
schräg aufstehen. — L ä n g e : 3,8-4,6 mm.

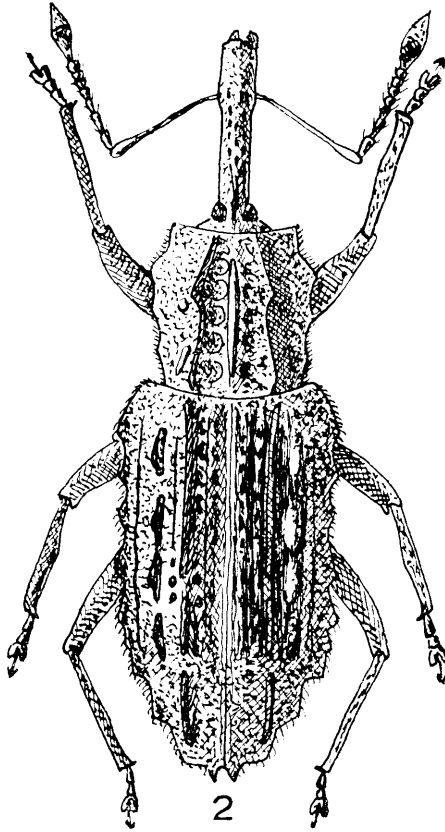


Abb. 2. — *Typoderus (Entypoderus) subfurcatus* n. sp.

Tanganyika Terr. : Uluguru Mts., sommet du Kidunda, 1800-1950 m, forêt
de montagne (3.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Bunduki,
Uluguru Mts., 1500 m, gorge Mungulu, forêt transition, dans l'humus (1./6.V.1957,
P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 11 Ex.

B e z i e h u n g e n : Auf Grund der fortsatzartigen Höckerchen an der Spitze
der Flügeldecken kommt die hier beschriebene Art dem *T. furcatus* MSHL aus

Tanganyika am nächsten. Sehr ähnlich und wohl auch näher verwandt ist *subfurcatus* mit *T. leleupi* MSHL aus Kivu.

160. Typoderus (Entypoderus) spec. prope leleupi MSHL.

Tanganyika Terr. : Uluguru Mts., vall. Ululu-Ndogo, 1500 m, forêt de transition (8.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

161. Typoderus (Entypoderus) spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

162. Typoderus (Entypoderus) spec.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Dies ist eine dem *T. antennarius* täuschend ähnliche Art, doch mit 7 Geisselgliedern.

CYCLOTERINI

CYCLOTERINA

PROTHROMBOSTERNUS gen. nov.

Kopf in der Aufsicht vom Halsschild verdeckt, Augen nivelliert, seitenständig und zum Teil von den Augenlappen des Halsschildes verdeckt. Rüssel so breit wie die Stirn, kräftig, kurz, so lang wie breit, von der Stirn durch eine flache Einsenkung abgesetzt; von der Seite gesehen der Rücken höckerartig gerundet erhoben, unten fast gerade; dorsal mit seichter Mittelfurche, die zur Stirn aufläuft. Fühlerfurchen unter 45° zur Rüsselunterseite gerichtet, dorsal an der Spitze auf ein Drittel der Stirnbreite einander genähert, somit Pterygien bildend. Spitze des Fühlerschafts erreicht fast die Augenmitte; Geissel 7-gliedrig, kurz; Keule oval. Halsschild annähernd so lang wie breit, die Basis tief doppelbuchtig, der Vorderrand konvex über den Kopf vorgezogen, mit kräftigen Augenlappen; an den Seiten mit starken Höcker-schwielen, auf dem Rücken mit warzenartigen Erhebungen. Flügeldecken über den Schulterecken breiter als der Halsschild, leicht oval, die Basis jeder Decke an der Schulterecke und in der Verlängerung des 3. Zwischenraums lappenartig zum Halsschild vorgezogen, innerhalb des 7. Punktstreifs seitlich und auf der apikalen Hälfte mit grossen halbkugelförmig gewölbten Höckern. Vorderhüften nicht getrennt, Mittelhüften um ein Viertel ihres Hüftdurchmessers getrennt. Hinterbrust gut halb so lang wie der Mittelhüftdurchmesser, aufgewölbt, aber ohne Höckerplatte. Schenkel schwach gekault. Vorder- und Mitteltibien innen doppelbuchtig, an der inneren Spitze etwas erweitert. Das 3. Tarsenglied nur so breit wie die vorhergehenden Glieder. Oberseite dicht beschuppt, auf den Erhebungen mit kurzen gekrümmten, an der Spitze gekaulten Borsten.

Typus-Art : *P. tarsalis* n. sp.

163. *Prothrombosternus tarsalis* n. sp. (Abb. 3).

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu ergänzen :

Fühlerschaft beschuppt; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. wenig länger als das 2. Glied, die restlichen Glieder etwas breiter als lang; Keule kurz oval. Halschild im grösseren basalen Teil gleichbreit, im vorderen Drittel plötzlich verschmälert und halbrund über den Kopf vorgezogen; im basalen Drittel mit einer Querrfurche, die in eine seichte Mittelfurche einläuft, sie trennt gleichzeitig zwei grössere seitliche halbrunde Erhebungen, so dass der Seitenrand des Halschilds

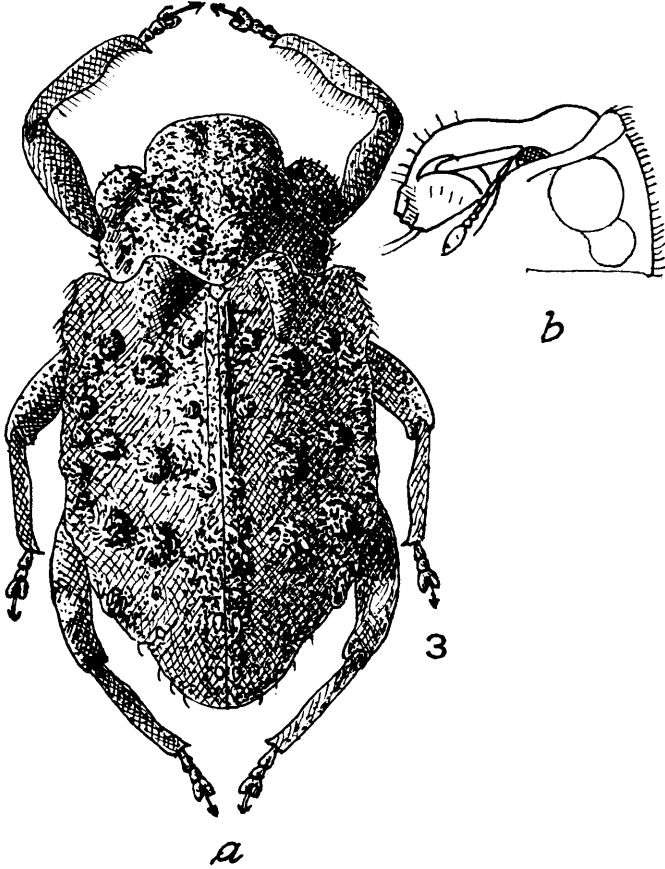


Abb. 3. — *Prothrombosternus tarsalis* n. sp: a) in der Aufsicht; b) Kopf in der Seitenansicht.

hier gekerbt ist. Auf der Scheibe sind nur flache Pusteln vorhanden, die eine gekrümmte Borste tragen. Flügeldecken zu den Schulterecken etwas gerundet verschmälert; die grossen halbkugelförmigen Erhebungen auf der hinteren Deckenhälfte sind traubenartig angeordnet, während sie auf dem Rücken der vorderen Hälfte kleiner und flacher gebildet sind. Absturz der Flügeldecken fast senkrecht; zwischen dem vorgezogenen basalen Lappen neben dem Schildchen und über dem

Schultereck ist die Basis der Flügeldecken eingesenkt. Punktstreifen auf dem Rücken undeutlich, die seitlichen drei Punktstreifen jedoch fein und deutlich ausgebildet, hier sind die Zwischenräume flach und breit und nur subbasal mit je einer flachen Pustel versehen. Tarsen kurz, das 1. Glied so lang wie breit, das 2. Glied quer.

Färbung schwarzbraun, Fühlergeißel und Tarsen rotbraun. — **Beschuppung** dunkelbraun, auf der Unterseite nur wenig heller. — Hüften und Schenkel mit aufstehenden Haaren besetzt; Oberseite sparsam mit kurzen gekrümmten, schwach gekeulten Borsten versehen. — **Länge** : 4,5-5 mm.

Tanganyika Terr. : Oldonyo, Sambu, 15 km N. Arusha, cratère, 1850 m (22.IV. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

Geringe Abweichungen, (etwas schmalere Flügeldecken, subapikal senkrecht abfallende Rückenwölbung des Rüssels), zeigt ein Einzelexemplar von folgendem Fundort :

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2500 m, haut taillis avec *Protea* (26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.).

THROMBOSTERNINA

Die hierhergestellten Arten und Gattungen haben die Vorderhüften mehr oder weniger breit getrennt und vor den Hüften einen scharf begrenzten Rüsseleindruck. Es sind Arten, die ihr Flugvermögen eingebüsst haben. Von der folgenden Tribus Lithinini unterscheiden sie sich durch freie Krallen ohne Zähnelung und Anhang.

TOSOLOPHUS MSHL

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (12) VIII, 1955, p. 296.

Typus-Art : *Tosolophus floccosus* MSHL.

164. *Tosolophus sylvicola* n. sp.

Kopf beschuppt, Hinterkopf hochglänzend; Stirn nur wenig schmaler als die Rüsselbasis; Augen klein, nicht vorgewölbt. **Rüssel** etwas kürzer als der Halsschild, mässig stark gebogen, bis kurz vor die Spitze mehrrieffig skulptiert, die feinen scharfen Längskiele begrenzen Punktzeilen; Rüsselspitze fein punktiert; im Spitzendrittel ist der Rüssel etwas verbreitert. **Fühler** subapikal eingelenkt, Fühlerfurche geradlinig zur Augenunterkante gerichtet; 1. und 2. Geißelglied am längsten und von gleicher Länge, das 1. Glied kräftiger; die übrigen Glieder nur etwa so lang wie breit; Keule oval, fast doppelt so lang wie dick. — **Halsschild** etwas breiter als lang, bis zum vorderen Viertel fast parallelseitig, zur Basis wenig zugeschrägt, im Spitzenviertel fast rechtwinklig abgesetzt, der Vorderrand etwas aufgebogen bezw. gewulstet und flach konvex über den Kopf vorgezogen. Auch die kielartig abgesetzten Seitenkanten des Halsschildrückens etwas aufgebogen, so dass inner-

halb derselben eine flache Rinne entsteht. In der dichten Beschuppung ist eine flache Punktierung angedeutet. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, gut doppelt so lang wie breit (3,2 : 1,5), bis etwas hinter die Mitte parallelseitig, hier auf Halsschildbreite scharf verschmälert abgesetzt, diese verjüngt abgesetzte Spitzenpartie hinten im Halbkreis abgerundet; an der Basis zur Halsschildbasis zugeschrägt, subbasal auf reichlich einem Fünftel der Gesamtlänge seitlich mit einer wulstartigen Schwiele, in gleicher Länge auf dem 3. Zwischenraum mit einer Längswulst; auf dem 3. Zwischenraum etwas hinter der Deckenmitte mit einer grösseren Höckerwulst, in gleicher Höhe auf dem 7. Zwischenraum seitlich mit einer Schwiele, die sich hinten in der Aufsicht zahnartig absetzt. Am Deckenabsturz befindet sich eine Höckerschwiele auf dem 6. Zwischenraum, eine länglich-ovale kurz vor der Deckenmitte auf dem 5. Zwischenraum. Kurz vor der Deckenspitze ist die Naht schwielenartig erhoben. — Vorderhüften gut getrennt, der Mesosternalfortsatz glänzend, eingesenkt. Schenkel ungezähnt, allenfalls mit einem angedeuteten Zähnchen. Hintertibien etwas länger und dünner als die übrigen, die Vorder- und Mitteltibien innen doppelbuchtig. Das. 1. Tarsenglied ungefähr 1 1/2-mal so lang wie breit; 2. Glied etwas breiter als lang; 3. Glied breiter, tief doppellappig.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen dunkelrot. — Beschreibung aus breiten, rundlichen, teilweise aufgerichteten Schuppen von brauner Färbung bestehend. Alle Erhebungen auf den Flügeldecken mit langen, gekrümmten, aufstehenden Haaren versehen. Auf dem Halsschild ist besonders der Vorderrand mit kurzen gekrümmten Härchen gesäumt. — Länge : 3,5-4 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-O., 2400 m, forêt de montagne, humus (22.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); Kilimanjaro : Marangu, 2400 m, forêt mont., humus (20.II.1958, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, versant Est 2700 m, forêt mont., humus (25.II.1958, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

Das Exemplar von letzterer Fundstelle ist mit einer braunen Kruste überzogen, alle Erhebungen auf den Flügeldecken sind scheinbar flacher ausgebildet.

Beziehungen : Die bisher beschriebenen zwei Arten wurden in Kenya aufgefunden. Die hier beschriebene Art zeichnet sich u. a. durch die starke Höckerbildung auf der hinteren Deckenhälfte und die scharf abgesetzte verschmälerte Spitzenpartie der Flügeldecken aus.

ALLOCYCLOTERES gen. nov.

Kopr flach sphaerisch, der Hinterkopf glänzend und zum rauh skulptierten Kopf durch eine Stufe abgesetzt; Augen nicht vorstehend, quer-oval und in der Ruhelage fast völlig von den Augenlappen des Halsschildes verdeckt; Stirn so breit wie der Rüssel. Letzterer so kräftig wie ein Vorderschenkel, zylindrisch, längsriefig, vom Kopf wenig abgesetzt, nicht ganz von Halsschildlänge. Fühler vor der Rüssel-

spitze eingelenkt, Fühlerfurche schräg zur basalen Rüsselunterseite verlaufend. Schaft die Augen fast erreichend, Geißel 7-gliedrig, Keule kräftig, kurz oval. Halsschild seitlich stark gerundet, auch zur Basis verschmälert; Vorderrand abgesetzt und im Bogen über den Kopf vorgezogen; Punktierung grob; Basis gerade abgeschnitten. Schildchen fehlt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, die seitlichen Basalecken stumpfwinklig, gedungen gebaut, mit starken Punktstreifen. — Vorderhüften getrennt, Prosternum vor den Hüften mit Rüsseleindruck, der nur kurz ist, weil die Hüften dem Vorderrand genähert eingelenkt sind, und der nicht glänzend, sondern beschuppt ist. Mittelhüften gut doppelt so breit getrennt wie die Vorderhüften, Mesosternalfortsatz senkrecht abfallend. Hinterhüften doppelt so breit getrennt wie die Mittelhüften, die Entfernung zwischen den Mittel- und Hinterhüften entspricht etwa zwei Dritteln des Mittelhüftdurchmessers. Das 1. und 2. Abdominalsegment von gleicher Länge und jedes ungefähr so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel kräftig, wenig gekeult, ungezähnt; Tibien verhältnismässig breit, beschuppt, an der inneren Spitze mit einem Endhäkchen; 1. Tarsenglied länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied doppellappig und breiter als die vorhergehenden. Krallen einfach. Dunkelbraun, Flügeldecken mit schwachen pustelartigen Schuppenpolstern und kurzen abstehenden Borsten.

T y p u s - A r t : *A. circellariceps* n. sp.

H e i m a t : Tanganyika.

B e z i e h u n g e n : Mit *Cycloteres* SCHÖNH. nah verwandt, aber mit einem, wenn auch kurzen Rüsseleindruck vor den Vorderhüften, ähnlich *Thrombosternus* MSHL und *Tosolophus* MSHL, die hier zu einer gemeinsamen Gattungsgruppe vereinigt werden. Sie haben einen verhältnismässig starken Rüssel und in der Nähe der Rüsselspitze eingelenkte Fühler, ähneln aber zugleich sehr einigen Gattungen der Cryptorhynchinen.

165. *Allocycloteres circellariceps* n. sp. (Abb. 4).

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu ergänzen :

♂ : Rüssel mit fünf Längskielen, zwischen denen mässig starke Punkturfurchen liegen, die Spitzenpartie glänzender, etwas abgeflächt, kielartig umrandet, fein unregelmässig punktiert. Das 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied am längsten, fast doppelt so lang wie dick; die übrigen Glieder so lang wie breit oder wenig kürzer; Keule kräftig, kurz oval, wenig länger als breit. — H a l s s c h i l d breiter als lang, seitlich stark gerundet, zum Vorderrand mehr als zur Basis verschmälert, die grösste Breite über der Mitte, ersterer ungefähr 2/3-mal so breit wie die Basis, dorsal abgesetzt und in konvexem Bogen über den Kopf vorgezogen. Mitte der Scheibe mit verkürzter Längsrunzel, Punktierung grob, aber flach und dicht. — F l ü g e l d e c k e n so lang wie breit (2,8 : 2,7), die basalen Seitenecken etwas nach vorn vorgezogen, von dieser Ecke in flacher Rundung nach hinten bis zum basalen Drittel verbreitert, hier am breitesten, hinten im Halbkreis gemeinsam abgerundet, die

Spitzenpartie kurz verschmälert vorgezogen. Punktstreifen grob, die Punkte quadratisch und voneinander ebenso schmal getrennt wie die Zwischenräume breit.

♀ : Rüssel wenig länger. Halsschild mehr quer, die grösste Breite im basalen Drittel, der Vorderrand nicht zylindrisch abgesetzt.

Färbung schwarzbraun; Fühlergeissel und Tarsen dunkelrot. — Beschreibung des Tieres schmutzigbraun, auf den Flügeldecken sind die Schuppen zu flachen warzenartigen Polstern gruppiert. Die Abstufung zum Hinterkopf ist mit einer schmalen gelblichen Schuppenfranse gesäumt. Auf Kopf, Rüssel, Halsschild und Flügeldecken, sowie auf der Aussenflanke der Schenkeln und Tibien sind kurze aufstehende Borsten wenig dicht angeordnet. — Länge : 3,7-4 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne avec *Podocarpus* (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus ♂). — 4 Ex.

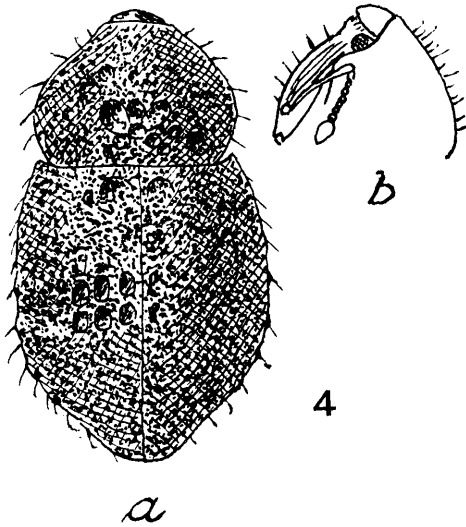


Abb. 4. — *Allocycloteres circellariceps* n. sp. : a) in der Aufsicht; b) Kopfpartie in der Seitenansicht.

THROMBOSTERNUS MSHL

MARSHALL, *Ann. Mus. Congo Tervuren*, XL, 1955, p. 270.

Typus-Art : *Thrombosternus cucullatus* MSHL.

166. *Thrombosternus cucullatus* MSHL.

Tanganyika Terr. : Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9. VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt de montagnes, avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.);

Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500 m, étrépage sous forêt claire (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 22 Ex.

Während die vorliegenden Exemplare gut mit der Beschreibung und Abbildung übereinstimmen, weichen zwei Stücke durch kürzere, mehr kugelförmige Flügeldecken und mehr parallelseitigen, in der Mitte der Seiten eingezogenem Halsschild ab :

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung : Rwanda (Typ. Fundort : Tshuruyaga); Kivu (terr. Uvira, terr. Kalehe, terr. Kabare).

LITHININI

NIPHADONOTHINA

NIPHADONOTHUS gen. nov.

Kopf sphaerisch, Augen nivelliert, Stirn von Rüsselbreite. Rüssel kräftig, wenig gebogen; Fühlerfurche gerade und schräg zur Unterseite der Rüsselbasis gerichtet. Fühler wenig hinter der Rüsselspitze eingelenkt; Schaft kurz, die Rüsselwurzel nicht ganz erreichend, in der Spitzenhälfte keult verstärkt; Geißel 7-gliedrig, kurz, das 1. Glied am längsten; Keule kräftig, oval. Halsschild breiter als lang; seitlich gerundet; Vorderrand schmaler als die Basis, mit kräftigen Augenlappen; Prosternum mit seitlich scharfkantigem Rüsseleindruck vor den Hüften, letztere nicht getrennt. Schildchen sehr klein. Flügeldecken länglich oval, ungeschultert, über den stumpfwinkligen basalen Seitenecken wenig breiter als der Halsschild. Punktstreifen wenig kräftig, ihre Zwischenräume kaum gewölbt und mit je einer Reihe Körnchen oder Unebenheiten. Hinterbrust kürzer als der Mittelhüftdurchmesser. Abdominalfortsatz schmaler als eine Hinterhüfte. Das 1. und 2. Abdominalsegment gleichlang, jedes fast so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel ungezähnt; Tibien gedrunken, zur Spitze keilartig verbreitert; Mittel- und Hintertibien an der Spitze zu einem kleinen Eck an der Aussenflanke spitzwinklig zugeschrägt und hier mit Wimperkamm. Tarsen kurz, das 2. Glied breiter als lang; 3. Glied doppelt gelappt; Krallen frei, an der inneren Basis mit sehr feinem Zähnchen.

Typus-Art : *N. gentilis* n. sp.

Beziehungen : Auf Grund des Rüsseleindrucks auf dem Prosternum, der nicht getrennten Vorderhüften und der tuberkulierten Decken halber der Gattung *Niphades* an sich nahestehend und auch ähnlich, vor allem abweichend durch die freien, an der Wurzel nur sehr fein gezähnten Krallen, sowie durch die ungeschulterten Flügeldecken.

167. *Niphadonothus gentilis* n. sp. (Abb. 5).

Kopf mässig stark und dicht punktiert. Rüssel 1 1/2-mal so lang wie breit, von der Stirn schwach abgesetzt, Unterkante gerade; Rücken schwach gebogen, mit drei feinen Kielen, die durch je eine kräftige Punktreihe getrennt werden; Spitzenpartie des Rüssels geglättet und nicht deutlich punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselspitze eingelenkt, Schaft kurz, die Spitze desselben die Rüsselbasis nicht ganz erreichend; 1. Geisselglied 1 1/2-mal so lang wie breit und kräftiger als die nächsten Glieder; 2. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder quer; Keule verkehrt-eiförmig, so lang wie die letzten fünf Geisselglieder zusammen, tomentiert. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, hinter der Mitte

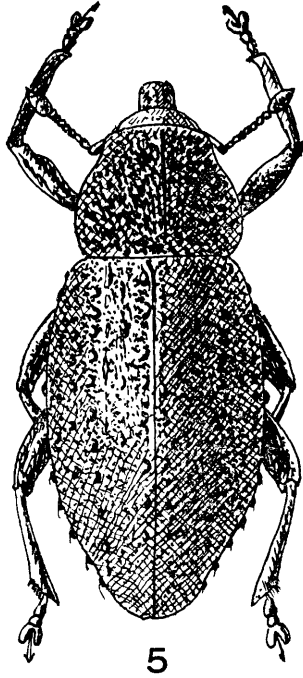


Abb. 5. — *Niphadonothus gentilis* n. sp.

am breitesten; Vorderrand 4/5-mal so breit wie die Basis, von der undeutlichen Abschnürungsfurche schwach konisch abgesetzt; Punktierung ziemlich kräftig, sehr dicht, mit feinem Mittelkiel. Basis gerade abgeschnitten. — Flügeldecken fast 1 1/2-mal so lang wie breit (3,1 : 2,2), Basis gerade; von den basalen Seitenecken in flacher Rundung zur Mitte etwas verbreitert, in gleicher Art zum apikalen Drittel wieder verschmälert, dann in s-förmiger Schweifung in die apikale Rundung übergehend. Durch die Tuberkulierung der Zwischenräume erscheinen die Seiten der Flügeldecken höckerig gekerbt. Punktstreifen vertieft, die Punkte derselben aber nicht zu erkennen; Zwischenräume entsprechend gewölbt, ungefähr so breit wie

die Streifen, mit gereihten glänzenden Körnchen, die im Durchschnitt um das zwei- bis dreifache ihres Durchmessers entfernt stehen, auf den geradzahligem Zwischenräumen aber wesentlich weniger zahlreich sind.

Färbung rotbraun bis schwarz. — Den Tuberkeln entspringen kleine kurze Börstchen. Auf den vertieften Stellen der Oberfläche liegen in der Regel hellbraune rundliche membranartige Schüppchen. — **Länge** : 4-5 mm.

Die Tiere der verschiedenen nachstehend aufgeführten Fundorte weichen in der Dichte der Kopf- und Rüsselpunktierung etwas ab, es scheint sich um leichte Rassenunterschiede zu handeln.

Kilimanjaro : Bismarck-Hügel, 3100 m, forêt de *Hagenia*, *Podocarpus*, *Philippia*, lisière supér. (15.II.1956, J. et N. LELEUP leg., darunter Holotypus); *Tanganyika Terr.* : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt de montagnes avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 8 Ex.

LITHININA

168. *Niphades granulipennis* HUST.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

Sonst. Fundort : Kenya.

169. *Niphades planipennis* HARTM.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, moy. Mgeta (30.IV/11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung : Usambara.

170. *Niphades spec.*

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombroph., dans arbre creux (7.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Besonders unter den ungeschulterten afrikanischen Hylobiinen sind in den letzten Jahren eine Anzahl neuer Gattungen und Arten aufgestellt bzw. beschrieben worden. Das System der bisherigen Eingliederung und Anordnung erweist sich verschiedentlich als zu eng, um eine befriedigende Einordnung der Gattungen zu ermöglichen. Auch die vorstehend gewählte Anordnung der vorliegenden Gattungen kann zum Teil nur als provisorisch angesehen werden, weil verschiedene Gattungen, wie *Araxus* MSHL (1955), *Oreoscotus* AURIV. (1910), u. a. nicht vorlagen, auch die Auffindung einer weiteren Anzahl Formen zu erwarten ist.

Es möge hier ein kurzer Überblick über die oben zur Darstellung gelangten Gattungen und Gattungsgruppen gegeben werden:

- 1 (14) Prosternum vor den Vorderhüften ohne Rüsseleindruck. Ungeschulterte Arten.
- 2 (13) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken glatt, manchmal aber mit Körnchenbildung, oder einzelne Zwischenräume sind wellenartig oder sägezahnartig uneben *Liparini*
- 3 (10) Halsschild seitlich nicht scharf gekantet. Krallen einfach, frei
..... *Liosomatina*
- 4 (5) Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken mit groben Körnchen besetzt. Vorderhüften nicht getrennt. Das 1. und 2. Abdominalsegment von gleicher Länge, die Hinterbrust so lang wie der Mittelhüftdurchmesser; der Rüssel unterseits ohne Furche. — Europa
..... *Aparopion* HAMPE
- 5 (4) Zwischenräume der Punktstreifen nicht gekörnt.
- 6 (9) Vorderhüften nicht oder sehr schmal getrennt.
- 7 (8) Zwischenräume der Punktstreifen schmal kielartig. Flügeldecken mehr elliptisch geformt, ohne Behaarung oder abstehende Beschuppung. Halsschild einfach gewölbt, ohne dorsale flache Eindrücke. — Europa und Ostafrika *Anchonidium* BEDEL
- 8 (7) Flügeldecken eiförmig, mit der grössten Breite im basalen Drittel, hinten mehr verjüngt ausgezogen. Zwischenräume nicht schmal kieförmig, oft aber die abwechselnden mehr und flach gewölbt. Halsschild mit flachen Eindrücken. Behaart oder aufstehend beborstet. — Ostafrika
..... *Orinanchonus* gen. nov.
- 9 (6) Vorderhüften getrennt, und zwar bisweilen so breit wie die Mittelhüften getrennt. Hinterhüften nur doppelt so breit wie die Mittelhüften getrennt. Abdominalfortsatz bogenartig, das 2. Abdominalsegment länger als das 1. Segment. Hinterbrust kürzer als der Mittelhüftdurchmesser. Rüssel unten mit einer Mittelfurche. — Afrika *Aparopionella* HUST.
- 10 (3) Halsschild seitlich mit scharfer, meist gezählter oder wellenartig gezackter Seitenrippe, die Scheibe mit scharfen Kielen beiderseits der Mitte von abweichendem Verlauf. Flügeldecken mit einzelnen gekerbten Rippen. Krallen innen gezähnt. — Angola, Belg. Kongo, Ostafrika
..... *Typoderina*
- 11 (12) Fühlergeissel 5-gliedrig *Typoderus* MSHL sens. str.
- 12 (11) Fühlergeissel 7-gliedrig *Entypoderus* subgen. nov.
- 13 (2) Zwischenräume der Flügeldecken mit Höckern, Warzen oder halbrunden Erhebungen, die in der Regel kurz abstehend beborstet sind
..... *Cycloterini*
Hierher : *Prothrombosternus* gen. nov.

- 14 (1) Prosternum vor den Vorderhüften mit seitlich scharfkantig begrenztem Rüsseleindruck.
- 15 (20) Krallen einfach, ungezähnt und ohne Anhang. Ungeflügelte Arten ...
..... *Thrombosternina*
- 16 (17) Vorderhüften breit getrennt zum Einlegen des Rüssels in der Ruhelage; Mittelbrustfortsatz eingedrückt. Auf den Flügeldecken mit kleinen Borstenbüscheln oder schwielartigen Erhebungen. — Ostafrika
..... *Tosolophus* MSHL
- 17 (16) Vorderhüften schmal getrennt.
- 18 (19) Das 1. Glied der Fühlergeißel kugelförmig, das 2. Glied länger als das 1. Glied. Hinterbrust ungefähr 2/3-mal so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Halsschild seitlich stark gerundet, über der Mitte am breitesten. Flügeldecken nur mit flachen Schuppenpolstern. — Ostafrika
..... *Allocycloteres* gen. nov.
- 19 (18) Das 1. Glied der Fühlergeißel länger und dicker als das 2. Glied. Hinterbrust nur etwa halb so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Die grösste Breite des Halsschields weit vor der Mitte gelegen. Flügeldecken meist mit mehr erhabeneren Unebenheiten (Höckern oder Pusteln). — Östl. Afrika ..
..... *Thrombosternus* MSHL
- 20 (15) Krallen gezähnt oder gespalten *Lithinini*
- 21 (22) Flügeldecken ungeschultert. Krallen nur fein gezähnt
..... *Niphadonothina*
Hierher : *Niphadonothus* gen. nov.
- 22 (21) Geschulterte Arten *Lithinina*
Hierher : *Niphades* PASC.

Acamptinae

PARACAMPTOPSIS HUST.

HUSTACHE, *Voy. ALLAUD et JEANNEL, Afr. orient.*, XIX, 1929, p. 512.

Typus-Art : *Paracamptopsis oblongus* HUST.

Geogr. Verbreitung : Kenya, Tanganyika.

171. *Paracamptopsis meruanus* n. sp.

♂ : Kopf sphaerisch, glänzend, Stirn breiter als der Rüssel; Augen nicht vorgewölbt, von oben nur wenig einzusehen. Rüssel 3/4-mal so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, etwas breiter als ein Vorderschenkel, im basalen

Drittel stark und dicht punktiert, im übrigen glänzend; in der vorderen Hälfte schwach verbreitert. Fühler mittenständig; Schaft zur Spitze gekeult verdickt, fast die Rüsselwurzel erreichend; 1. Geisselglied am längsten, fast doppelt so lang wie dick; 2. Glied so lang wie dick; Glied 3-5 quer; Keule kurz oval, das 1. Glied glänzend und reichlich die Hälfte der Gesamtlänge in Anspruch nehmend. — Halsschild so lang wie breit, seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite vor der Mitte befindlich, Vorderrand etwas schmaler als die Basis; Punktierung kräftig und sehr dicht, über der Mitte mit einem kurzen Stück eines glänzenden Mittelkiels, der sich zum Vorderrand manchmal als glänzende Runzel fortsetzt. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken eiförmig, nicht ganz doppelt so breit wie der Halsschild, die grösste Breite vor der Mitte, etwa 1 1/2-mal so lang wie breit (1,7 : 1,2), Spitzenpartie etwas verjüngt ausgezogen und im Halbkreis abgerundet. Punktstreifen stark, gefurcht-vertieft; Zwischenräume schmal, kielartig, zahnartig gekerbt oder gehöckert. — Unterseite ziemlich kräftig und flach punktiert. Prosternum etwas ausgeschnitten und mit einem kleinen Kielchen vor den Hüften. Vorderhüften sehr schmal getrennt. Schenkel kräftig gekeult; Tibien gerade, mässig lang, zur Spitze etwas verbreitert, schwach komprimiert, die vorderen an der inneren Flanke deutlicher doppelbuchtig, an der Spitze mit einem am äusseren Eck eingelenkten Endhaken. Tarsen kurz, das 3. Glied gelappt und etwas breiter als die vorhergehenden Glieder, die Tarsen im übrigen zart.

♀ : Rüssel etwas dünner, fast so lang wie der Halsschild, annähernd gerade, dorsal auf ganzer Länge glänzend, ohne kräftigere Basalpunktierung. Hintertibien etwas dünner und länger.

Färbung dunkelbraun; Unterseite hellrot bis rotbraun; Fühler und Beine etwas heller rötlich, nur die Keule dunkler. — In den Punkten des Halsschildes meist eine kleine Schuppe von hellbräunlicher Färbung, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit einer Reihe sehr kurzer, wenig dicht stehender gelblicher Schuppenhäuschen. — Länge : 2,2-3 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957 : Holotypus; *id.* 8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500 m, étrépage sous forêt claire (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Allotypus); *id.* 2750 m, ravin boisé (25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Kordikorda (29.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Latia (28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2750 m, tête de source de la Latia (25./26./30.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2800 m, savane à *Hagenia* (27.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500 m, gorge de la Tshorongiro (4.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne avec *Podocarpus* (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2300-2400 m, prairie (29./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 50 Ex.

172. *Paracamptopsis confragosus* n. sp.

Kopf flach sphaerisch, leicht chagriniert, die Stirn fein punktiert; Augen eben, grob fascettiert. Rüssel nur wenig vom Kopf abgesetzt, schwach gebogen, zylindrisch, sehr fein punktiert, oberhalb der Fühlerfurche mit einer Punktfurche, 2/3-mal so lang wie der Halsschild. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft kurz, die Rüsselbasis fast erreichend; 1. Geisselglied kräftig, 1 1/2-mal so lang wie dick; 2. Glied viel dünner, aber kaum kürzer; 3.-5. Glied quer-oval; Keule länglich-oval, so lang wie die vier letzten Geisselglieder insgesamt, das 1. Glied länger als die übrigen Segmente der Keule. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, mit der grössten Breite vor der Mitte, hier mit kleinem Radius zum Vorderrand gerundet verschmälert, letzterer auch dorsal scharf abgesetzt, zur Basis geradlinig kräftig verschmälert, doch der Vorderrand schmaler als die Basis, letztere gerade abgeschnitten. Scheibe mit besonders hinten verkürztem glänzendem Mittelkiel, beiderseits mit zur Abschnürung des Vorderrands geöffnetem Eindruck, der seitlich kielartig begrenzt wird. Punktierung stark und sehr dicht. — Flügeldeckeln länger als breit, ohne die verschmälert abgesetzte Spitzenpartie fast oval geformt; über den etwas zahnartigen basalen Seitenecken wenig breiter als die Halsschildbasis. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal kielartig, aber wellig uneben, so dass bei Tieren, die mit einem Belag überzogen sind, Teilstücke der Zwischenräume als glänzende Schwielen vorragen; diese Unebenheiten machen sich auch in den Seitenkonturen, die wellenartig erscheinen, bemerkbar. — Schenkel leicht gekeult. Tibien dünn, gerade, ungefähr 2/3-mal so lang wie die Schenkel. Tarsen gedrungen.

Färbung rotbraun; Fühler und Beine hellbräunlich. — Auf den Unebenheiten der Zwischenräume sind leicht gekrümmte und etwas erhobene Härchen angeordnet. — Länge : 2 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2500 m, forêt de montagne, humus (24./25.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

Eine ganz ähnliche Art, welche den Halsschild von der Basis bis etwas vor die Mitte nur schwach verbreitert, also fast parallelseitig aufweist und auf der Scheibe keine Unebenheiten zeigt, auch etwas grösser ist, liegt vor aus :

Kenya : Timboroa, 2800 m, prairies découvertes (10.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

PSEUDACAMPTOPSIS gen. nov.

Kopf halbkugelförmig. Augen auf gröbere tuberkelartige Fascetten reduziert und meist vollkommen vom Halsschild verdeckt. Rüssel etwas kürzer als der Halsschild, schwach gebogen, von der Stirn nicht abgesetzt, glatt und glänzend. Fühler in der Mitte oder etwas dahinter eingelenkt; Schaft zur Spitze leicht gekeult, die Rüsselwurzel fast erreichend; Geissel 5-gliedrig; Keule oval mit grossem glänzendem

Basalglied, das Spitzenteil tomentiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, mit starker Punktierung und wenigstens in einem Geschlecht mit grösserer glänzender punktfreier Fläche auf der Mitte der basalen Halsschildhälfte; Basis gerade abgeschnitten, Augenlappen schwach entwickelt. Schildchen fehlend. Flügeldecken ungeschultert, die Basis so breit wie diejenige des Halsschildes, elliptisch, mit starken Punktstreifen. Prosternum vorn ausgeschnitten, aber vor den Hüften ohne deutlichen Eindruck. Vorderhüften schmal getrennt. Mesosternalfortsatz protuberant nach vorn vorgezogen, zur Auflage des Rüssels flach gerinnt, vorn abgestutzt zur Anlage für die Vorderhüften. Hinterbrust so lang wie der Mittelhüftdurchmesser. Schenkel schwach gekault, ungezähnt. Tibien halb so lang wie die Schenkel, mit grossem Aussen-Endhaken, schwach keilförmig zur Spitze verbreitert. Tarsen fein und kurz, das 3. Glied breiter als die vorhergehenden, gelappt; Krallen frei. Färbung rot- bis dunkelbraun, mit spärlicher membranartiger Beschuppung und auf Halsschild und Flügeldecken mit abstehender Behaarung.

T y p u s - A r t : *Pseudocamptopsis sylvicola* n. sp.

B e z i e h u n g e n : HUSTACHE (1929) stellte die Gattung *Paracamptopsis* unter die Subfamilie Acamptinae, später (1939) unter die Cryptorrhynchinae. Während die Arten genannter Gattung einen flachen, seitlich durch einen feinen Kiel begrenzten Eindruck auf dem Prosternum vor den Hüften aufweisen, fehlt dieser bei den *Pseudocamptopsis*-Arten; dafür kommt ein neues Moment hinzu: das Prosternum besitzt keinen Eindruck, wohl aber ist das Mesosternum höckerartig weit nach vorn zur Auflage des Rüssels und zur Abstützung der Vorderhüften vorgezogen.

Für nahe Verwandtschaft mit den Cossoninen sprechen die folgenden Merkmale: der Aussenendhaken der Tibien, die fünfgliedrige Fühlergeissel (Pentarthrini) und das grosse glänzende Basalglied der Fühlerkeule bei Reduzierung und Tomentierung der Keulenendglieder.

Verbindung zeigen beide Gattungen zu den Cryptorrhynchinen einerseits, zu vorher behandelten Gattungen der Hylobiinen andererseits. Bis zu einer Gesamtüberarbeitung der unter dem Begriff Acamptinae zusammengefassten Gattungen wurden die hier behandelten beiden Gattungen unter dieser Subfamilie belassen.

173. *Pseudacamptopsis sylvicola* n. sp.

♀ : K o p f sphaerisch, halbgänzend. Augen klein, seitenständig, vom Halsschildvorderrand fast verdeckt. R ü s s e l etwas kürzer als der Halsschild, zylindrisch, schwach gebogen, glänzend, fein und dicht punktuliert. F ü h l e r ungefähr in der Rüsselmitte eingelenkt, Rüssel oberhalb der Fühlereinklenkung mit schwachem Knoten; 1. Geisselglied am längsten, fast doppelt so lang wie dick; 2.-5. Glied schwach quer; Keule klein, oval, das Basalglied glänzend und die Hälfte der Gesamtlänge in Anspruch nehmend. — H a l s s c h i l d so lang wie breit, die grösste Breite vor der Mitte, hier mit kleinem Radius verrundet, zur Basis fast geradlinig schwach verschmälert, der Vorderrand konvex gerundet; Basis gerade

abgeschnitten. Punktierung stark und sehr dicht; eine rundliche glänzende, punktfreie Fläche reicht von der Mitte der Basis nach vorn bis etwas über das basale Drittel hinaus. — Flügeldecken an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, fast 1 1/2-mal so lang wie breit (2,5 : 1,8), fast elliptisch geformt; mit starken vertieften Punktstreifen und schmalen gewölbten Zwischenräumen; seitlich des 5. Zwischenraums gehen die Punktreihen in Reihen flacher Tuberkel über. — Vorderhüften schmal getrennt, hinten mit einem kleinen zweizähligen Höckerchen. Mittelbrustfortsatz höckerartig weit nach vorn vorgezogen; als Auflagefläche für den Rüssel schwach eingedrückt und tomentiert, die Vorderkante abgestutzt als Anlage für die Vorderhüften in der Ruhelage.

♂ : Rüssel etwas kürzer und breiter.

Färbung rotbraun. — Beschreibung spärlich, ockerrot. — Auf dem Halsschild mit kürzeren nach vorn gerichteten Haaren, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen der Flügeldecken mit je einer Reihe langer aufstehender, ziemlich dicht aufeinander folgender dunkler Borstenhaare. — Länge : 3-4 mm.

Tanganyika Terr. : Uluguru Mts., sommet du Kidunda, 1800-1950 m, forêt de montagne (3.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 8 Ex.

174. *Pseudacamptopsis sobrinus* n. sp. (Abb. 6).

♀ : Augen zum grössten Teil vom Halsschild verdeckt. Rüssel 2/3-mal so lang wie der Halsschild, fast gerade, von der Stirn nicht abgesetzt, auf dem basalen Drittel ziemlich kräftig und sehr dicht, im übrigen fein und dicht punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmittle eingelenkt; 1. Geisselglied kräftiger und deutlich länger als das 2. Glied, die restlichen Glieder breiter als lang; Keule kurz oval. — Halsschild so lang wie breit, seitlich stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, zur Basis geradlinig verschmälert; Vorderrand leicht abgesetzt und schwach konvex über den Kopf vorgezogen, etwa 2/3-mal so breit wie die Basis. Punktierung kräftig und sehr dicht, die Punkte wabenartig gegeneinander versetzt; über der Mitte mit schmaler glänzender punktfreier, wenig erhobener Leiste, die hinten sich mit einem quadratischen oder trapezförmigen, glänzenden, dicht punktuilierten Feld vereinigt, das vorn das basale Drittel des Halsschildes etwas überragt. — Flügeldecken kurz oval, breiter als der Halsschild, länger als breit (1,8 : 1,5), die grösste Breite etwas vor der Mitte; Punktstreifen stark, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schmal, schwach kielartig gewölbt, von den Punkten der Streifen etwas angegriffen, daher unduliert erscheinend. — Hinterschinkel erreichen nicht ganz die Spitze der Flügeldecken; Tibien gerade, zur Spitze mehr oder weniger verbreitert, mit grösserem an der Aussenecke eingelenktem Endhäkchen. Das 1. Tarsenglied 1 1/2-mal so lang wie breit; 2. Glied schwach quer; 3. Glied breit, doppelt gelappt.

♂ : Halsschild etwas breiter als lang, kurz hinter der Mitte am breitesten, der Vorderrand halb so breit wie die Basis; über der Mitte mit verkürzter glänzender schmaler Mittelfläche.

Färbung dunkelbraun. Wenigstens in den Vertiefungen mit einer bräunlichen Kruste bedeckt. — Halsschild und Flügeldecken mit längeren abstehenden greisen Härchen, die auf den Zwischenräumen der Punktstreifen gereiht angeordnet sind, besetzt. — Länge : 2-3,5 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, Vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : darunter ♀ Holotypus). — 8 Ex.

Beziehungen : Diese Art ähnelt sehr dem im Mittel fast doppelt so grossen *Paracamptopsis oblongus* HUST. von Mt. Kenya. Unsere Art fällt vor allem durch die grosse basale glänzende und geglättete Fläche auf dem Halsschild des

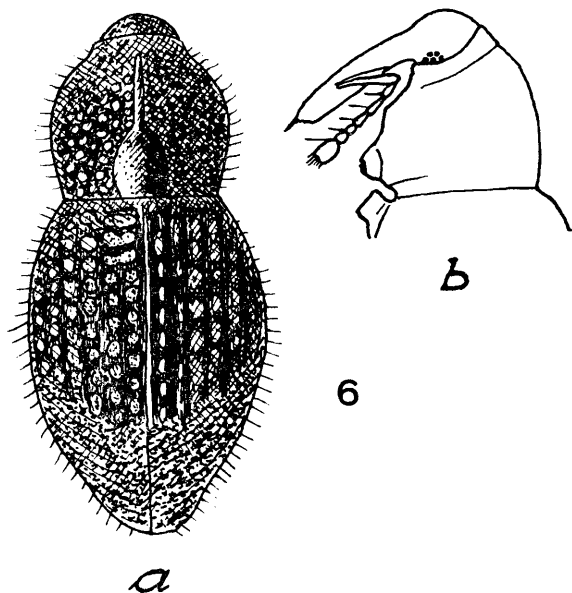


Abb. 6. — *Pseudacamptopsis sobrinus* n. sp. : a) in der Aufsicht; b) Vorderkörper in der Seitenansicht.

♀ auf, abgesehen davon, dass das Mesosternum eine protuberante Rüsselauflage besitzt.

175. *Pseudacamptopsis piliferus* n. sp.

Kopf glänzend, Augen vom Halsschild verdeckt und kaum zu erkennen. Rüssel ca. $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, glänzend, nicht deutlich punktiert, an der Fühlereinklebung mit schwach knotenförmiger Erweiterung, an der Spitze etwas verbreitert. Fühler mittenständig; 1. Geisselglied am längsten, mehr als doppelt so lang wie dick; 2. Glied wenig kürzer, die übrigen Glieder ungefähr so lang wie breit; Basalglied der Keule glänzend, fast $\frac{2}{3}$ -mal so lang

wie der restliche Teil der Keule. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, über der Mitte am breitesten, nach vorn mehr gerundet verschmälert, der Vorderrand in konkaver Rundung kurz ausgezogen und über den Kopf konvex gerundet vorgezogen; Augenlappen gut ausgebildet. Punktierung mässig stark und dicht; auf der Mitte der basalen Hälfte mit glänzender, nicht deutlich punktierter Fläche. — Flügeldecken etwa 1 1/4-mal so lang wie breit, herzförmig, in der Nähe des basalen Viertels am breitesten und hier verhältnismässig stark gerundet, über der Basis wenig breiter als die Halsschildbasis, zur Spitze mehr dreieckig verschmälert, die Spitzenpartie mit ziemlich kleinem Radius abgerundet. Mit starken Punktfurchen und hohen schmalen glänzenden kielartigen Zwischenräumen. — Hinterschenkel etwas länger als die anderen. Tibien gerade, mit kräftigen Endhäkchen an der äusseren Ecke.

Färbung der Flügeldecken und des Halsschildes dorsal rotbraun, ventral hellbraun; Kopf, Rüssel, Fühler und Beine rotgelb. — Auf Halsschild und Flügeldecken mit langen abstehenden, wenig dicht und auf den Zwischenräumen gereiht angeordneten dunklen Haaren, die zum Teil auf den Flügeldecken kleinen Körnchen entspringen. — Länge : 1,8-2,2 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1500 m, forêt transition, dans l'humus (1./6.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Uluguru Mts., vall. Ululu-Ndого, 1500 m, forêt de transition (8.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

Beziehungen : Bei dieser Art sind die Flügeldecken mehr herzförmig gebaut, die Behaarung der Oberseite ist auffallend lang, aber sparsamer als bei den vorhergehenden Arten. Auch bei ihr ist der Mesosternalfortsatz konsolartig ausladend nach vorn vorgezogen.

Cryptorrhynchinae

ITHYPORINI

176. *Ithyporus postfasciatus* FAIRM.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 6 Ex.

177. *Ocladius ziczac* MSHL.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

178. *Ocladius spec.*

Funddaten wie vor. — 1 Ex.

179. Ocladius spec. prope **castaneipennis** FHRS.

Tanganyika Terr. : Makuyuni, 1300 m (5.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

180. Ocladius spec.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

SOPHRORRHININI

181. Isorhamphus fasciculatus HUST.

Kilimanjaro : Marangu, 2400 m (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). *Tanganyika Terr.* : Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb. 2350-2500 m, (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

182. Isorhamphus spec.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, forêt de montagne, humus (24./25.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

183. Isorhamphus (?) spec.

Kilimanjaro : Marangu, 1550 m, étang de retenue (15.II.1956, J. LELEUP leg.). — 1 Ex.

184. Isorhamphus spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

185. Mechistocerus spec.

Uganda : Kampala, 1300 (7.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

186. Rhadinomerus spec.

Kenya : Molo, Mau Escarpment, 2150-2200 m (11./12.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

CAMPTORRHININI

187. Pachyonyx laligantii FAIRM., var.

Bei dem vorliegenden Stück sind die beiden greisen Haarpinsel beiderseits der Mitte des Halsschildes länger ausgebildet als bei Tieren aus O b o c k .

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

CRYPTORRHYNCHINI

188. *Cryptorrhynchus erratus* CHAMP.

CHAMPION, *Trans. Linn. Soc. London*, XVI, 1914, p. 442, t. 24, fig. 23. — HUSTACHE, *Voy. ALLUAUD et JEANNEL, Afr. orient.* XIX. Curc., 1929, p. 525.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung : Insel Aldabra (Typ. Fundort), Afrika : Guinea, Senegal, Brit. Ostafrika, Kilimanjaro.

Ferner liegen in wenigen Stücken zwei nicht gedeutete Gattungen vor, die sehr kleinen *Acalles*- bzw. *Microcryptorrhynchus*-Arten gleichen, und von denen ein Exemplar den Halsschildvorderrand seitlich mit je einem Stachel bewehrt hat.

Zygopinae

LOBOTRACHELINI

189. *Lobotrachelus* spec.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, Marangu, versant S.-E., 1600-1750 m, région bocagère et zone des cultures (13./20.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

190. *Lobotrachelus* spec.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, prairie, 2300-2400 m (29./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

191. *Lobotrachelus* spec.

Kenya : Molo, Mau Escarpment, 2150-2200 m (11./12.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

ISORRHYNCHINI

192. *Telephae* spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Ceuthorrhynchinae

PAREGRIUS Voss

Voss, *Expl. P. N. Upemba*, fasc. 44, 1962, p. 322, 323.

Typus-Art: *Paregrius miniatus* Voss.

193. *Paregrius griseosetosus* n. sp.

Schläfen sehr kurz, Augen gross, kreisrund, schwach gewölbt, ihr Durchmesser doppelt so gross wie der Rüssel hoch. Rüssel lang, schwach und gleichmässig gebogen, von der Seite gesehen von der Basis zur Spitze leicht verschmälert; auf dem basalen Viertel mit gereihten anliegenden Schuppenhärchen ziemlich dicht belegt, im übrigen sehr fein und unregelmässig punktiert. — Fühler dem basalen Drittel des Rüssels genähert eingelenkt, Schaft an der Spitze nur undeutlich verlängert; 1. Geisselglied gestreckt, am längsten, kräftiger und etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 3. Glied etwas kürzer als das 2. Glied; die vier letzten Glieder fast kugelförmig; Keule kurz oval, kaum 1 1/2-mal so lang wie dick. — Halschild breiter als lang, über dem basalen Drittel am breitesten, hier kräftig gerundet, zur Basis wenig, nach vorn stark gerundet verschmälert; Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, gut halb so breit wie die Basis. Punktierung stark und sehr dicht; Basis gerade abgeschnitten, nur die Mitte zum Schildchen etwas vorgezogen. An den Seiten etwas hinter der Mitte des Halsschildes mit kurz beborstetem Höcker. — Flügeldecken kaum so lang wie breit, über den etwas eckigen Schultern am breitesten, nach hinten gleichmässig gerundet verschmälert, so dass die Decken etwas dreieckig geformt sind, die Spitzen der Flügeldecken aber einzeln abgerundet. Punktstreifen kräftig, gefurcht vertieft; Zwischenräume schmaler als die Streifen, stark gewölbt. — Schenkel nur undeutlich gezähnt. Tibien zur Spitze leicht keilartig verbreitert, die vorderen merklich gebogen, die Aussenflanke mit kurzen abstehenden Börstchen. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang wie breit.

Färbung der Hinterbrust und des 1. Abdominalsegments, manchmal die Basis der Flügeldecken schwärzlich, im übrigen tiefrot, Fühler und Rüssel hellrot. — Unterseite ziemlich geschlossen weiss beschuppt; blattförmige, ovale, flach muldenartige Schuppen von weisser Färbung liegen in kleinen Gruppen auf den Seiten und zum Teil über der basalen Halsschildmitte, sowie auf der Naht der Flügeldecken hinter dem Schildchen zu einer kleinen länglichen Makel vereinigt. Kurze, starre, aufstehende weisse Schuppenborsten auf dem Halsschild und in je einer Reihe auf den Zwischenräumen der Flügeldecken angeordnet. — Länge: 1,6-1,7 mm.

Tanganyika Terr.: Mt. Hanang, versant Sud, prairie, 2300-2400 m (29./30.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.: Holotypus); Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500 m, haut taillis avec *Protea* (26.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.);

id. 2400 m, prairie à Immortelles (22./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 10 Ex.

Beziehungen : Diese Art ist *P. miniatus* m. (1962) sehr ähnlich, die aber die beiden ersten Geisselglieder von gleicher Länge hat.

Variiert(?) : Drei Exemplare von folgendem Fundort sind mehr oder weniger geschwärzt und neigen zu Querbinderanordnung der roten und schwarzen Färbung auf den Flügeldecken; da gleichzeitig die Behaarung der Oberseite kürzer, gekrümmt und weniger angehoben ist, mag es sich vielleicht um eine weitere Art handeln.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, versant N.-O., Olkokola, 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

Barinae

194. *Baris pililineata* n. sp.

♀ : Kopf flach gerundet, Stirn so breit wie der Rüssel, Augen quer-oval. Rüssel durch eine Querfurche vom Kopf getrennt, die Basis nur wenig über die Stirn emporgehoben, etwas länger als der Halsschild, leicht gebogen, seitlich gesehen nur wenig zur Spitze verschmälert, in der Aufsicht zylindrisch und so breit wie der Vorderschenkel, dicht gereiht und seitlich etwas gefurcht punktiert. Fühler mittenständig; 1. Geisselglied am längsten, gut doppelt so lang wie breit; 2. Glied ungefähr so lang wie breit; die übrigen quer, zur Keule hin allmählich sich verbreiternd und das letzte von der kurz ovalen Keule nicht abgesetzt. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zur Basis undeutlich, nach vorn etwas mehr verschmälert, erst vor der Mitte in kleinerer Rundung zum kurz zylindrisch abgesetzten Vorderrand schneller verengt; Basis doppelbuchtig. Punktierung ziemlich fein, die Punkte auf der Scheibe um ihren halben Durchmesser entfernt stehend, seitlich jedoch dichter. — Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schulterbeule seitlich nicht vortretend; 1 1/4-mal so lang wie breit, in flacher Rundung sanft nach hinten verschmälert, an der Spitze fast im Halbkreis abgerundet. Punktstreifen fein, linienartig, zur Spitze etwas kräftiger werdend und mehr vertieft, hier sind auch die Zwischenräume mehr gewölbt und kaum so breit wie die Streifen, mattiert, während sie im übrigen flach, glänzend und viel breiter als die Streifen sind, sie zeigen hier eine Reihe feiner, leicht verschwommener Punkte. — Abdomen glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert, die übrige Unterseite wie der Halsschild punktiert. Schenkel mässig stark gekeult, Tibien gerade, zur Spitze etwas verbreitert, beide in den Punkten mit graisen Schuppen belegt.

♂ : Rüssel kürzer als der Halsschild, dicker und seitlich schärfer gefurcht-punktiert. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung schwarz, manchmal mit schwachem Blei- oder Erzglanz. — In

den Punkten der Hinterbrust und des Halsschildes liegt eine kleine Haarschuppe und auf den Zwischenräumen der Punktstreifen eine Reihe kurzer anliegender Haarschüppchen. — Länge : 2-2,2 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 ♀♀ (darunter Holotypus), 4 ♂♂ (darunter Allotypus).

Beziehungen : Etwas grösser als *B. minima* HTM., dieser Art der Beschreibung nach sehr ähnlich. Genannte Art hat die Schulterbeule seitlich vorstehend, den Rüssel kürzer und dicker, die Flügeldecken hinter den Schultern sanft ausgeschweift, den Halsschild seitlich mehr gerundet und stärker punktiert, nur den 8. Zwischenraum auf den Decken im Spitzendrittel fein kielförmig und die Schüppchenreihe auf den Zwischenräumen halbaufstehend.

195. Baris spec.

Eine der vorigen sehr ähnliche Art, weniger glänzend und auf den Zwischenräumen der Punktstreifen ohne Härchenreihe.

Fundaten wie vor. — 1 ex.

196. Baris spec.

Fundaten wie vor. — 1 Ex.

197. Baris spec.

Eine der *B. lineolata* AURIV. nicht unähnliche, etwas kleinere Art.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

198. Baris spec.

Tanganyika Terr. : Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

199. Baris spec.

Eine Art aus der Gruppe *B. cuprirostris* F.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, Rest Camp, 2400-2500 m (6./19.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

200. Baris (?) spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-11.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

201. *Baris* (?) spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1500 m, gorge de la Mungulu, forêt transition, dans l'humus (1./6.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

202. *Acythopeus flavovestitus* n. sp.

♀ : Kopf flach gewölbt, fein und dicht punktiert; Augen klein, queroval. Rüssel ungefähr so lang wie der Halsschild, ziemlich kräftig gebogen, wenig dicker als der Schenkel, ziemlich fein und dicht punktiert, seitlich kräftig und sehr dicht längsgereiht punktiert. Fühler im apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt, Fühlerfurche geradling — fast sehnenartig — zur Unterkante der Rüsselwurzel verlaufend. Das 1. Geißelglied ungefähr 1 1/2-mal so lang wie dick; 2. Glied kürzer, aber noch länger als breit; die übrigen Glieder quer; Keule oval, 1 1/2-mal so lang wie dick. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, von hier zum Vorderrand gerundet verschmälert, letzterer kurz zylindrisch abgesetzt und etwa 2/3-mal so breit wie die Basis, diese in der Mitte zum Schildchen vorgezogen. Punktierung fein und dicht. — Schildchen fast so lang wie breit. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, 1 3/4-mal so lang wie breit (3,2 : 1,8), die Schultern seitlich mässig stark vorgewölbt, hinter ihnen leicht eingezogen; durch zwei leichte Quereindrücke über den Decken tritt seitlich im basalen Drittel eine flach gerundete Erweiterung heraus; etwas hinter der Deckenmitte beginnt die Abrundung zur Deckenspitze in annähernd der Form einer Halbellipse. Punktstreifen mässig stark, linienartig eingeritzt; Zwischenräume flach, wenigstens doppelt so breit wie die Streifen; der 5. Zwischenraum fällt subapikal zahnartig zur Spitze ab, während der 3. und 9. Zwischenraum sich an der Spitze zu einem Kiel vereinigen, der an der Spitze abbricht. — Vor den Vorderhüften befindet sich ein wenig tiefer, seitlich scharf begrenzter Rüsseleindruck. Das 1. und 2. Abdominalsegment ist verwachsen, die Trennungsnah aber noch erkennbar. Mittel- und Hinterbrust fein und dicht, das Abdomen sehr fein und weitläufiger punktiert. Schenkel schwach gekeult, ungezähnt. Tibien verhältnismässig dünn und gerade, an der inneren Spitze mit einem Haarpinsel. Das 1. Tarsenglied etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie breit.

♂ : Rüssel kürzer, dicker und mehr gebogen.

Färbung schwarz. — Unterseite mässig dicht mit kurzen anliegenden gelblichgrisen Haarschüppchen bekleidet; Oberseite dicht mit messingglänzenden gelblichen Haarschuppen, die auf dem Halsschild quergelagert sind, bedeckt, doch sind auf dem Halsschild neben einem schmalen beschuppten Mittelband je ein schmales Kahlband angelegt. Auf den Flügeldecken sind der 1., 4. und 6. Zwischenraum etwas schmaler, und da hier die Schuppenhärchen nur in etwa zwei Reihen angeordnet sind, erscheinen diese etwas dunkler als die übrigen, die Decken daher schwach längsgestreift erscheinend. — Länge : 3,3-4 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 6 Ex.

203. *Acythopeus uluguruanus* n. sp.

K o p f glänzend, undeutlich punktuert. R ü s s e l etwas länger als der Halschild, an der Basis von der Stirn mehr abgehoben als bei der vorhergehenden Art, mehr gekrümmt, daher hakenförmig erscheinend, seitlich dicht runzlig und rauh punktiert; auf der basalen Hälfte mit glänzendem verrundetem Mittelkiel, auf dem etwas verbreiterten apikalen Drittel ziemlich fein und mässig dicht punktiert. F ü h l e r im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt; 1. Geisselglied am längsten, gut 1 1/2-mal so lang wie dick; 2. Glied kaum länger als breit, viel dünner als das vorhergehende; die restlichen Glieder breiter als lang; Keule kurz oval. — H a l s s c h i l d fast so lang wie breit, an der Basis am breitesten und hier nur kurz parallelseitig, dann in ziemlich flacher seitlicher Rundung nach vorn verschmälert, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt. Scheibe glänzend, über der Mitte nur undeutlich punktiert, seitlich kräftiger und sehr dicht punktiert. Basis doppelbuchtig. — S c h i l d c h e n länger als breit. — F l ü g e l d e c k e n breiter als der Halschild, die Schultern seitlich vorgewölbt, reichlich 1 1/2-mal so lang wie breit (3 : 1,8), von den Schultern in flacher Rundung etwas keilartig zur Spitze verschmälert. Punktstreifen fein linienartig; Zwischenräume breit, flach, glänzend; Subapikalschwiele kräftig, abgerundet; hinter ihr bildet sich am 9. Zwischenraum an der Spitze eine kleinere Schwiele heraus, die kurz dunkel beborstet ist. — Prosternum vor den Hüften ohne Rüsseleindruck. Mittel- und Hinterbrust besonders an den Seiten sehr dicht matt punktiert, Abdomen glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert. Schenkel gekielt, die vorderen subapikal etwas abgeschnürt; Schenkel und Tibien länger als bei der vorigen Art. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang wie breit, 2. Glied so lang wie breit.

F ä r b u n g schwarz, glänzend; rot gefärbt sind die Tarsen, bisweilen auch die Tibien, während die Fühlergeissel rotbraun ist. — In der Seitenansicht sind auf den Flügeldecken kurze schwarze aufgerichtete Härchen erkennbar. Auf den Zwischenräumen weitläufig gereiht weisse stäbchenartige Schuppen, solche vereinzelt auch auf dem Halsschild und enger gepresst angeordnet auf den Hinterbrustepisternen. — L ä n g e : 3,7-4 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1300 m (30.IV-2.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

B e z i e h u n g e n : Die Arten der Gattung *Acythopeus* sind recht heterogen, so dass schon HELLER (1940) versucht hat, eine Aufteilung der hierhergehörenden Arten vorzunehmen. Die vorstehend beschriebenen zwei Arten weichen ebenfalls mehr oder weniger von den typischen Formen der Gattung ab; dadurch, dass die beiden ersten Abdominalsegmente miteinander verschmolzen sind, kommen sie der Gattung *Acythogaster* HELL. aus I n d i e n recht nahe.

Notarinae

SHARPIINI

204. *Sharpia* spec.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

SMICRONYCHINI

205. *Smicronyx kiesenwetteri* TOURN.

Die Nachbestimmung der vorliegenden Tiere führt nach TOURNIER zu *kiesenwetteri* TOURN., einer aus *Algier* beschriebenen Art. Sie wurde von HUSTACHE (1929) bereits aus *Nairobi* nachgewiesen.

Tanganyika Terr. : Longido, Masai Distr., 1500 m (17./20.IV.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 4 Ex.

206. *Smicronyx* spec.

Tanganyika Terr. : Kihurio, 80 km S. Same, 750 m (14.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Katesh, contref. S. du Mt. Hanang, 1850 m (18./31.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 2 Ex.

NOTARINI

ANCHICORYSSOMERUS gen. nov.

Kopf flach halbrund; Augen wenig gewölbt, kreisrund, subdorsal angeordnet; Stirn nicht ganz so breit wie die halbe Rüsselbreite; Schläfen sehr kurz. Rüssel zylindrisch, wenig gebogen, etwas kürzer als der Halsschild. Fühler ungefähr mittlenständig; Geißel 7-gliedrig, die beiden ersten Glieder länger als breit, die übrigen quer; Keule länglich-oval. Halsschild ungefähr so lang wie breit, seitlich gerundet, zur Basis nur wenig verschmälert und diese schwach doppelbuchtig; Vorderrand ohne Augenlappen, wenig abgesetzt; gleichmässig punktiert. Schildchen klein. Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, ungeschultert, über den basalen Seitenecken wenig breiter als die Halsschildbasis, mit tiefen Punktfurchen. — Pygidium von den Flügeldecken bedeckt. Vorderhüften nicht getrennt, Prosternum ohne Rüsseleindruck, vor den Hüften so lang wie der Hüftdurchmesser gross. Mittelbrustfortsatz querviereckig; die Mittelbrustepimeren aufsteigend, doch von oben nicht sichtbar. Hinterbrust etwas kürzer als der Mittelhüftdurchmesser, die Epister-

nen breit. Abdominalfortsatz etwas schmaler als eine Hinterhüfte breit. Das 1. Abdominalsegment etwas länger als das zweite und letzteres etwas länger als das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel gekault, die hinteren nicht kräftiger als die übrigen, alle gezähnt. Vordertibien gebogen. Das 3. Tarsenglied doppelt gelappt. Krallen klein, frei, ungezähnt.

Färbung rotbraun, mit Schuppenzeichnungen aus gelben Haarschuppen.

Typus-Art : *Anchicoryssomerus flavosignatus* n. sp.

207. *Anchicoryssomerus flavosignatus* n. sp.

Der Gattungsbeschreibung sind folgende Einzelheiten nachzutragen :

♀ : Kopf fein und sehr dicht punktiert; Stirn gut ein Drittel so breit wie die Rüsselbasis, leicht eingedrückt. Fühlerfurchen-Oberkante fast parallel mit der Rüsseloberkante vom apikalen Drittel bis zur Rüsselwurzel verlaufend. Fühler-Schaft die Rüsselbasis nicht ganz erreichend; 1. Geisselglied kräftiger aber kaum länger als das 2. Glied; die übrigen Geisselglieder queroval, Keule länger als dick, oval. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich mässig stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, zur Basis nur wenig verschmälert und zunächst fast kurz parallelseitig, dann zum kurz zylindrisch abgesetzten Vorderrand verengt. Punktierung fein und sehr dicht; über der Mitte mit feinem mehr oder weniger verkürztem Mittelkiel. — Schildchen matt. — Flügeldecken über dem basalen Drittel am breitesten, die basalen Seitenecken stumpfwinklig; ubapikal-schwiele fehlt. Punktstreifen kräftig, gefurcht-vertieft; Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Streifen oder schmaler, sehr fein und dicht unregelmässig punktiert; alle Punktstreifen erreichen die Basis der Flügeldecken. — Unterseite mässig stark und sehr dicht punktiert. Schenkel scharf gezähnt. Vordertibien in der basalen Hälfte kräftiger gebogen; Mittel- und Hintertibien an der Basis nur kurz abge-bogen, im Spitzenteil der Aussenflanke bewimpert. Die Tibien distal zugespitzt, so dass der Endhaken die Verlängerung zu bilden scheint, vor diesem ein kleiner Haarpinsel. Das 1. Glied der Tarsen doppelt so lang wie breit und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rotbraun, die Tarsen etwas heller rötlich, bisweilen auch die Fühler-geissel. — Unterseite nur spärlich mit kurzen anliegenden Härchen belegt; auf dem Halsschild die Scheibe mit Ausnahme der Seiten, des Vorderrands und vier kleiner Makeln mit gelblichen Schuppenhärchen bekleidet, (oft aber mehr oder weniger verschwommen). Auf den Flügeldecken ordnen sich die gelben Haarschuppen auf den Zwischenräumen zu Liniestücken, die unregelmässig unterbrochene Quer-binnen bilden. — Länge : 1,6-3,1 m.

Kilimanjaro : Bismarck-Hügel, 3100 m, forêt de *Hagenia*, *Podocarpus*, *Philippia*, lisière supér. (15.II.1956, J. et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Marangu, 2400 m, forêt mont., humus (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg.).

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt de montagnes avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Est, for. mont., 2300 m (13.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500 m, gorge de la Tshorongiro (4.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2700 m, gorge de la Latia (28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2500 m, forêt de montagne, humus (24./25.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Hanang, versant Sud, 2400-2600 m, forêt de montagne (24.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 55 Ex.

Beziehungen : Dem Habitus und der Tibienbildung nach gehört die hier beschriebene Art der Tribus Coryssomerini an, hier kann sie, da der 1. Punktstreif wie auch die übrigen die Basis der Flügeldecken erreicht und das Pygidium von den Decken bedeckt wird, in der Nähe von *Tyriotydeus* HUST. zu stehen kommen. Da aber die Mittelbrustepimeren zwar aufsteigen, aber nicht so hoch, dass sie in der Aufsicht zu erkennen sind und da die Augen auf der Stirn um mindestens einem Drittel der Rüsselbreite voneinander entfernt angeordnet, die Flügeldecken auch ungeschultert sind, kann die Art wohl kaum als echte Zygopine angesehen werden.

PAOCRYPTORRHINUS gen. nov.

Kopf fast ganz im Halsschild eingesenkt, flach gewölbt. Augen nivelliert, an den Seiten des Rüssels gelegen und zu einem grösseren Teil vom Halsschild verdeckt. Rüssel an der Basis tief unterschnürt und die Basis die Stirn überragend, etwa von Halsschildlänge und wenig gebogen. Fühler im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt, die Fühlerfurche geradlinig zur Unterkante der Rüsselwurzel gerichtet; Schaft die Basis des Rüssels nicht ganz erreichend; Geissel 7-gliedrig, Keule klein, oval. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmässig gerundet, dorsal abgeplattet, der Vorderrand so breit wie die Basis, er verdeckt in der Aufsicht den Kopf vollständig; Basis gerade abgeschnitten. Flügeldecken oval, wenig breiter als der Halsschild, querüber nur flach gewölbt, Schulterpartie abgerundet. Punktstreifen stark, Zwischenräume schmal, runzelartig. Vorderhüften getrennt, Prosternum mit glänzendem Rüsseleindruck, der sich als geglättete Fläche wenig vertieft bis nahe zum Metasternum fortsetzt. Abdominalfortsatz wenig breiter als eine Hinterhüfte. Schenkel schwach gekeult. Tibien gerade, verhältnismässig breit, innen leicht doppelbuchtig, an der inneren Spitze mit kleinem Endhäkchen. Tarsen ziemlich dünn, gedrungen,

das 3. Glied schwach doppellappig und wenig breiter als die vorhergehenden Glieder. Krallen frei.

Typus - Art : *Paocryptorrhinus obsitus* n. sp.

208. *Paocryptorrhinus obsitus* n. sp. (Abb. 7).

Kopf fein und wenig dicht punktiert. Rüssel ringsum scharf unterschnürt, abwärts gebogen; etwa $3/4$ -mal so lang wie der Halsschild, seitlich gesehen von der Basis zur Spitze schwach verjüngt, im basalen Teil mattiert punktiert, vor der Fühlereinlenkung glänzend, sehr fein und nicht dicht punktiert. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied kräftiger und fast kugelförmig; 2. Glied nur halb so dick, aber kaum kürzer als das 1. Glied; die folgenden Glieder breiter als lang; Keule kurz oval. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, Vorderrand in kurzer konkaver Rundung verschmälert abgesetzt; quer-

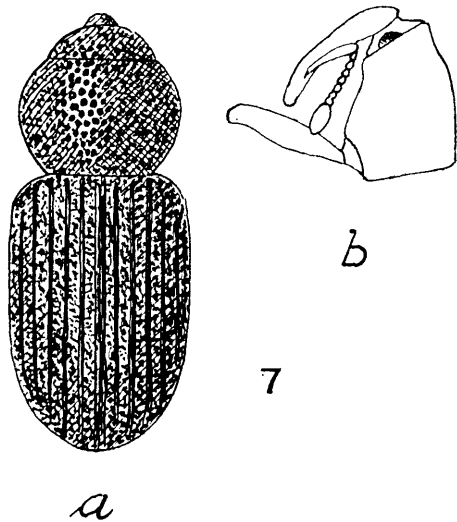


Abb. 7. — *Paocryptorrhinus obsitus* n. sp.: a) in der Aufsicht; b) Kopf, Rüssel und Halsschild in der Seitenansicht.

über nur schwach gewölbt oder abgeplattet. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,5 : 1), seitlich nur flach gerundet, zur Basis mit grösserem Radius verschmälert; die Spitzenpartie im Halbkreis abgerundet und zur Spitze senkrecht abfallend. — Unterseite fein und dicht punktiert.

Färbung rotbraun; Fühler und Tarsen gelbrot. — Mit bräunlichen Schuppen ziemlich dicht bekleidet. Die Schuppen sind membranartig, rundlich, ihr Umfang gefranst bzw. wimperartig behaart. Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit einer Reihe nur mässig dicht angeordneter gekrümmter hirsekornartiger Schuppen von gelblichgreiser Färbung. — Länge : 2,8-3 mm.

Kilimanjaro : Versant Est, 2700 m, for. mont., humus (26.II.1956, J. et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Marangu, 2400 m, for. mont., humus (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). *Tanganyika Terr.* : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500 m, étrépage sous forêt claire (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* étrépage sous *Hagenia* (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, 2300-2500 m, dans terriers de *Tachyoryctes* (14./17.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 13 Ex.

Beziehungen : Die vorstehend beschriebene Gattung steht in nahem Zusammenhang mit *Pachytychius* JEK., und *Paocryptorrhinus obsitus* ähnelt sehr dem *Pachytychius setosus* MSHL (1950) aus Aïr, weist auch mit diesem Formenkreis mehrfache Übereinstimmung auf. Trennend sind vor allem die voneinander entfernt stehenden Vorderhüften sowie der in eine Rinne des Prosternums einlegbare Rüssel.

Anthonominae

209. *Aubeus* (*Homeoanthonomus*) spec. prope *subfiguratus* m.

Das vorliegende Stück hat die Kopf- und Augenbildung sowie eine angedeutete Zeichnung auf den Flügeldecken mit *subfiguratus* m., die Halsschildbildung mit *kabweanus* m. gemeinsam, beide Arten aus dem National Park Upemba beschrieben. Es handelt sich wahrscheinlich um eine weitere Art.

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, vestiges forêt à *Podocarpus* (25.V. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Phaenomerinae

210. *Scolytopectus* spec.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., moy. Mgeta, 1800 m, dans champignons (30.IV-2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Cossoninae

COSSONINI

211. *Mimus tersus* n. sp.

Kopf breiter als lang, konisch, fein und dicht punktiert; Augen nivelliert, die Stirn zwischen ihnen kaum schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel verhältnis-

mässig dünn und schlank, $2/3$ -mal so breit wie der Halsschild, unten gerade, oben flach stumpfwinklig geknickt; über der Mitte am breitesten, hier seitlich etwas knotenartig gerundet, zur Basis in konkaver Rundung verschmälert, an der engsten Stelle hier ungefähr $2/3$ -mal so breit wie über der Mitte; auch im Spitzenteil etwas verschmälert und hier parallelseitig, aber breiter als subbasal; auf dem Rücken glänzend, weitläufig punktuert, an den Seiten dichter punktiert. Fühler ungefähr in der Rüsselmitte eingelenkt, die Schaftspitze erreicht den Augenvorderrand; die beiden ersten Geisselglieder länger als breit, das 2. Glied wenig kürzer als das 1. Glied; die übrigen Glieder quer; Keule gross, oval, behaart, fast so lang wie die Geissel. — Halsschild so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig und gleichmässig gerundet, die grösste Breite über der Mitte, nach vorn mehr gerundet verschmälert als zur Basis, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt und kaum $2/3$ -mal so breit wie die Basis, letztere kräftig doppelbuchtig. Punktierung mässig stark, auf der Scheibe nicht sehr gedrängt, an den Seiten sehr dicht angeordnet, auf dem Vorderrand sehr fein punktiert. Im basalen Drittel mit scharfem Mittelkiel, der nach vorn in eine schmale punktfreie Mittelfläche ausläuft, beiderseits des Kiels im basalen Drittel mit tiefem, nach hinten geöffnetem grubenförmigem Eindruck, der am Grunde sehr dicht punktiert ist. — Schildchen klein, quer. — Flügeldecken über den Schultern breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit (2,8 : 1,6), im basalen Drittel parallelseitig, dann schwach gerundet erweitert, hinter der Mitte am breitesten, zur Spitze ziemlich schnell verschmälert. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume schmal, kielartig gewölbt, sehr fein weitläufig punktiert. — Schenkel gut gekault; Tibien zur Spitze keilartig verbreitert, die vorderen auf der apikalen Hälfte der Innenflanke nur sehr seicht konkav ausgeschnitten und hier undeutlich kurz bewimpert. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Fühlerschaft, Geissel und Tarsen dunkelrot. — Unbehaart. — Länge : 3,5-4,5 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, Marangu, versant S.-E., 1800-2200 m, région bocagère et zone des cultures (20./27.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

Beziehungen : Diese Art gehört auf Grund des schlanken geraden oder kaum gebogenen Rüssels, sowie der in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkten Fühler und der schmalen Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken zu einer kleinen Artengruppe, welcher *fretus* FST. und *usambaricus* HARTM. angehören. Eine Abgrenzung dieser drei Arten wird anschliessend gegeben.

Diesen Arten steht auch *immeritus* FHRS. nahe; bei ihr sind die Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, der Halsschild ist in der basalen Hälfte parallelseitig oder nahezu so, der Mittelkiel nur schwach ausgebildet und die Zwischenräume der Punktstreifen fast so breit wie die Streifen, gewölbt, glänzend und unpunktet.

Die in der Sammlung HARTMANN im Museum Dresden von mir als *tersus*

bezeichneten Stücke dürften nicht verschieden von den hier beschriebenen Tieren sein, sie stammen aus Ostafrika : Amani (EICHELBAUM, 1903 leg.).

Übersicht über die vorerwähnten *Mimus*-Arten :

- 1 (2) Halsschild überall kräftig und sehr dicht punktiert. Flügeldecken bis über die Mitte hinaus parallelseitig. Stirn und Rüssel (über der Fühlereinlenkung) mit flacher Längsgrube. Das 1. Geisselglied erheblich länger als das 2. Glied; Keule kürzer als die Geissel. Halsschild länger als breit, im basalen Drittel fast parallelseitig, mit starker, sehr dichter grubenartiger Punktierung. Zwischenräume etwas breiter als die Streifen. Schwarz; Fühler, Tibien und Tarsen, Abdomen und Flügeldecken rotbraun. Länge : 5 mm. — Abessinien *fretus* FST.
- 2 (1) Halsschild weniger dicht und nicht grob grubenartig punktiert, seitlich gleichmässig gerundet.
- 3 (4) Halsschild auf der Scheibe weitläufiger punktiert, in der Mitte einzelne Punkte auch feiner. Flügeldecken von der Mitte ab in gleichmässigem Bogen nach hinten zugerundet. Zwischenräume der Punktstreifen schmal, glänzend, unpunktiert. Schwarz; Fühler und Tarsen dunkelrot. Länge : 4-5 mm. — Ostafrika (Usambara) *usambaricus* HARTM.
- 4 (3) Halsschild kräftig und dicht, aber nicht grubenartig punktiert, der Mittelkiel im basalen Drittel des Halsschilds scharf ausgeprägt. Flügeldecken im basalen Drittel parallelseitig, dann etwas gerundet erweitert; Zwischenräume schmaler als die Streifen, sehr fein weitläufig punktiert. Schwarz; Fühlerschaft und Geissel sowie die Tarsen dunkelrot. Länge : 3,5-4,5 mm. — Ostafrika *tersus* n. sp.

COTASTERINI

212. *Pentarthrophasis (Alaopentarthrum) leleupi* n. sp. (Abb. 8).

Alaopentarthrum subgen. nov.

Von *Pentarthrophasis* sens. str. dadurch abweichend, dass der Halsschild weniger gestreckt und nicht doppelt so lang wie breit ist, dass das Basalglied der Fühlerkeule glänzend ist und mehr als die Hälfte der Gesamtlänge in Anspruch nimmt.

T y p u s - A r t : *P. leleupi* n. sp.

K o p f flach sphaerisch, glänzend, dicht punktuert. Augen fehlen. R ü s s e l kräftig, etwas dicker als ein Vorderschenkel, schwach gebogen, vom Kopf etwas stumpfwinklig abgesetzt, zylindrisch, dicht und verhältnismässig kräftig punktiert, im apikalen Drittel etwas verbreitert; Fühlerfurche vom apikalen Viertel unter 45° zur Unterkante gerichtet. F ü h l e r - S c h a f t kurz, die Rüsselwurzel nicht ganz erreichend; 1. und 2. Geisselglied gleichlang, jedes so lang wie breit; 3.-5. Glied

quer; Keule oval, das Basalglied glänzend, zwei Drittel der Gesamtlänge in Anspruch nehmend, das Spitzenteil greis tomentiert. — Halschild etwas länger als breit, seitlich mässig stark gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis und etwas konvex über den Kopf vorgezogen. Punktierung kräftig, dicht und seitlich sehr dicht; mit schmaler punktfreier Mittelfläche vom Vorderrand bis zum basalen Drittel reichend. — Schildchen klein, glänzend. — Flügeldecken gestreckt-elliptisch mit verjüngt vorgezogener Spitzenpartie, fast doppelt so lang wie breit (2 : 1,1), über der Mitte am breitesten. Basis fein gekielt, die Seitenecken fein zahnartig vorspringend. Punktstreifen kräftig, gefurcht vertieft, die Punkte eng aufschliessend; Zwischenräume schmal, gewölbt, kielartig, mit feiner dichter Pünktchenreihe. — Unterseite mit kräftig und dicht punktiertem Abdomen. Vorderhüften nicht getrennt; Prosternum vorn sehr flach ausgeschnitten, vor den

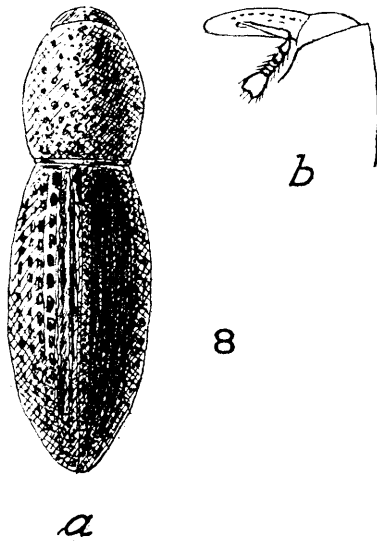


Abb. 8. — *Pentarthrophasis (Alaopentarthrum) leleupi* n. sp.: a) in der Aufsicht; b) Kopf und Rüssel in der Seitenansicht.

Hüften mit breitem seichem Eindruck, der seitlich stumpf gekielt abgegrenzt ist. Vorderschenkel etwas kräftiger und länger als die übrigen. Tibien aussen gerade, die Innenflanke sehr schwach doppelbuchtig. Tarsen gedrunken, das 1. Glied länger als breit, 3. Glied breiter als die vorhergehenden, tief gelappt.

Färbung hellbraun bis rotbraun, bisweilen die Unterseite einschliesslich Kopf und Rüssel gelbbraun. — Unbehaart. — Länge : 2,8-3,4 mm.

Kilimanjaro : Marangu, 2400 m, forêt mont., humus (20.II.1956, J. et N. LELEUP leg. : Holotypus). *Tanganyika Terr.* : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500 m,

étrépage sous forêt claire (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2400 m, forêt de montagne, humus (22.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Uluguru Mts, sommet du Kidunda, 1800-1950 m, forêt de montagne (3.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Kilimanjaro, versant Est, 2700 m, for. mont., humus (25.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). — 20 Ex.

Var. (?) : In den Flügeldecken kürzer gebaut, mit schlanker auslaufender Apikalpartie der Flügeldecken ist ein Tier von folgendem Fundort :

Tanganyika Terr. : Mt. Hanang, versant Sud, 2400 m, prairie à Immortelles (22./30.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.).

213. *Pentarthrophasis (Alaopentarthrum) basilewskyi* n. sp.

K o p f wie bei der vorhergehenden Art gebildet. **R ü s s e l** reichlich doppelt so lang wie breit, etwa 2/3-mal so lang wie der Halsschild, dicker als der Vorder-schenkel, gerade; auf dem Rücken fein und dicht, seitlich kräftiger und sehr dicht punktiert; vor der Mitte ist der Rüssel seitlich etwas erweitert und hinter dieser Verbreiterung sind die Fühler eingelenkt. Schaft kurz, im Spitzenteil gekeult, wenig länger als der Rüssel breit; 1. Geisselglied kräftig, so lang wie breit; 2. Glied halb so dick wie das 1. Glied, wenig länger als dick; 3.-5. Glied quer; Keule kräftig, oval, etwas länger als dick, so lang wie die Geissel, Basalglied der Keule glänzend, mehr als die Hälfte der Gesamtlänge in Anspruch nehmend, der restliche Teil greis tomentiert. — **H a l s s c h i l d** so lang wie breit, seitlich mässig stark gerundet, über der Mitte am breitesten, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis und kurz zylindrisch abgesetzt. Basis gerade abgeschnitten. Punktierung kräftig und dicht, seitlich sehr dicht; auf der Scheibe mit zur Basis und zum Vorderrand verkürztem gewölbtem Mittelkiel. — **F l ü g e l d e c k e n** kurz-elliptisch, reichlich 1 1/2-mal so lang wie breit (1,2 : 0,7), etwas hinter der Mitte am breitesten, die Spitzenpartie nur schwach verjüngt. Punktstreifen kräftig, gefurcht; Zwischenräume kielartig gewölbt. — **H i n t e r s c h e n k e l** und -tibiae etwas länger als die übrigen, Vordertibiae zur Spitze keilartig verbreitert; Tarsen kurz und zart.

F ä r b u n g rotgelb, Halsschild und Flügeldecken etwas dunkler. — **U n b e h a a r t.** — **L ä n g e** : 2,0-2,1 mm.

Tanganyika Terr. : Kilimanjaro, N. de Marangu, versant S.-E., 2400 m, forêt de montagne, humus (22.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* 2500 m, forêt de montagne, humus (24./25.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 3 Ex.

Diese und die vorhergehende Art widme ich freundlichst ihren Entdeckern.

214. *Pentarthrophasis (Alaopentarthrum) gracilis* n. sp.

K o p f auf der Stirn mit wenigen Pünktchen, glänzend. **R ü s s e l** gut doppelt so lang wie breit; unten gerade, oben schwach gebogen, vorn (seitlich gesehen)

etwas zugespitzt, an der Wurzel durch eine schwache Querrinne vom Kopf abgesetzt, auf ganzer Länge fein und dicht punktiert. F ü h l e r wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft kurz, reichlich halb so lang wie der Rüssel breit; 1. Geisselglied so lang wie breit; 2. Glied dünner, so lang wie das 1. Glied; 3.-5. Glied quer; Keule kurz oval, der tomentierte Teil sehr kurz. — H a l s s c h i l d länger als breit, seitlich schwach gerundet, mit der grössten Breite vor der Mitte, zur Basis fast geradlinig verschmälert; Vorderrand konvex zum Kopf vorgezogen, 2/3-mal so breit wie die Basis; Scheibe glänzend mit verhältnismässig kräftiger Punktierung, seitlich matt und sehr dicht punktiert. — F l ü g e l d e c k e n doppelt so lang wie breit (1,2 : 0,6), die grösste Breite zwischen dem basalen Drittel und der Mitte der Decken; Basis gerade abgeschnitten, deutlich sehr fein gekielt, die Seitenecken scharfwinklig und über ihnen breiter als der Halsschild, seitlich kräftig gerundet, von der Mitte ab zur Spitze geschweift verschmälert. Punktstreifen stark, gefurcht vertieft; Zwischenräume schmal kielartig. — Vorderschenkel mit angedeutetem stumpfem Zähnchen. Vordertibien in der Nähe der Mitte der Innenflanke mit kurzer Stachelborste, anschliessend bis zur Spitze bewimpert. Tarsen zart und kurz, das 3. Glied deutlich breiter als die vorhergehenden Glieder.

F ä r b u n g gelbrot bis bräunlichrot. — L ä n g e : 1,8-1,9 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

CAENOPENTARTHUM gen. nov.

Kopf flach sphaerisch. Augen fehlen. Rüssel kräftig, zylindrisch, schwach gebogen, reichlich halb so lang wie der Halsschild. Fühlergeissel 5-gliedrig. Halsschild auf der vorderen Hälfte wulstartig umrandet, innerhalb der Umrandung grubenartig vertieft, quadratisch oder seitlich mässig stark gerundet, Kopf und Rüssel verdeckend; Basis gerade abgeschnitten. Schildchen fehlend. Flügeldecken kurz oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, schwach gekielt, mit starken Punktstreifen. Vorderhüften schmal getrennt, Mittelhüften doppelt so breit getrennt. Hinterhüften um die Breite einer Hüfte voneinander entfernt. Abdomen grob punktiert, die Punkte am Grunde schuppenartig ausgefüllt, mit Ausnahme des Analsegments sind die Trennungsnähte nicht erkennbar. Hinterbrust zwischen den Hüften nur so lang wie der Mittelhüft-Durchmesser. Schenkel gekeult. Vordertibien innen nahe der Spitze mit kurzem konkavem Ausschnitt. Färbung rotgelb bis braun.

T y p u s - A r t : *Caenopentarthrum quadricolle* n. sp.

215. *Caenopentarthrum quadricolle* n. sp. (Abb. 9).

♂ : K o p f mattiert, mit sehr feinen flachen Pünktchen weitläufig durchsetzt. R ü s s e l kräftig, kaum mehr als doppelt so lang wie breit, vom Kopf durch eine scharfe Querfurche, von der Stirn scharf stumpfwinklig abgesetzt; der Rücken besonders in der basalen Hälfte mehr gekrümmt als die Unterkante, die nur schwach

gebogen ist; mässig stark und sehr dicht punktiert. Fühlerfurche vom vorderen Drittel des Rüssels unter 45° zur Unterseite gerichtet. Mandibeln kurz und breit, innen zweizählig. Im basalen Drittel ist der Rüssel seitlich etwas eingezogen, von hier ab nach vorn schwach verbreitert. F ü h l e r etwa im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft kurz; 1. Geisselglied kräftig, etwas länger als dick; 2. Glied von gleicher Länge, aber fast nur halb so dick wie das 1. Glied; 3.-5. Glied quer. Keule gestreckt, etwas verkehrt eiförmig, fast so lang wie die Geissel, der basale Teil auf zwei Drittel der Gesamtlänge glänzend, das apikale Drittel greis tomentiert. —

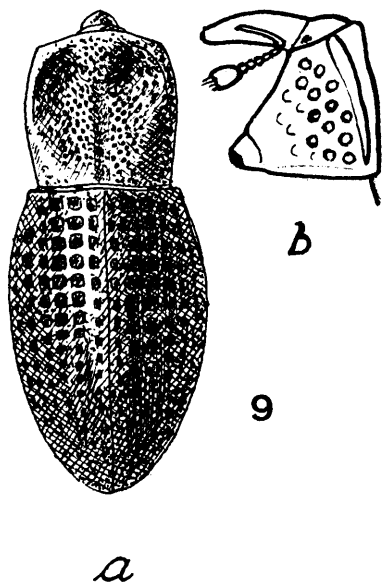


Abb. 9. — *Caenopentarthrum quadricolle* n. sp.: a) in der Aufsicht; b) Kopf, Rüssel und Halsschild in der Seitenansicht.

H a l s s c h i l d fast so lang wie breit, parallelschiffartig, in der hinteren Hälfte nur wenig zur Basis verengt. Die vordere Hälfte wulstartig umrandet; die vorderen Innenecken der Umrandung stark grubenartig vertieft; die Mitte im vorderen Halsschilddrittel ist walzenartig gewölbt und liegt etwas tiefer als die übrige Halsschildpartie. Mitte der basalen Hälfte mit leichtem Längseindruck. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. Die Seitenpartie des Halsschildes ausserhalb der Wulst fällt senkrecht ab und ist sehr dicht grob punktiert. — F l ü g e l d e c k e n eiförmig, mit der grössten Breite vor der Mitte, nicht ganz $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,1 : 1,5), an der Basis wenig breiter als die Halsschildbasis, an der Spitze etwas herabgebogen. Punktstreifen kräftig, mit kielartig gewölbten Zwischenräumen, hart neben der Naht verläuft eine feine Punkteihe. Die Punkte in den Streifen werden zur Spitze hin undeutlich. — Das Abdomen ist an der Basis des 2. Segments stumpfwinklig

abfallend vertieft, (ähnlich wie bei vielen *Apion*-Arten). — Schenkel gekault. Hinterschenkel fast 1 1/2-mal so lang wie die mittleren, ein wenig länger als die vorderen. Hintertibien länger und dünner als die übrigen, sonst ungefähr 2/3-mal so lang wie die Schenkel; die vorderen aussen schwach gebogen und im Spitzendrittel der inneren Flanke mit konkavem Ausschnitt. Tarsen kurz, das 3. Glied doppellappig und breiter als die vorhergehenden Glieder. Die Hinterbrust mit einer Querreihe kräftiger Punkte. Das 1. Abdominalsegment hinter den Hinterhöften nur halb so lang wie das 2. Segment.

♀ : Rüssel länger, gut 2/3-mal so lang wie der Halsschild, weniger dick, schwächer und gleichmässiger gekrümmt.

F ä r b u n g rotgelb (unausgefärbt?) bis dunkelbraun. In der Regel sind Fühler und Tarsen etwas heller rot. — L ä n g e : 3-3,5 mm.

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombroph., dans arbre creux (7.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 10 ♂♂ (Holotypus : 7.V.1957), Paratypen; 12 ♀♀ (Allotypus : 7.V.1957), Paratypen.

216. *Caenopentarthrum* spec.

Eine der vorhergehenden sehr nahestehende Art unterscheidet sich durch kürzeren, seitlich an der Basis verengten Rüssel, seitlich gleichmässig gerundeten Halsschild mit hinten verkürztem Mittelkiel und schmälere Flügeldecken.

Tanganyika Terr. : Uluguru Mts., sommet du Kidunda, 1800-1950 m, forêt de montagne (3.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 ♂.

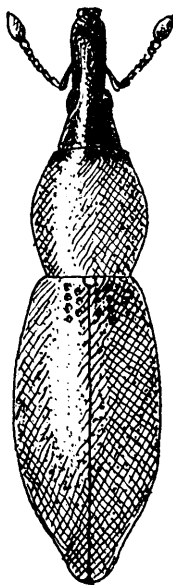
217. *Pseudomesites subtilis* n. sp. (Abb. 10).

♀ : K o p f länger als breit, konisch, glänzend, undeutlich punktuert. Augen klein, mässig gewölbt, scheinbar an der Basis des Rüssels eingelenkt; die Stirn etwas schmaler als die Rüsselbasis. R ü s s e l ungefähr doppelt so lang wie breit, in der apikalen Hälfte parallelseitig und etwas breiter als der basale Teil, über der Mitte mit sehr flachem länglichem Eindruck. F ü h l e r wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft kräftig, kurz, gut halb so lang wie der Rüssel im apikalen Teil breit, gekault; 1. Geisselglied etwas länger als breit und nicht ganz so dick wie der Schaft; 2. Glied wenig kürzer; die restlichen Glieder quer; Keule kurz oval. — H a l s s c h i l d so lang wie breit, seitlich gleichmässig und kräftig gerundet; Vorderrand so breit wie die Basis, ersterer nur kurz abgeschnürt (gerandet), nur undeutlich punktuert. — S c h i l d c h e n sehr klein. — F l ü g e l d e c k e n doppelt so lang wie breit, die Basis gerade abgeschnitten und so breit wie der Halsschild über der Mitte, die Seitenecken fast rechtwinklig; grösste Breite über der Mitte, nach vorn in sehr flacher Rundung verschmälert, nach hinten schneller gerundet verengt und die Spitzenpartie deutlich etwas verjüngt ausgezogen. Punktstreifen

äusserst fein und undeutlich, in der Durchsicht werden aber grosse gereifte Punkte deutlich sichtbar; Oberfläche vollkommen eben; der 1. und 2. Punktstreif an der Basis deutlicher und tiefer eingedrückt. — Vorderhüften nicht deutlich getrennt; Mittelhüften um ein Drittel ihres Durchmessers voneinander entfernt. Vorderschenkel etwas länger als die übrigen; Tibien nur mässig breit, parallelseitig. 3. Tarsenglied breiter als die beiden ersten.

♂ : Rüssel kürzer, 1 1/2-mal so lang wie breit, etwas breiter, deutlich fein und dicht punktiert.

Färbung unterseits braun; Kopf, Rüssel und Vorderrand des Halsschildes schwarz, im übrigen gelblichrot, doch befindet sich in der Regel über der Mitte der Flügeldecken ein dunklerer Fleck; manchmal ist die gelbrote Färbung in ein



10

Abb. 10. — *Pseudomesites subtilis* n. sp.

dunkleres Rot übergegangen. Beim ♂ ist die Rüsselspitze gerötet. — Länge : 2,7-3 mm.

Kilimanjaro : Bismarck-Hügel, 3100 m, forêt de *Hagenia*, *Podocarpus*, *Philippia*, lisière supér. (15.II.1956, J. et N. LELEUP leg. : Holotypus, Allotypus). — 6 Ex.

Beziehungen : Mit *Ps. suturifer* MSHL (1940) aus Brit. Ostafrika näher verwandt, der einen kürzeren, breiten, von der Basis zur Spitze verbreiterten Rüssel, die Flügeldecken in der basalen Hälfte parallelseitig mit starken vertieften Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen hat.

Auch *Ps. gughensis* MSHL (1954) aus Abessinien ist eine ähnliche Art, die einen längeren Fühlerschaft von der Länge der Geißel besitzt und anders gefärbt ist.

*Ps. kenya*e HUST. (1929) aus Kenya kommt besonders in der Färbung und in den Längenverhältnissen von Fühlerschaft und Geißel unserer Art nahe, weicht aber doch in mehrfacher Hinsicht ab : so ist der Rüssel nur so lang wie der Kopf, der Halsschild länger als breit und dessen Seiten von der Basis bis zum vorderen Drittel fast geradlinig, die Flügeldecken annähernd geradlinig zum apikalen Drittel schwach verbreitert und die Punktstreifen besonders hinten deutlicher ausgeprägt.

218. *Pseudomesites incertus* n. sp.

♂ : Kopf breiter als lang, konisch, die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis; Augen klein, etwas vorgewölbt. Rüssel so lang wie breit, von der Basis zur Spitze schwach geradlinig verbreitert, wie der Kopf halbgläzend. Fühler etwas hinter der Rüsselmittle eingelenkt; Schaft etwas kürzer als der Rüssel an der Basis breit; 1. Geißelglied kaum länger als breit; 2. Glied dünner, kaum so lang wie breit; die übrigen Glieder quer; Keule oval, nicht ganz 1 1/2-mal so lang wie dick. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmässig stark gerundet, undeutlich punktuiliert. Vorderrand kaum merklich abgesetzt und nur wenig schmaler als die Basis. — Schildchen viereckig, etwas breiter als lang. — Flügeldecken über den basalen Seitenecken breiter als der Halsschild, 1 1/2-mal so lang wie breit, wenig hinter der Mitte am breitesten, von den Schulterecken in sehr flacher Rundung zur Mitte verbreitert, die apikale Hälfte in Form einer Halbellipse abgerundet, ohne Subapikalschwiele. Punktstreifen fein und flach; Zwischenräume halb so breit wie die Streifen; manchmal sind die Punktstreifen fast erloschen. — Unterseite undeutlich punktiert, Abdomen glänzend. Vorderhüften undeutlich getrennt; Mittelhüften weniger als ihr Durchmesser voneinander entfernt. Schenkel gekeult, die Tibien keilförmig zur Spitze erweitert; 3. Tarsenglied etwas breiter als die vorhergehenden Glieder.

♀ : Rüssel ungefähr 1 1/4-1 1/2-mal so lang wie breit. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt.

Färbung schwarz, oft mehr oder weniger bleigläzend; Fühler und Beine rötlich aufgehellt. — Länge : 2,2-3,5 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus ♂, Allotypus ♀); *id.* (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500 m, étrépage sous forêt claire (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2800 m, savane à *Hagenia* (27.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2700 m, gorge de la Kordikorda (29.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* 2500-2600 m (3./8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, région

bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); *id.* forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). *Kilimanjaro* : Bismarck-Hügel, 3100 m, forêt de *Hagenia*, *Podocarpus*, *Philippia*, lisière supér. (15.II.1956, J. et N. LELEUP leg.). — 46 Ex.

RHYNCOLINI

219. *Pseudomimus orobius* n. sp.

Kopf quer mit zur Basis gerundet-verbreiterten Schläfen, nicht erkennbar punktiert. Augen nivelliert, scheinbar an der Rüsselbasis seitlich angeordnet. Rüssel so lang wie breit, von der Basis zur Spitze deutlich etwas verbreitert, auf der apikalen Hälfte abgeflacht, sehr fein und dicht punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft gut halb so lang wie der Rüssel an der Basis breit, gekielt; 1. Glied der Geißel so lang wie breit und dicker als die anderen Glieder; 2. Glied halb so dick und fast so lang wie breit; die restlichen Glieder quer; Keule kurz, zugespitzt-oval, mässig kräftig. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, der Vorderrand nur wenig schmaler als die Basis, seitlich kurz zylindrisch abgesetzt, dorsal ohne Einschnürungsfurche. Seitlich in der basalen Hälfte stumpf gekantet. Punktierung sehr fein, flach und dicht. — Schildchen klein, breiter als lang, glänzend, viereckig. — Flügeldecken erheblich breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (1,6 : 1,2), zum Schulterreck mit kleinem Radius verschmälert, bis in die Nähe der Mitte parallelseitig oder deutlich eine Spur verbreitert, hinten im Halbkreis abgerundet. Punktstreifen mässig stark; Zwischenräume ungefähr so breit wie die Streifen, schwach gewölbt, sehr fein gereiht punktiert. — Vorderhöften nicht getrennt; Mittelhöften um kaum den halben Durchmesser getrennt. Tibien kurz und besonders die vorderen stark keilartig zur Spitze verbreitert. Das 1. Tarsenglied länger als breit; 2. Glied quer; 3. Tarsenglied breiter als die vorhergehenden.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen dunkelrot, Tibien und manchmal die Schenkel rotbraun. — Länge : 2,5-3,5 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9. VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt des montagnes avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, forêt de montagne, 2300 m (10.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500 m, gorge de la Tshorongiro (4.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2750 m, ravin boisé (25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2700 m, gorge de la Latia (28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2900 m, tête de source, savane à *Hagenia* (27./28.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m

(11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 28 Ex.

Beziehungen : Diese Art hat grosse Ähnlichkeit mit *Pseudomesites incertus*, besonders auch weil manchmal sich die Flügeldecken zur Basis zu verschmälern scheinen. Immerhin ist bei der hier beschriebenen Art der Rüssel in beiden Geschlechtern breiter und nur so lang wie breit, der Halsschild ist kräftiger punktiert, die Punktstreifen auf den Flügeldecken sind kräftiger und die Zwischenräume derselben gewölbt.

Auf Grund des kurzen breiten Rüssels und der Länge des Halsschildes kommt *orobius* zwischen *angustulus* MSHL (1953) und *burgeoni* HUST. (1924) zu stehen, letztgenannte Art hat aber den Halsschild breiter als lang. Allem Anschein nach dürfte die Zahl der Arten der Gattung *Pseudomimus* noch wesentlich grösser als bisher angenommen sein.

220. *Pseudomimus* (?) *suturalis* Voss f. n. **ngorongoroana**.

Voss, *Arb. morph. taxon. Ent.*, Berlin-Dahlem, I, 1934, p. 189 (*Pseudotanaos*).

Die Gattung *Pseudotanaos* umfasst an sich recht charakteristische Arten; sie besitzen einen verhältnismässig gestreckten konischen Kopf mit längeren Schläfen und einen Rüssel, der mindestens doppel so lang wie breit ist. Das trifft auf *suturalis* m. nicht zu, der daher wohl richtiger der Gattung *Pseudomimus* überwiesen wird (nov. comb.).

Eine ähnliche Art, *suturifer* MSHL aus K e n y a, wurde von MARSHALL als *Pseudomesites*-Art beschrieben und später zur Gattung *Pseudomimus* gestellt. Hier bildet sie mit *suturalis* m. und wahrscheinlich *kivuanus* HUST. auf Grund der Färbung und der gestreckteren Flügeldecken eine kleine gemeinsame Artengruppe.

Die hier vom Ngorongoro vorliegenden Tiere zeigen leichte Abweichungen zu *suturalis*, die vielleicht als Rassenmerkmale gewertet werden können. So ist die Fühlergeissel gut doppelt so lang wie der kurze Schaft, die Augen sind etwas kleiner und die Vorderhüften schmal getrennt. — L ä n g e : 3 mm.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); *id.* Ngorongoro, forêt mont., tête de source, 2200 m (11.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 5 Ex.

Eine Form mit geschwärztem, wenig stärker punktiertem Halsschild aus :

Tanganyika Terr. : Mt. Oldeani, versant Est, for. mont., 2300 m (13.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

221. *Pseudomimus* spec.

Eine der vorhergehenden sehr ähnliche Art mit etwas längerem Rüssel, der etwa 1 1/2-mal so lang wie breit ist, mit viel kräftiger punktiertem Halsschild, mit

schärfer abgesetzter Flügeldeckenspitze und einer kleinen Erhöhung an der Spitze des 2. Zwischenraums liegt von folgendem Fundort vor :

Tanganyika Terr. : Bunduki, Uluguru Mts., 1300 m, vest. forêt ombrophile, dans l'humus (2.V.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

222. *Phloeophagus solidus* n. sp.

♀ : Kopf von der Basis zum Rüssel gerundet verschmälert, glänzend; Augen vollkommen nivelliert, grob fascettiert. Rüssel fast 1 1/2-mal so lang wie breit, fast zylindrisch, zur Spitze nur wenig verbreitert, glänzend, nicht erkennbar punktiert, nicht gebogen. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft die Rüsselwurzel erreichend, gebogen, zur Spitze leicht keult verdickt; 1. Geisselglied fast 1 1/2-mal so lang wie breit, kräftiger als die folgenden Glieder; 2. Glied verkehrt kegelförmig, ungefähr so lang wie breit; die folgenden Glieder quer; Keule kräftig, fast kugelförmig. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, im Mittelteil paralleseitig; Vorderrand so breit wie die Basis, letztere gerandet, der Rand scharf abgesetzt. Punktierung kräftig, sehr dicht. — Schildchen dreieckig, klein. — Flügeldecken so breit wie der Halsschild, nicht ganz doppelt so lang wie breit (2 : 1,1), die Basis gerade abgeschnitten, die Seitenecken rechtwinklig, bis zur Mitte paralleseitig, hinten in Form einer Halbellipse abgerundet, aber subapikal leicht verjüngt abgesetzt. Punktstreifen stark, gefurcht vertieft; Zwischenräume schmal, kielartig, doch mit einer Reihe eng aufschliessender feiner Punkte; der 3. Zwischenraum endet an der Spitze mit einem Tuberkel. Der 7. und 8. Zwischenraum vereinigt sich im basalen Viertel der Flügeldecken, beide endigen hier. — Unterseite ziemlich kräftig und dicht punktiert, die Punkte besonders auf Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mit einer grauen Schuppe belegt. Vorderhüften nicht getrennt, von der Abschnürungsfurche des Vorderrandes des Prosternums um den Hüftdurchmesser entfernt. Tibien zur Spitze keilartig verbreitert, die vorderen in der Nähe der Mitte der Innenflanke mit kurzer Starrborste; Tarsen zart, das 1. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, letzteres etwas breiter als die vorhergehenden Glieder.

♂ : Rüssel wenig länger als breit, an der Basis seitlich leicht kerbartig eingeschnitten. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung schwarz; Fühler und Beine dunkelrot. — Unterseite in den Punkten mit einer grauen Schuppe ausgelegt. — Länge : 2,5-3,4 mm.

Tanganyika Terr. : Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (3.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg. : Holotypus); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2500 m, gorge de la Tshorongiro (4.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2750 m, ravin boisé (25.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Meru, Olkokola, versant N.-O., 2600 m, étrépage sous *Hagenia* (8.VII.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, forêt de montagne, 2300 m (10.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LE-

LEUP leg. : Allotypus); Mt. Oldeani, versant Est, for. bamb., 2350-2500 m (6./9.VI. 1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.); Mt. Oldeani, versant Nord, 2350 m, forêt de montagne avec bambous (9.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 43 Ex.

Beziehungen : Die enge Verwandtschaft von *Phloeophagus* und *Pseudomimus* zeigt diese Art auf, die in erster Linie von den Arten letztgenannter Gattung dadurch abweicht, dass die Flügeldecken so breit wie der Halsschild sind, und dass der Rüssel länger als breit ist. Letzteres ist bei der vorstehend beschriebenen Art allerdings nur beim ♀ der Fall, während beim ♂ der Rüssel nur so lang wie breit ist.

Diese Art ist zugleich *Phloeophagus lignarius* MARSH. sehr ähnlich, aber kräftiger skulptiert und mit dickerer ovaler Keule.

223. Euryrrhinus simus MSHL.

MARSHALL, *Ann. Mag. Nat. Hist.* (12) IX, 1956, p. 849.

Tanganyika Terr. : Ngorongoro, région bocagère, 2300 m (8.VI.1957, P. BASILEWSKY et N. LELEUP leg.). — 1 Ex.

Typ. Fundort : Kilimanjaro, 9000 Fuss Höhe.

SCHRIFTTUM

- AURIVILLIUS, CHR., 1910, *In* : Wissenschaftliche Ergebnisse der Schwedischen Zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massaiesteppen Deutsch-Ostafrikas, 1905-1906, unter Leitung von Prof. Dr. YNGWE SJÖSTEDT, 7. Col., 21, Curc.
- AURIVILLIUS, CHR., 1926, Sammlungen der Schwedischen Elgon-Expedition im Jahre 1920, 8, Curculioniden. *Ark. Zool.*, 18 A, 23.
- FAUST, J., 1904, Revision der Gruppe Cléonides vrais. *Deutsche ent. Z.*
- HAAF, E., 1961, Über die afrikanischen Arten der Gattung *Alcidodes*. *Ann. Mus. Roy. Afr. Centr.*, Tervuren, sér. in-8°, Zool., 99, pp. 1-166.
- HAAF, E., 1962, Nachtrag zu meinen bisher erschienenen Teil-Revisionen der Gattung *Alcidodes*. *Ent. Arb. Mus. Frey*, XIII, pp. 138-153.
- HARTMANN, F., 1904, Neue Rüsselkäfer aus Ostafrika. *Deutsche Ent. Z.*, pp. 369-419.
- HUSTACHE, A., 1929, Curculionidae in Voyage de CH. ALLUAUD et R. JEANNEL en Afrique orientale (1911-1912), Coleoptera XXX, pp. 365-562.
- HUSTACHE, A., 1939, Mission scientifique de l'Omo, V. *Mém. Mus. Nat. Paris*, pp. 175-272.
- MARSHALL, G. A. K., 1940, Coryndon Memorial Museum Expedition to the Chyulu Hills, VII, Coleoptera, part 2. *J. E. Afr. Uganda Nat. Hist. Soc.*, XV, pp. 36-73.
- MARSHALL, G. A. K., 1944, New East African Curculionidae, Part I & II. *J. E. Afr. Uganda Nat. Hist. Soc.*, XVII, pp. 308-354.
- MARSHALL, G. A. K., 1955, New East African Curculionidae. *Ann. Mag. Nat. Hist.*, (12) VIII, pp. 289-303.
- MARSHALL, G. A. K., 1957, On the genus *Typoderus* MSHL. *Rev. Zool. Bot. afr.*, LV, pp. 389-395.
- PETRI, K., 1920, Revision der Curculioniden-Gattung *Gasteroclisus* DESBROCHERS. *Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Naturw. Hermannstadt*, LVIII, 1918, pp. 1-86.
- VOSS, E., 1922, Monographische Bearbeitung der Unterfamilie Rhynchitinae, I. Nemonychini-Auletini. *Archiv Naturg.*, LXXXVIII, A 8, pp. 1-113.
- VOSS, E., 1925-1929, Die Unterfamilien Attelabinae und Apoderinae. *Stett. Ent. Zeitg.*, LXXXV, 1925, pp. 1-78, 191-304; LXXXVII, 1926, pp. 1-88, 141-197; LXXXVIII, 1927, pp. 1-98; XC, 1929, pp. 90-242.

- Voss, E., 1933-1935, Monographie der Rhynchitinen-Tribus Auletini, III. Teil. *Stett. Ent. Zeitg.*, XCIV, 1933, pp. 108-136, 273-286; XCV, 1934, pp. 109-135, 330-344; XCVI, 1935, pp. 91-105, 229-241.
- Voss, E., 1956, Die von Dr. C. LINDEMANN und N. PAVLITZKI in Tanganyika gesammelten Curculioniden. *Veröff. Zool. Staatssammlg. München*, III, pp. 161-193.
- Voss, E., 1959, Ein Beitrag zur Kenntnis der Apioniden-Fauna Zentralafrikas. *Ann. Mus. Roy. Congo belge, sér. in-8°, Zool.*, 76, pp. 1-119.
- Voss, E., 1962, In : Exploration du Parc National de l'Upemba, Mission G. F. DE WITTE, fasc. 44, Attelabidae, Apionidae, Curculionidae, pp. 1-380.
- Voss, E., 1962, Einige weitere von Dr. C. LINDEMANN in Tanganyika gesammelte Curculioniden. *Opuscula Zool.*, Nr. 62, pp. 1-14.